

Linde AG.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009.

Inhalt

002 – 003

Der Vorstand

- 002 Mitglieder des Vorstands

004 – 011

Der Aufsichtsrat

- 004 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 006 Bericht des Aufsichtsrats

012 – 027

Corporate Governance

(Teil des Lageberichts)

- 013 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 018 Vergütungsbericht

028 – 053

Lagebericht

- 029 Unternehmensaufbau
- 029 Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang
- 030 Ertragslage
- 031 Vermögens- und Finanzlage
- 032 Forschung und Entwicklung
- 032 Finanzierung und Liquiditätssicherung
- 034 Corporate Responsibility (CR)
- 039 Risikobericht
- 049 Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
- 052 Nachtragsbericht
- 053 Prognosebericht

054 – 059

Jahresabschluss

- 055 Bilanz der Linde AG
- 056 Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG
- 058 Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

060 – 109

Anhang zum Jahresabschluss der Linde AG

- 061 Allgemeine Angaben
- 062 Erläuterungen zur Bilanz
- 072 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 074 Ergänzende Angaben zum Anhang
- 109 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

110 – 114

Weitere Angaben

- 111 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 112 Finanzkalender
- 113 Impressum

Der Vorstand

Professor Dr. Wolfgang Reitzle

geboren 1949
Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.),
Diplom-Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Wirtsch.-Ing.)
Vorsitzender des Vorstands
Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen
Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor Relations,
Organisation & Informatik, Personal, Recht, Revision,
SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality), Unternehmens-
entwicklung
Gist
Mitglied des Vorstands seit 2002

Dr. Aldo Belloni

geboren 1950
Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.)
Verantwortlich für die Engineering Division, die operativen
Segmente Westeuropa und Asien & Osteuropa, die Global
Business Unit Tonnage (On-site) sowie die Business Area
Electronics (Elektronikgase)
Mitglied des Vorstands seit 2000

J. Kent Masters

geboren 1960
BS Chemical Engineering,
MBA Finance
Verantwortlich für die operativen Segmente Amerika
und Südpazifik & Afrika, die Global Business Unit Healthcare sowie
die Business Area Merchant & Packaged Gases
(Flüssig- und Flaschengase)
Mitglied des Vorstands seit 2006

Georg Denoke

geboren 1965
Diplom-Informationswissenschaftler,
Diplom-Betriebswirt (BA)
Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen
Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen, Growth & Perfor-
mance, Investitionen, Mergers & Acquisitions, Risikomanage-
ment, Steuern
Arbeitsdirektor
Mitglied des Vorstands seit 2006



Von links nach rechts: J. Kent Masters, Georg Denoke, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Dr.-Ing. Aldo Belloni.

Der Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG

Hans-Dieter Katte¹
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats
des Betriebs Pullach
der Engineering Division
der Linde AG

Michael Diekmann
weiterer stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands
der Allianz SE

Dr. jur. Gerhard Beiten
Rechtsanwalt

Dr. rer. pol. Clemens Börsig
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Bank AG

Gernot Hahl¹
Vorsitzender des Betriebsrats
des Betriebs Worms der Gases Division
der Linde AG

Dipl.-Soziologe Thilo Kämmerer¹
Gewerkschaftssekretär beim
Vorstand der IG Metall Frankfurt

Matthew F. C. Miao
Vorsitzender der MiTAC-SYNNEX-Group,
Taiwan

Klaus-Peter Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Commerzbank AG

Jens Riedel¹
Vorsitzender des Betriebsrats
des Betriebs Leuna der Gases Division
der Linde AG

Xaver Schmidt¹
Vorstandssekretär der IG Bergbau,
Chemie, Energie Hannover

Dipl.-Kfm. Josef Schregle¹
Leiter Finanzen und Controlling
der Engineering Division
der Linde AG

Ausschüsse des Aufsichtsrats Mitglieder zum 1. Januar 2010

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte¹
Michael Diekmann
Gernot Hahl¹

Ständiger Ausschuss

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte¹
Michael Diekmann
Gernot Hahl¹
Klaus-Peter Müller

Prüfungsausschuss

Dr. rer. pol. Clemens Börsig
(Vorsitzender)

Dr. jur. Gerhard Beiten
Gernot Hahl¹
Hans-Dieter Katte¹
Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Nominierungsausschuss

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
(Vorsitzender)

Michael Diekmann
Klaus-Peter Müller

¹ Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

als Aufsichtsrat haben wir uns im Geschäftsjahr 2009 eingehend mit der Lage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft, mit der künftigen langfristigen Positionierung des Linde Konzerns sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen befasst. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen unterrichtet. Sämtliche uns überlassenen und vorgestellten Unterlagen haben wir auf Plausibilität geprüft. Wir haben den Vorstand regelmäßig zu wichtigen Sachverhalten befragt. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Hierzu gehören Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstands, u. a. anhand der Vorstandsprotokolle, in Kenntnis setzen lassen. Er stand in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage der Berichte des Vorstands sowie des vom Abschlussprüfer erstatteten Berichts von der Leistungsfähigkeit des gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikoüberwachungssystems überzeugt. Er hatte zu keiner Zeit Beanstandungen gegen die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2009 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtsjahr nicht auf.

2009 war ein Jahr großer Herausforderungen, insbesondere aufgrund der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Wir ließen uns vom Vorstand in jeder Sitzung umfassend über deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Linde Konzerns berichten. Besonderes Augenmerk richteten wir dabei auf mögliche Konsequenzen für die Risikosituation, die Liquiditätsausstattung und die Verschuldung. Im Zentrum der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats standen darüber hinaus vor allem die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der operativen Segmente. Dabei wurden insbesondere Fragen der verfolgten unternehmerischen und strategischen Ziele sowie deren Realisierbarkeit, deren wirtschaftlicher Bedeutung und der zu erwartenden Einflüsse auf die finanzielle Situation unseres Unternehmens intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Wir haben uns auf Basis mündlicher Berichte des Vorstands davon überzeugt, dass Strukturen und Prozesse fortlaufend überprüft und gestrafft werden, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Bereiche des Unternehmens zu verbessern und langfristig abzusichern. Den Status des 2008 eingeleiteten und 2009 beschleunigt umgesetzten Programms zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung hat der Vorstand uns ausführlich dargestellt. Wir haben festgestellt, dass der Vorstand mit seinen frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen schnell auf die ersten Anzeichen der Krise reagiert und mit der konsequenten Umsetzung negative Auswirkungen auf unser Unternehmen bestmöglich begrenzt hat.

In unseren Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien („Compliance“) und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt.



Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der vorgelegten Unterlagen und der jeweiligen Anträge des Vorstands hat der Aufsichtsrat alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Ein Beschluss wurde aus Termingründen auf Basis zur Verfügung gestellter Unterlagen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Es handelte sich um die zweijährige revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 1,6 Mrd. EUR zur weiteren Absicherung der Liquidität unseres Unternehmens, die ab März 2011 zur Verfügung steht.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 13. März 2009 befassten wir uns u. a. eingehend mit dem Jahresabschluss der Linde AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008, billigten diese und stimmten dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. In dieser Sitzung billigten wir auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses auch die Vergütungsstruktur des Vorstands einschließlich der wesentlichen Vertrags Elemente und gaben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Darüber hinaus verabschiedeten wir die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Beschlussvorschläge. Ferner verlängerten wir auf Empfehlung des Ständigen Ausschusses die im Geschäftsjahr 2009 auslaufenden Bestellungen der Vorstandsmitglieder Dr.-Ing. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters um jeweils fünf Jahre. Außerdem machten wir uns anhand eines mündlichen Berichts des Vorstands im Einzelnen ein Bild über Aufbau und Organisation der Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme im Linde Konzern. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage des Linde Konzerns legte uns der Vorstand mit Blick auf potenzielle Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise Planungsszenarien für das Geschäftsjahr 2009 vor. Der Vorstand erläuterte diese ausführlich. Dabei ging er im Einzelnen auf ausgewählte Kennzahlen ein und informierte uns über die finanziellen und operativen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie über etwaige Maßnahmenpläne.

Unmittelbar vor der Hauptversammlung am 15. Mai 2009 berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage des Konzerns. Überdies diskutierten wir auf Basis des Quartalsabschlusses per Ende März mit dem Vorstand die Vorschau 2009 für den Konzern, die verschiedene Szenarien berücksichtigte. Des Weiteren erläuterte der Vorstand eine vorab zur Verfügung gestellte Beschlussvorlage zu einem zustimmungspflichtigen Geschäft. Nach Überprüfung der Unterlagen und Befragung des Vorstands erteilten wir unsere Zustimmung. Außerdem diente die Sitzung der Vorbereitung des sich anschließenden Aktionärstreffens.

In unserer Sitzung am 22. September 2009 informierte der Vorstand detailliert über die wirtschaftliche Lage des Linde Konzerns und seiner Divisionen. Außerdem erhielten wir einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2009. Von dem verantwortlichen Vorstandsmitglied ließen wir uns ausführlich Bericht erstatten über die Lage und die Entwicklungsperspektiven der Region Afrika. Ferner standen der Status der Strategieumsetzung und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens im Fokus der Sitzung. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der strategischen Positionierung und Ausrichtung des Unternehmens und seiner Divisionen. Der Vorstand erläuterte unter Berücksichtigung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Chancen und Risiken im internationalen Wettbewerbsumfeld und in diesem Zusammenhang auch Bedeutung und weitere Maßnahmen des Programms zur Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung.

Am 4. Dezember 2009 wurden uns vom Vorstand neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des Unternehmens im Vergleich zu wesentlichen Wettbewerbern die Vorschau auf den Jahresabschluss 2009, das Budget für das Geschäftsjahr 2010 und die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung vorgelegt. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat uns der Vorstand unter Angabe von Gründen dargelegt. Die vom Vorstand getroffenen Annahmen wurden von uns intensiv hinterfragt. Hierbei standen Fragen im Hinblick auf die Finanzierungsplanung, die Liquidität und die Schuldentilgung im Fokus. Wir überzeugten uns davon, dass der Vorstand die mit dem nach wie vor wirtschaftlich schwierigen Umfeld verbundenen etwaigen Risiken für das Unternehmen weiterhin gründlich prüft und daraus notwendige Konsequenzen zieht, und genehmigten das Investitionsprogramm 2010 des Linde Konzerns. Ferner ließen wir uns in dieser Sitzung anhand eines gesonderten Berichts über die Region Süd- und Ostasien detailliert in Kenntnis setzen. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit gesetzlichen Neuregelungen und neuen Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und entsprechende Anpassungen seiner Geschäftsordnung verabschiedet. Darüber hinaus berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende über vorläufige Ergebnisse einer Überprüfung des bestehenden Systems der Vorstandsvergütung durch einen unabhängigen externen Vergütungsexperten. Überdies haben wir über den Selbstbehalt der D & O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands im Sinne des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung bzw. für die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex zur turnusgemäßen Erneuerung des Versicherungsvertrags zum 1. Januar 2010 Beschluss gefasst.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Die Linde AG folgt sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auch in der Fassung vom 18. Juni 2009. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2010 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.linde.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Linde sind im gleichnamigen Kapitel auf den Seiten 012 bis 027 zu finden.

Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat unverändert vier Ausschüsse: den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, den Ständigen Ausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die gegenwärtige Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie auf Seite 004. Informationen zu den Aufgaben der Ausschüsse sind im Bericht zur Corporate Governance auf den Seiten 013 bis 017 enthalten.

Der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Zusätzlich wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen oder telefonischen Verfahren herbeigeführt. Der Ständige Ausschuss befasste sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten und hier insbesondere im Rahmen der vom Aufsichtsratsplenium

gebilligten Vergütungsstruktur mit der Höhe der Vergütung sowie der einzelnen Vergütungskomponenten der Vorstandsmitglieder. Er beschäftigte sich ebenfalls mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Begrenzung von Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds und schlug dem Aufsichtsrat die Umsetzung der Empfehlungen vor. Die Beschlussfassungen über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags Elemente in der März-Sitzung des Aufsichtsrats und die Verlängerungen von Vorstandsbestellungen bereitete der Ständige Ausschuss vor. Weiterhin hat der Ständige Ausschuss notwendige, nur die Fassung betreffende Anpassungen der Satzung beschlossen. Er erteilte ferner seine Zustimmung zur Übernahme eines Aufsichtsratsmandates bzw. Aufsichtsratsvorsitzes bei einem anderen börsennotierten deutschen Unternehmen durch den Vorsitzenden des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Er hat in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands den Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfungsberichte einschließlich des Berichts zum Prüfungsschwerpunkt sowie den mündlichen Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung intensiv beraten und geprüft. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfungen keinen Anlass für Beanstandungen. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, wurden vom Abschlussprüfer nicht berichtet. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss die Zwischenfinanzberichte und die Quartalsabschlüsse vor deren Veröffentlichung auf Basis der Berichterstattung des Vorstands bzw. des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungsschwerpunktes und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Überdies hat der Prüfungsausschuss in Übereinstimmung mit internen Regelungen mit dem Abschlussprüfer eine Vereinbarung über die Erbringung von Dienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, getroffen und ließ sich durch den Abschlussprüfer zu jeder Sitzung über die Höhe der in diesem Zusammenhang angefallenen Honorare informieren. Weiterhin ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen, über Compliance-Themen, etwaige rechtliche und regulatorische Risiken sowie die Risikolage, -erfassung und -überwachung im Unternehmen unterrichten. Der Prüfungsausschuss befasste sich überdies anhand einer Präsentation des Vorstands mit dem internen Kontrollsystem. Der Leiter der Internen Revision gab einen Bericht bezüglich Ausstattung, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie Prüfungstätigkeit der Internen Revision und legte den Prüfungsplan 2009 vor. Auch im Prüfungsausschuss wurden die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise regelmäßig und ausführlich erörtert. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer grundlegende Fragen der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 besprochen und Konsequenzen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für die Rechnungslegung des Unternehmens erörtert. Ferner informierte der Vorstand den Prüfungsausschuss regelmäßig über den Status verschiedener Aktivitäten zur externen Finanzierung und Liquiditätssicherung des Unternehmens.

Der Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss mussten nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (KPMG) hat den nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2009 sowie den nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss einschließ-

lich Lagebericht zum 31. Dezember 2009 nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen; er hat für beide Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die KPMG hat auftragsgemäß die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2009 durchgeführt. Diese hat zu keinem Zeitpunkt zu Beanstandungen geführt. Die KPMG bestätigte ferner, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems wurden vom Abschlussprüfer nicht berichtet. Prüfungsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2009 war die Prüfung der langfristigen Auftragsfertigung der Engineering Division.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss am 4. März 2010 sowie in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 16. März 2010. An den Erörterungen sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Auch der Prüfungsausschuss berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung an den Aufsichtsrat. Wir haben sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Wir billigen die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der Linde AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2009; der Jahresabschluss der Linde AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmen wir zu.

Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat, Ausschüssen und Vorstand

In der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2009 keine Veränderungen.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2009 hat Herr Klaus-Peter Müller seine Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats aus zeitlichen Gründen niedergelegt. In der Sitzung am 4. Dezember 2009 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Gerhard Beiten mit Wirkung zum 1. Januar 2010 als neues Mitglied in den Prüfungsausschuss. Wir haben Herrn Müller für seine wertvolle Mitwirkung im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gedankt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren großen persönlichen Einsatz und ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2009.

München, den 16. März 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Manfred Schneider
Vorsitzender

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand bekennen sich zu guter Corporate Governance. Ihr Handeln wird von jeher von den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle bestimmt. Linde versteht Corporate Governance als fortlaufenden Prozess und wird zukünftige Entwicklungen auch weiterhin aufmerksam verfolgen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

(Teil des Lageberichts)

I. Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärungen

Die Linde AG orientiert sich an dem von der Regierungskommission im Jahr 2002 vorgelegten und zuletzt im Juni 2009 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat geben die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz: Die Linde AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 18. Juni 2009 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 13. März 2009 hat die Linde AG allen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprochen.“

Die aktuelle und alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind unter www.linde.com/entsprechenserklaerung auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Die Linde AG erfüllt weitestgehend auch die Anregungen des Kodex. Sie weicht lediglich in zwei Punkten ab:

- Im Kodex wird angeregt, die Hauptversammlung über das Internet zu übertragen. Wir übertragen die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden, nicht jedoch die Generaldebatte. Die Sitzung lässt eine vollständige Übertragung der Hauptversammlung über elektronische Medien zwar grundsätzlich zu; mit Blick auf die Wortbeiträge der Aktionäre wollen wir jedoch nicht in die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Redner eingreifen. Wir werden aber die Entwicklung weiter aufmerksam verfolgen.
- Außerdem wird im Kodex angeregt, die variable Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder auch an den langfristigen Unternehmenserfolg anzuknüpfen. Die Hauptversammlung im Juni 2007 hat bei der Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung auf die Einführung einer langfristigen Komponente verzichtet.

II. Unternehmensführungspraktiken

Gute und verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle haben bei der Linde AG traditionell einen hohen Stellenwert. Erfolgsgrundlage sind von jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und gesetzlichen und konzerninternen Regelungen.

Linde hat einen hohen Standard ethischer Grundsätze. 2007 hat der Vorstand Grundwerte („Linde Spirit“) und Verhaltensregeln („Code of Ethics“) neu entwickelt und konzernweit eingeführt. Der Linde Spirit beschreibt die Unternehmenskultur, die sich in der Linde Vision, den Werten und den Prinzipien des täglichen Handelns manifestiert. Der Code of Ethics ist die Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter des Linde Konzerns, rechtliche Vorschriften zu befolgen und die ethisch-moralischen Werte des Unternehmens zu wahren und zu schützen. Er fußt auf der Unternehmenskultur und folgt den globalen Werten und Grundprinzipien. Als ein wichtiger Bestandteil der Compliance-Richtlinien des Linde Konzerns ist ein Hinweisgebersystem („Integrity Line“) installiert. Die Integrity Line bietet internen und externen Stakeholdern die Möglichkeit, Zweifel und Verdachtsfälle zu melden. Darüber hinaus hat der Vorstand für die Bereiche Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, Qualität sowie Beschaffung eigene Leitlinien verabschiedet. Diese gelten ebenso wie der Code of Ethics für alle Mitarbeiter des Linde Konzerns.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze zusätzlich abzusichern, wurde eine weltweite Compliance-Organisation aufgebaut. Der Vorstand hat in der zentralen Rechtsabteilung ein Compliance-Office eingerichtet. In den Divisionen, Bereichen und operativen Segmenten sind Compliance-Beauftragte ernannt, die die konzernweite Beachtung des Compliance-Programms unterstützen. Der weltweite Leiter Compliance koordiniert und betreibt die Umsetzung von Compliance-Maßnahmen. Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über den aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation informiert, einschließlich der begleitenden Maßnahmen zur Kommunikation, Schulung und Überarbeitung bestehender Verhaltensregeln. Weltweit werden die Mitarbeiter geschult. Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites E-Learning-Programm ergänzt. Sämtliche Leitlinien zu den Grundwerten und zur Compliance sind unter www.linde.com/leitliniengrundwerte sowie www.linde.com/corporategovernance im Internet abrufbar.

III. Corporate Governance-Bericht

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Linde AG mit Sitz in München unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Mitbestimmungsrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf sie aufgeteilte Leitungs- und Überwachungsfunktionen. Sie arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen, mit dem Ziel, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Sie sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand der Linde AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Entsprechend der weltweiten Aufstellung des Linde Konzerns setzt sich der derzeit vierköpfige Vorstand international zusammen. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er am Unternehmensinteresse aus. Er ist der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Quartals- bzw. Halbjahres-, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der mittelfristigen Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Einhaltung durch die Konzernunternehmen hin („Compliance“). Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen. Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie legen auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Der Vorstand fasst Beschlüsse grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Er beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugeordneten Aufgabenbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt neben seinem Aufgabenbereich die sachliche Koordination aller Aufgabenbereiche des Vorstands. Er hat die Federführung für den Vorstand in der Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und in der Repräsentation der Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Vorstandsmitglied hält mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften. Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands sowie zu deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Auf-

sichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss unter Ziffer [24].

Ausschüsse des Vorstands sind keine eingerichtet.

Die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind der Übersicht auf Seite 002 zu entnehmen.

Aufsichtsrat

Der paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzte Aufsichtsrat der Linde AG besteht satzungsgemäß aus derjenigen Anzahl von Mitgliedern, die in den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften als Mindestzahl vorgesehen ist. Dies sind gegenwärtig zwölf Mitglieder. Auch die Bestellung der Mitglieder richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Anteilseigner bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 einzeln gewählt. Die laufende Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sowie auf Vielfalt bei der Zusammensetzung (Diversity) geachtet und im Unternehmensinteresse abgewogen. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit keine früheren Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Plenums und leitet die Sitzungen. Er steht in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

In seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat unter anderem auch Regelungen bezüglich seiner Unabhängigkeit verankert. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind und waren im vergangenen Geschäftsjahr im Vorstand von Gesellschaften, mit denen Linde Geschäftsbeziehungen unterhält. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Die Unabhängigkeit der betreffenden Aufsichtsratsmitglieder wird durch diese Geschäfte nicht berührt. Dem Aufsichtsrat gehört somit eine ausreichende Zahl von Mitgliedern an, die über eine hinreichende Unabhängigkeit verfügen.

Die Aufsichtsratsmitglieder legen auftretende Interessenkonflikte aufgrund von Beratungstätigkeit oder Organfunktionen bei anderen Unternehmen dem Aufsichtsrat gegenüber offen; wesentliche, nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte führen zur Beendigung des Mandats. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahr, die nicht dem Konzern derjenigen Gesellschaft angehören, in der sie ihre Vorstandstätigkeit ausüben. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie zu deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss unter Ziffer [24].

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse bereiten die Arbeit des Aufsichtsratsplenums vor. Soweit gesetzlich zulässig und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, in allen Ausschüssen den Vorsitz.

Der Ständige Ausschuss, der aus drei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer besteht, unterbreitet dem Aufsichtsrat insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Bedingungen der Anstellungs-, Pensions- und sonstigen vergütungsrelevanten Verträge mit Vorstandsmitgliedern. Außerdem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und überprüft die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Der Prüfungsausschuss umfasst ebenfalls drei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Er bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor und trifft die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer. Er unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion und überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Abschlussprüfung und befasst sich darüber hinaus mit Fragen der Compliance. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand vor Veröffentlichung die Zwischen- und Halbjahresfinanzberichte. Der Prüfungsausschuss gibt ferner dem Plenum eine Empfehlung bezüglich des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft ab. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Clemens Börsig, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt über besondere Kenntnisse und langjährige Erfahrungen in der

Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollsystemen.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, der weitere stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und ein weiterer Vertreter der Anteilseigner an. Er gibt dem Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung.

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je ein Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Die Namen der im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses amtierenden Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder finden Sie auf Seite 004 dieses Berichts oder jeweils aktuell im Internet unter www.linde.com/aufsichtsrat. Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2009 können Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 006 bis 011 nachlesen.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Das Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung ist auf den international üblichen, so genannten Record Date ausgerichtet. Demgemäß gilt der Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen wird auch auf der Website der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht; die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen kann Aktionären mit deren Zustimmung auch elektronisch übermittelt werden.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können oder die Hauptversammlung vor Eintritt in die Abstimmung verlassen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können bis zum Vorabend der Hauptversammlung auch über elektronische Medien erteilt werden.

Der Vorstand der Linde AG legt der Hauptversammlung den Jahres- und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung und die Entlastung

von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und bestellt den Abschlussprüfer. Außerdem beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie über die Ermächtigung zum Aktienrückkauf. Die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn der Hauptversammlung sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden werden live im Internet übertragen. Nach Beendigung der Hauptversammlung werden die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Eine Anpassung an die Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung ist erfolgt: Ab dem Kalenderjahr 2010 beträgt der Selbstbehalt 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds; für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach einer neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart worden.

Directors' Dealings

Die gemäß § 15a WpHG meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente veröffentlicht die Linde AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die Meldungen werden auch auf der Linde Website unter www.linde.com/directorsdealings veröffentlicht.

Im Berichtsjahr sind von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats insgesamt vier meldepflichtige Veräußerungsgeschäfte mit Stückzahlen zwischen 1.000 und 40.000 Linde Aktien mitgeteilt worden. Alle Veräußerungsgeschäfte standen im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Linde Management-Incentive-Programms 2002. Der Preis pro Stück der meldepflichtigen Transaktionen lag zwischen 62,31 EUR und 86,70 EUR, das Volumen der einzelnen Geschäfte zwischen 86.699 EUR und 2.802.400 EUR. Bei Verkäufen von Aktien, die die Vorstandsmitglieder in Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Linde Management-Incentive-Programms bezogen haben, waren die Bezugsrechte im Ausweis der Vorstandsvergütung des entsprechenden Geschäftsjahres mit ihrem Wert bei Zuteilung enthalten.

Aktienbesitz

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Linde AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente betrug im Berichtszeitraum weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag daher nicht vor.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der so genannte Vergütungsbericht, der auch Angaben zu den Optionsrechtsprogrammen enthält, ist auf den Seiten 018 bis 027 dieses Finanzberichts eingestellt.

Kommunikation und Stakeholderbeziehungen

Die Linde AG erfüllt den gesetzlichen Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber allen Aktionären. Transparenz und der Anspruch, die Aktionäre und die Öffentlichkeit zeitnah, umfassend und gleichmäßig zu informieren, haben für unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Über wesentliche Termine und Veröffentlichungen werden unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenfinanzberichten sowie auf der Website der Linde AG im Internet veröffentlicht ist. Ad-hoc- und Pressemeldungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) veröffentlicht die Linde AG in den gesetzlich vorgegebenen Medien und auf ihrer Website. Dort ist auch die Satzung hinterlegt. Zur Information des Kapitalmarktes und der Öffentlichkeit führt Linde jeweils zu den Veröffentlichungsterminen der Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahresergebnisse Analysten- und Pressekonferenzen ggf. in Form von Telefonkonferenzen durch. Regelmäßige Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit institutionellen Anlegern und Finanzanalysten sichern darüber hinaus den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanzmärkten. Auf der Website sind Termine und Orte von Roadshows und Anlegerkonferenzen veröffentlicht. Die Präsentationen zu diesen Veranstaltungen sind dort ebenfalls hinterlegt und einsehbar.

Linde berücksichtigt neben den Interessen seiner Aktionäre die Anliegen weiterer Anspruchsgruppen, die ebenso zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Soweit es möglich ist, werden alle Anspruchsgruppen, die so genannten Stakeholder, in die Unternehmenskommunikation einbezogen. Zu ihren Stakeholdern zählt Linde unter anderem alle Mitarbeiter, ihre Kunden und Lieferanten, Verbände und staatliche Institutionen.

Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Die Linde AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Linde AG erfolgt

nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfungen des Abschlussprüfers erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung; ergänzend werden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassen auch das Risikofrüherkennungssystem. Die Zwischen- und die Halbjahresfinanzberichte werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2009 den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte und des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2009 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats eine umfangreiche Unabhängigkeitserklärung vorgelegt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Prüfer wurde vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet werden, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer wurde verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten. Ferner hat sich der Abschlussprüfer verpflichtet, den Aufsichtsrat zu informieren, wenn er seinerseits bei der Prüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der Entsprechenserklärung der Gesellschaft zum Kodex ergeben.

Linde verfügt über ein Berichts-, Überwachungs- und Risikomanagementsystem, das der Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpasst. Dessen Effizienz wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich in diesem Zusammenhang auch mit Fragen des Risikomanagements. Er erhält regelmäßig Berichte von Vorstand und Abschlussprüfer über das Risikomanagement, die Risikolage, die Risikoerfassung und die Risikoüberwachung. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird er regelmäßig unterrichtet. Ferner hat der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihm, soweit notwendig, über wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, berichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement im Linde Konzern finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 039 bis 048. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Vergütungsbericht

(Teil des Lageberichts)

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist Teil des Lageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht enthält auch die nach den Vorschriften des HGB erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt daher nicht.

1. Vergütung des Vorstands

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds ist gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) anstelle des Ständigen Ausschusses des Aufsichtsrats nunmehr das Aufsichtsratsplenum zuständig. Dem Ständigen Ausschuss obliegt gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Vorbereitung der vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats.

Entsprechend einer im Juni 2008 verabschiedeten Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses Anfang 2009 das Vergütungssystem für den Vorstand, das sich seit vielen Jahren bewährt hat, einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen. Vor dem Hintergrund der Änderungen des Aktiengesetzes durch das VorstAG, das allerdings keine Eingriffe in bestehende Anstellungsverträge verlangt, wurde das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand zwischenzeitlich von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten überprüft. Nach Einschätzung dieses Experten trägt das gegenwärtige System den Zielsetzungen des VorstAG weitgehend Rechnung. Neufestsetzungen der Vergütung und Neugestaltungen von erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten stehen bei Linde angesichts der bestehenden vertraglichen Bindungen erst ab dem Geschäftsjahr 2012 an. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bis dahin Optimierungen des Vergütungssystems zu prüfen und nach Ablauf der aktuellen vertraglichen Bindungen eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Regelungen sicherzustellen. Dies umfasst das von der Hauptversammlung 2007 mit fünfjähriger Laufzeit eingeführte Performance-Share-Programme; 2011 werden die letzten Optionen unter diesem Programm begeben. In die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder soll kurzfristig nicht eingegriffen werden.

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands orientieren sich sowohl an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und seinen Zukunftsaussichten als auch an der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zur Beurteilung der Üblichkeit des Vergleichsumfeldes verwendet Linde parallel mehrere externe Ver-

gleichsgruppen (DAX-30-Unternehmen, nationale und internationale Vergleichsunternehmen). Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Sie ist so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in einem dynamischen Umfeld bietet.

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus festen (erfolgsunabhängigen) und variablen (erfolgsbezogenen) Komponenten. Erfolgsunabhängig sind die feste Barvergütung, die Sachbezüge/Nebenleistungen und die Pensionszusage. Als erfolgsbezogene Komponenten dienen eine variable Barvergütung und eine aktienbasierte Vergütung. Die variable Barvergütung hat eine einjährige, die aktienbasierte Vergütung eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. In Ergänzung der vorstehenden Vergütungskomponenten sieht der Anstellungsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden die Möglichkeit zusätzlicher projektbezogener Boni mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage vor. Bei unterstellter hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele besteht der Wert der variablen Vergütung des Vorstands eines Jahres im Durchschnitt zu ca. 55 Prozent aus der Vergütung mit einjähriger und zu ca. 45 Prozent aus der Vergütung mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage.

Die Barvergütung beruht auf einem Jahreszieleinkommen, das bei hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele im Durchschnitt zu rund 40 Prozent in festen monatlichen Beträgen ausbezahlt wird, ca. 60 Prozent sind variabel. Die Zieleinkommen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens alle drei Jahre, überprüft. Die letzte Überprüfung fand zum 1. Januar 2009 statt. Bei dieser Überprüfung wurden die Zieleinkommen aller Vorstandsmitglieder angepasst. Aus Konzernmandaten erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Feste Vergütung (ohne Pensionszusagen)

Jedes Mitglied des Vorstands erhält eine feste monatliche Barvergütung, die aus einer pensionsfähigen Komponente (feste monatliche Vergütung) und einer nicht pensionsfähigen Komponente (Tantiemegarantie) besteht.

Zusätzlich werden Sachleistungen gewährt, die individuell versteuert werden. Sie umfassen in der Regel im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung von Dienstwagen sowie in einem Einzelfall die Bereitstellung von Sicherheitsmaßnahmen.

Variable Vergütung

Als variable Vergütungsbestandteile dienen auf das Unternehmen bezogene aktien- und kennzahlenbasierte Vergütungselemente. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat Begrenzungsmöglichkeiten vereinbart. Die Höhe der geleisteten variablen Vergütung ist an das Erreichen von Finanz- und strate-

gischen Zielen, an die Aktienkursentwicklung sowie an qualitative Erfolgsfaktoren gekoppelt. Maßgebliche Kennzahlen für die Berechnung der variablen Vergütung sind die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE), das operative Ergebnis (EBIT), die Dividende der Gesellschaft, das angepasste Ergebnis je Aktie und die Aktienkursentwicklung. Die Zielsetzungen der variablen Vergütung stehen im Einklang mit den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen sowie den Interessen der Aktionäre und sonstiger Stakeholder.

Variable Barvergütung

Die variable Barvergütung setzt sich aus einer an der Dividende orientierten Tantieme (Tantieme) und erfolgsorientierten Bonusbeträgen (Bonus) zusammen.

Die Tantieme bemisst sich pro Vorstandsmitglied nach einem individuell vereinbarten Euro-Betrag für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der für das jeweilige Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Von dem sich hieraus ergebenden Tantiemeanspruch beträgt unter Berücksichtigung des monatlich vorab ausgezahlten Garantiebetrags der variable Anteil zurzeit ca. 70 Prozent. Soweit der Bilanzgewinn auf einem Gewinnvortrag oder der Auflösung von Rücklagen beruht, ist er bei der Berechnung der Tantieme nicht zu berücksichtigen.

Die Höhe des Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat fixierter Zielsetzungen für das jeweilige Geschäftsjahr abhängig. Die Ziele werden grundsätzlich auf Basis der mehrjährigen Unternehmensplanung festgesetzt. Erfolgsparameter des Bonus sind überwiegend (in der Regel 70 Prozent) die Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (ROCE) und das operative Ergebnis (EBIT) sowie zu einem kleineren Teil (in der Regel 30 Prozent) die individuellen Positionsziele. Für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand erfolgt die Ermittlung der Finanzziele auf Basis der Konzernkennzahlen. Für die operativ verantwortlichen Vorstandsmitglieder bemisst sie sich anhand der vergleichbaren Größen der jeweils verantworteten Geschäftsbereiche und Regionen. Der Bonus ist in seiner Höhe begrenzt: der kennzahlenbasierte Teil auf maximal 200 Prozent des vereinbarten Bonusbetrages, die Positionsziele auf maximal 100 Prozent. Der Vorstandsvorsitzende hat bei Erreichen bestimmter, besonders anspruchsvoller Akquisitions-, Desinvestitions- und Integrationsziele vertraglich zugesicherte Ansprüche auf Bonuszahlungen, deren Größenordnung im Einzelfall festgelegt wird. Auch diese sind in ihrer Höhe begrenzt.

Die variable Vergütung ist grundsätzlich zahlbar am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt.

Aktienbasierte Vergütung

Linde Management-Incentive-Programme 2002

Bis zum Geschäftsjahr 2006 bezogen die Mitglieder des Vorstands als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung jährlich Optionsrechte aus dem im Mai 2002 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte („Management-Incentive-Programme 2002“). 2006 wurden die letzten Optionen unter diesem Programm begeben. Insgesamt wurden an Mitglieder des Vorstands 1,2 Millionen Bezugsrechte ausgegeben. An die Teilnehmer gewährte Optionsrechte sind – sofern die hierfür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind – weiterhin ausübbar. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausgabebetag der Optionsrechte. Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgte seit 2002 in fünf Jahrestanchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren. Die Wartezeit, die am Ausgabebetag beginnt, beträgt zwei Jahre. Während der gesamten Restlaufzeit von fünf Jahren können die Optionsrechte mit Ausnahme festgelegter Sperrzeiten, den so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Die siebenjährige Laufzeit der Optionen der Tranche 2002 endete im Juli 2009. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübte Optionsrechte der Tranche 2002 sind verfallen.

Im Geschäftsjahr 2009 waren die fünf Tranchen dieses Programms teilweise werthaltig und ausübbar. Die Ausübungspreise der fünf Tranchen liegen zwischen 32,38 EUR und 81,76 EUR. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für die übrigen Bezugsberechtigten der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Seit der Jahrestranche 2004 kann der Aufsichtsrat für die an den Vorstand ausgegebenen Optionsrechte bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen. Insgesamt hielten die Mitglieder des Vorstands am Bilanzstichtag 535.000 (Vj. 635.000) Optionen, die theoretisch sämtlich ausübbar waren (keine Wartezeit mehr). Im Berichtsjahr 2009 haben die Mitglieder des Vorstands 100.000 (Vj. 75.000) Optionsrechte ausgeübt.

Die an die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Linde Management-Incentive-Programms 2002 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

Optionsrechte – Linde Management-Incentive-Programme 2002

		Bestand am 01.01.		Im Geschäftsjahr ausgeübt			Bestand am 31.12.			
		in Stück	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	in Stück	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Kurs am Ausübungstag in €	in Stück	Bandbreite an Ausübungspreisen in €	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2009	460.000	59,91	70.000	32,38	66,74	390.000	47,91–81,76	64,85	2,4
	2008	520.000	56,73	60.000	32,38	91,34	460.000	32,38–81,76	59,91	3,1
Dr.-Ing. Aldo Belloni	2009	150.000	58,36	30.000	32,38	84,92	120.000	47,91–81,76	64,85	2,4
	2008	165.000	58,22	15.000	56,90	89,28	150.000	32,38–81,76	58,36	3,0
Georg Denoke	2009	25.000	75,01	–	–	–	25.000	64,88–81,76	75,01	3,0
	2008	25.000	75,01	–	–	–	25.000	64,88–81,76	75,01	4,0
Insgesamt	2009	635.000		100.000			535.000			
	2008	710.000		75.000			635.000			

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 sind keine Optionsrechte des Vorstands verwirkt oder verfallen. Das Vorstandsmitglied J. Kent Masters nimmt an dem Programm nicht teil; Herr Masters ist nach Ausgabe der letzten Tranche in den Linde Konzern eingetreten.

Weitere Angaben zum Management-Incentive-Programme 2002 von Linde finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss unter der Ziffer [20].

Linde Performance-Share-Programme 2007

Am 5. Juni 2007 hat die Hauptversammlung die Einführung eines neuen langfristig orientierten Programms („Linde Performance-Share-Programme 2007“) mit einer Laufzeit von wiederum fünf Jahren beschlossen. Begünstigte sind neben den Mitgliedern des Vorstands ausgewählte Führungskräfte (Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften der Linde AG sowie ausgewählte Führungskräfte der Linde AG und ihrer Konzerngesellschaften). Die Optionsrechte dürfen in fünf jährlichen Tranchen jeweils binnen eines Zeitraums von zwölf Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben werden. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat, für nachgeordnete Führungskräfte der Vorstand. Den Mitgliedern des Vorstands werden für einen bestimmten Wert Optionsrechte gewährt. Die Anzahl der an ein Vorstandsmitglied auszugebenden Optionsrechte wird auf Basis des gemäß versicherungsmathematischem Gutachten beizulegenden Zeitwerts pro Optionsrecht zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt drei Jahre, zwei Monate und zwei Wochen, vom Ausgabetag an gerechnet. Die Optionsrechte einer Tranche sind grundsätzlich nach Ablauf einer am Ausgabetag beginnenden dreijährigen Wartezeit während eines Zeitraums von vier Wochen auszuüben, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis der Optionsrechte entspricht dem jeweiligen geringsten Ausgabebetrag, derzeit 2,56 EUR.

Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche bestehen in der nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Bestimmungen ermittelten Entwicklung des Ergebnisses je Aktie, des Absoluten Total Shareholder Returns sowie des Relativen Total Shareholder Returns. Innerhalb jedes einzelnen der genannten Erfolgsziele gibt es wiederum ein „Mindestziel“, das erreicht werden muss, damit Bezugsrechte ausübbar werden, sowie ein so genanntes Stretch-Ziel, bei dessen Erreichen sämtliche Bezugsrechte im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgszieles ausübbar werden. Für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die den Mitgliedern

des Vorstands gewährten Optionsrechte dem Inhalt oder dem Umfang nach ganz oder teilweise begrenzen. Für die Mitglieder des Vorstands hat die Hauptversammlung eine Haltepflicht von zwei Jahren für 25 Prozent der ausgegebenen Aktien bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die dritte Tranche an Optionsrechten gewährt. 862 (Vj. 871) Personen wurden Optionen zugeteilt.

Die an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Performance-Share-Programms 2007 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

Optionsrechte – Linde Performance-Share-Programme 2007

		Bestand am 01.01.	Im Geschäftsjahr gewährt	Bestand am 31.12.	
		in Stück	in Stück	in Stück	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2009	78.810	58.754	137.564	1,6
	2008	41.864	36.946	78.810	2,0
Dr.-Ing. Aldo Belloni	2009	26.269	19.585	45.854	1,6
	2008	13.954	12.315	26.269	2,0
Georg Denoke	2009	26.269	19.585	45.854	1,6
	2008	13.954	12.315	26.269	2,0
J. Kent Masters	2009	26.269	19.585	45.854	1,6
	2008	13.954	12.315	26.269	2,0
Insgesamt	2009	157.617	117.509	275.126	
	2008	83.726	73.891	157.617	

Alle gehaltenen Optionen waren am 31. Dezember 2009 noch nicht ausübbar. Der Ausübungspreis sämtlicher Optionsrechte beträgt derzeit 2,56 EUR pro Stück. In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 sind keine Optionsrechte des Vorstands verwirkt oder verfallen. Weitere Informationen zum Wert der Optionen, zur Struktur, zu den Maßgaben und insbesondere den Erfolgszielen des Programms finden Sie unter Ziffer [20] im Anhang zum Jahresabschluss. Angaben zu den Regelungen bei einem Kontrollwechsel finden sich auf Seite 051 im Lagebericht (Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB).

Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen

Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug in der Berichtsperiode 10 Mio. EUR (Vj. 12 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde folgender Aufwand für die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen aktienbasierten Vergütungsinstrumente erfasst:

Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		
in €	2009	2008
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	869.166	1.057.706
Dr.-Ing. Aldo Belloni	289.718	346.158
Georg Denoke	289.718	298.158
J. Kent Masters	289.718	269.358
Insgesamt	1.738.320	1.971.380

Pensionszusagen

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen. Die Pension bemisst sich nach einem bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung. Der Einstiegsprozentsatz beträgt grundsätzlich 20 Prozent. Er erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr als Mitglied des Vorstands um je 2 Prozent. Maximal kann eine Pension von 50 Prozent der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung erreicht werden. Bei Anstellungsverträgen, die vor dem 1. Juli 2002 abgeschlossen wurden, beträgt der Einstiegsprozentsatz 40 Prozent, maximal können 60 Prozent erreicht werden. Die Zahlung erfolgt monatlich nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Alterspension ab dem 65. Lebensjahr, medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Hinterbliebenenpension im Todesfall). Verwitwete Ehepartner erhalten 60 Prozent der Pension des verstorbenen Vorstandsmitglieds. Die Zusagen schließen auch Versorgungsbezüge für etwaige Waisen- und Halbweisen ein. Jedes unterhaltsberechtigten Kind erhält 10 Prozent (Halbwaisen) bis zu maximal 25 Prozent (Vollwaisen) der Pension des Vertragspartners in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, maximal bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Bei mehreren hinterlassenen Kindern werden die Beträge anteilig gekürzt und insgesamt auf die Hälfte der dem Vertragspartner zustehenden Pension begrenzt. Die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen dürfen zusammen den vollen Betrag der Pension des Vertragspartners nicht übersteigen. Laufende Pensionen werden jährlich entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex für die Preisentwicklung der privaten Haushalte nach den Angaben des Statistischen Bundesamts angepasst. Ab Vollendung des 55. Lebensjahres und zehn vollendeten Vorstandsdienstjahren erhält das Vorstandsmitglied im Falle vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags durch den Aufsichtsrat oder Nichtverlängerung der Bestellung aus Gründen, die das Vorstandsmitglied nicht

zu vertreten hat, die erdiente Pension unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte sofort.

Vorstandsvergütung 2009

Die Gesamtbarvergütung der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Linde AG und deren Tochtergesellschaften belief sich im Berichtsjahr auf 10.462.310 EUR (Vj. 11.798.252 EUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die von 8.157.070 EUR auf 6.431.873 EUR zurückgegangene variable Barvergütung zurückzuführen. Hier spiegeln sich geringere Bonuszahlungen wider, zum einen aufgrund schwächerer Kennzahlen, zum anderen erfolgten beim Vorstandsvorsitzenden 2008 Bonuszahlungen im Zusammenhang mit besonders anspruchsvollen Akquisitions- und Integrationszielen. Die Gesamtvergütung betrug 13.462.315 EUR (Vj. 14.798.227 EUR). In der Gesamtvergütung sind Optionsrechte, die im Rahmen des Performance-Share-Programms 2007 den Mitgliedern des Vorstands gewährt wurden, im rechnerischen Wert von 3.000.005 EUR (Vj. 2.999.975 EUR) enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 wurden an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 117.509 (Vj. 73.891) Optionsrechte mit einem Wert bei Zuteilung von 25,53 EUR (Vj. 40,60 EUR) pro Optionsrecht ausgegeben.

Unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der Linde AG zum 31. Dezember 2009 festgestellt wird und der Aufsichtsrat einen entsprechenden Beschluss über die variable Barvergütung 2009 fasst, stellt sich die Vergütung 2009 der einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

		Barvergütung			Gesamtbarvergütung	Aktienoptionen		Pensionen	
		Festvergütung	Sachbezüge/ Nebenleistungen	Variable Vergütung		Wert bei Zuteilung	Gesamtvergütung	Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls zum Bilanzstichtag	Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr
in €									
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2009	1.960.000	39.352	2.721.250	4.720.602	1.499.990	6.220.592	518.400	2.046.780
	2008	1.816.000	24.308	4.688.750	6.529.058	1.500.008	8.029.066	424.320	367.647
Dr.-Ing. Aldo Belloni	2009	720.000	29.739	1.457.148	2.206.887	500.005	2.706.892	288.000	780.503
	2008	588.000	31.549	1.227.075	1.846.624	499.989	2.346.613	244.800	-19.645
Georg Denoke	2009	564.000	13.467	946.500	1.523.967	500.005	2.023.972	122.400	243.211
	2008	468.000	13.136	907.500	1.388.636	499.989	1.888.625	94.080	100.455
J. Kent Masters	2009	672.000	31.879	1.306.975	2.010.854	500.005	2.510.859	190.920	262.102
	2008	624.000	76.189	1.333.745 ¹	2.033.934	499.989	2.533.923	171.360	130.776
Insgesamt 2009		3.916.000	114.437	6.431.873	10.462.310	3.000.005	13.462.315	-	3.332.596
(%)		29	1	48	78	22	100	-	-
Insgesamt 2008		3.496.000	145.182	8.157.070	11.798.252	2.999.975	14.798.227	-	579.233
(%)		24	1	55	80	20	100	-	-

¹ Darin enthalten in 2008 gewährte Bezüge von Konzernunternehmen auf Basis der von der Vorstandsbestellung in 2006 bestehenden Anstellungsverträge in Höhe von 215.245 EUR.

Der Anstieg bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ist überwiegend auf versicherungsmathematische Effekte zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2009 betragen die für die aktiven Vorstandsmitglieder bestehenden Pensionsverpflichtungen im Konzern 10.259.762 EUR (Vj. 6.927.166 EUR); im Jahresabschluss der Linde AG sind 11.305.406 EUR (Vj. 8.469.098 EUR) zurückgestellt.

Leistungen im Falle vorzeitiger Beendigung

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung zwischen dem vollendeten 55. und dem vollendeten 63. Lebensjahr aus vom Vorstandsmitglied nicht zu vertretendem Grund erhalten Vorstandsmitglieder grundsätzlich ein pauschaliertes Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent einer Jahresbarvergütung (feste monatliche Vergütung, Tantieme und Bonus) für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden. In Altverträgen, die heute nur noch für Herrn Prof. Dr. Wolfgang Reitzle Bedeutung haben, ist vorgesehen, dass für die Berechnung des Bonus der Durchschnitt des in den davor liegenden letzten drei Jahren vergüteten Bonus zugrunde gelegt wird.

Der Aufsichtsrat hat bei den im Berichtsjahr erfolgten Wiederbestellungen der Vorstandsmitglieder Dr. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters die Empfehlungen gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex bezüglich des so genannten Abfindungs-Caps in die jeweiligen Anstellungsverträge aufgenommen. Dem Kodex entsprechend sehen alle 2009

abgeschlossenen bzw. verlängerten und künftig neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge (Neuverträge) Folgendes vor: Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigenden wichtigen Grund wird eine Abfindung von maximal zwei Jahresbarvergütungen (feste monatliche Vergütung, Tantieme und Bonus) gezahlt. Maßgeblich ist grundsätzlich die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds aus dem Vorstand. Falls die Jahresbarvergütung des Vorstandsmitglieds für das im Zeitpunkt des Ausscheidens laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfallen wird als die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr, entscheidet der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen über eine Anpassung des als Jahresbarvergütung anzusetzenden Betrags. Wenn die ursprüngliche Restlaufzeit des Anstellungsvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Für den Zeitraum, auf dessen Grundlage die Abfindung ermittelt wird, erhalten die Vorstandsmitglieder keine Pensionszahlungen.

Im Falle einer Übernahme der Linde AG („Change of Control“) und der Beendigung des Anstellungsvertrags innerhalb von neun Monaten danach durch einvernehmliche Beendigung oder durch Zeitablauf und Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags oder durch Kündigung durch das Vorstandsmitglied wegen mehr als unwesentlicher Beeinträchtigung seiner Stellung als Vorstands-

mitglied infolge der Übernahme haben die Mitglieder des Vorstands einen an ihrer vertraglichen Barvergütung orientierten, in seiner Höhe begrenzten Anspruch auf Leistungen. Dem Vorstandsmitglied obliegt bei seiner Kündigung die Beweislast für die tatsächlichen Umstände, aufgrund derer seine Stellung durch die Übernahme mehr als nur unwesentlich beeinträchtigt wird.

Für Altverträge gilt folgende Abgeltungs- und Abfindungsregelung im Change of Control-Fall: Neben der Abgeltung der ihm entgehenden Barvergütung für die restliche Vertragslaufzeit (Summe aus Jahresfestvergütung, Tantieme in Höhe der für das letzte Geschäftsjahr festgesetzten Tantieme und Durchschnitt des für die letzten drei Geschäftsjahre vergüteten Bonus, insgesamt gekürzt um 25 Prozent) hat das Mitglied des Vorstands im Einzelfall Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe einer ungekürzten Jahresbarvergütung. Hat das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags das 55. Lebensjahr vollendet und gehörte es dem Vorstand mindestens fünf Jahre an, erhöht sich diese Abfindung auf drei ungekürzte Jahresbarvergütungen. Ein Recht auf Abfindung besteht nicht, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand weniger als drei Jahre angehört oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat. Die Abgeltung der Barvergütung und die Abfindung dürfen zusammen den Betrag von fünf ungekürzten Jahresbarvergütungen nicht überschreiten.

Bei der Verlängerung der Vorstandsverträge mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters im Geschäftsjahr 2009 ist auch die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex betreffend Abfindungs-Caps in Change of Control-Fällen umgesetzt worden. Dem Kodex entsprechend sehen alle 2009 abgeschlossenen bzw. verlängerten und künftig neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge für den Fall des vorzeitigen kontrollwechselbedingten Ausscheidens eine Abfindung in Höhe der bei sonstigem vorzeitigem Ausscheiden ohne wichtigen Grund zahlbaren Abfindung vor. Außerdem erhält das Vorstandsmitglied eine Zusatzabfindung in Höhe einer in gleicher Weise zu bestimmenden Jahresbarvergütung (feste monatliche Vergütung, Tantieme, Bonus). Die Zusatzabfindung entfällt, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand im Zeitpunkt der Beendigung des Anstellungsvertrags nicht mindestens drei Jahre angehört hat oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat.

Für beide Vertragsfassungen (Alt- und Neuverträge) gilt: Erhält das Vorstandsmitglied aus Anlass oder im Zusammenhang mit der Übernahme vom Mehrheitsaktionär, vom herrschenden Unternehmen oder vom anderen Rechtsträger Leistungen, so werden diese auf Abgeltungs- und Abfindungsleistungen angerechnet. Der Pensionsanspruch bemisst sich nach den Regelungen für die vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund.

Scheidet das Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod oder Arbeitsunfähigkeit aus, so haben er oder seine Erben Anspruch auf die feste monatliche Vergütung für den Monat, in dem der Anstellungsvertrag endet, sowie für die sechs folgenden Monate. Außerdem haben er oder seine Erben Anspruch auf einen anteiligen Betrag der Tantieme und des Bonus für den Teil des Jahres, in dem das Vorstandsmitglied tätig war.

Vorschüsse und Kredite

Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 2.667.115 EUR (Vj. 2.604.480 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung im Konzernabschluss in Höhe von 35.054.097 EUR (Vj. 33.942.066 EUR). Im Jahresabschluss der Linde AG sind 36.836.129 EUR zurückgestellt (Vj. 37.716.446 EUR). Die jeweiligen betragsmäßigen Unterschiede beruhen auf unterschiedlichen Berechnungsparametern für Zwecke der Rechnungslegung im Konzernabschluss bzw. im Jahresabschluss.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden und in Ziffer 11 der Satzung geregelt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem festen und einem variablen, am Unternehmenserfolg orientierten Vergütungsbestandteil. Für die variable Komponente ist zu einem Teil die Dividende maßgebend. Ein weiterer Teil ist an die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns gekoppelt.

Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von 50.000 EUR. Sie wird nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied einerseits aus je 300 EUR für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,50 EUR je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Andererseits werden je 450 EUR gewährt für jede 0,1 Prozent, um die die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte

Kapital (ROCE) des Linde Konzerns die Quote von 7 Prozent übersteigt. Dabei wird der ROCE unter Zugrundelegung der Angaben im jeweiligen geprüften Konzernabschluss gemäß IFRS satzungsgemäß bestimmt. Im Berichtsjahr beläuft sich der so ermittelte ROCE auf 10,4 Prozent (Vj. 12,4 Prozent).

Die variable Vergütung kommt am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt, zur Auszahlung.

Vergütung Vorsitzender, Stellvertreter, Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, jeder Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache der festen und variablen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bekommt zusätzlich 40.000 EUR und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 EUR. Wenn jedoch ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur das Entgelt für das am höchsten vergütete Amt.

Sitzungsgeld

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 500 EUR. Dieser Betrag bleibt unverändert, wenn an einem Tag mehrere Sitzungen stattfinden.

Umsatzsteuer, Auslagenersatz

Die Linde AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer und die notwendigen Auslagen.

Aufsichtsratsvergütung 2009

Auf Basis einer Dividende von 1,80 EUR (Vj. 1,80 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie und eines ROCE des Linde Konzerns von 10,4 Prozent (Vj. 12,4 Prozent) beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (Feste Vergütung, variable Vergütung und Sitzungsgeld) 1.739.800 EUR (Vj. 2.088.603 EUR) zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 330.562 EUR (Vj. 396.835 EUR). Von der Gesamtvergütung entfallen 840.000 EUR (Vj. 932.527 EUR) auf feste und 868.800 EUR (Vj. 1.119.076 EUR) auf variable Vergütungen. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug 31.000 EUR (Vj. 37.000 EUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

		Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Tätigkeit im Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung ¹
in €						
DER VORSTAND	Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)	2009	150.000	162.900	4.000	316.900
		2008	150.000	189.900	3.500	343.400
DER AUFSICHTSRAT	Hans-Dieter Katte (stellv. Vorsitzender)	2009	75.000	81.450	4.000	160.450
		2008	75.000	94.950	3.500	173.450
CORPORATE GOVERNANCE	Michael Diekmann (weiterer stellv. Vorsitzender)	2009	75.000	81.450	2.000	158.450
		2008	75.000	94.950	2.000	171.950
LAGEBERICHT	Dr. Gerhard Beiten	2009	50.000	54.300	2.000	106.300
		2008	50.000	63.300	2.000	115.300
JAHRESABSCHLUSS	Dr. Clemens Börsig	2009	50.000	54.300	40.000	148.300
		2008	50.000	63.300	23.169 ²	139.469
WEITERE ANGABEN	Gernot Hahl	2009	75.000	81.450	4.000	160.450
		2008	75.000	94.950	3.000	172.950
DER VORSTAND	Thilo Kämmerer	2009	50.000	54.300	1.500	105.800
		2008	50.000	63.300	2.000	115.300
DER AUFSICHTSRAT	Matthew Mjau (ab 03.06.2008)	2009	50.000	54.300	1.500	105.800
		2008	28.962	36.665	1.000	66.627
CORPORATE GOVERNANCE	Klaus-Peter Müller	2009	75.000	81.450	2.000	158.450
		2008	64.481 ³	81.633	3.000	149.114
LAGEBERICHT	Jens Riedel	2009	50.000	54.300	2.000	106.300
		2008	50.000	63.300	2.000	115.300
JAHRESABSCHLUSS	Xaver Schmidt (ab 08.09.2008)	2009	50.000	54.300	2.000	106.300
		2008	15.710	19.889	1.000	36.599
WEITERE ANGABEN	Josef Schregle	2009	50.000	54.300	2.000	106.300
		2008	50.000	63.300	2.000	115.300
Insgesamt 2009			800.000	868.800	40.000	1.739.800
(%)			46	50	2	100
Insgesamt 2008⁴			883.948	1.119.076	48.579	2.088.603
(%)			42	54	2	100

¹ Beträge ohne Umsatzsteuer.

² Prüfungsausschuss (Vorsitz) ab 3. Juni 2008.

³ Ständiger Ausschuss ab 3. Juni 2008.

⁴ Hierin enthalten sind die 2008 ausgeschiedenen Mitglieder Dr. Baumann (Gesamtvergütung [GV] 66.922 EUR); Full (GV 73.973 EUR); Friebe (GV 48.982 EUR); Schuhbeck (GV 48.982 EUR); Prof. Dr. Strube (GV 48.982 EUR); Woller (GV 86.003 EUR).

Vorschüsse und Kredite

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Lagebericht

LAGEBERICHT

029	Unternehmensaufbau	034	Corporate Responsibility
029	Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang	039	Risikobericht
030	Ertragslage	049	Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
031	Vermögens- und Finanzlage	052	Nachtragsbericht
032	Forschung und Entwicklung	053	Prognosebericht
032	Finanzierung und Liquiditätssicherung		

Unternehmensaufbau

Die Linde AG, bestehend aus den Geschäftsbereichen Linde Gas, Linde Engineering und der Unternehmenszentrale, ist das Mutterunternehmen und die Führungsgesellschaft der Linde Group.

Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die Linde AG Umsatzerlöse in Höhe von 2,439 Mrd. EUR und lag damit um 9,0 Prozent unter dem Vorjahreswert von 2,681 Mrd. EUR. Im Geschäftsbereich Linde Gas reduzierte sich der Umsatz um 9,6 Prozent von 1,232 Mrd. EUR auf 1,114 Mrd. EUR. Hauptursache hierfür war das im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächere wirtschaftliche Umfeld in Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt sank um 4,8 Prozent, die Industrieproduktion sogar um 15,5 Prozent. Im Geschäftsbereich Linde Engineering war ein Umsatzrückgang um 10,1 Prozent auf 1,351 Mrd. EUR (Vj. 1,502 Mrd. EUR) zu verzeichnen. Der wesentliche Grund für diese Verringerung ist abrechnungsbedingt. So konnten im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr weniger bzw. kleinere Projekte fertiggestellt und abgerechnet werden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2009 Erlöse für Aufträge insbesondere aus den Ländern Saudi-Arabien, Rumänien und Ungarn erfasst.

Die Linde AG hat 43 Prozent der Umsatzerlöse mit Kunden im Inland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 57 Prozent, wobei davon auf Europa 35 Prozent (Vj. 35 Prozent), auf die Region Asien/Pazifik 57 Prozent (Vj. 53 Prozent) und auf Amerika 8 Prozent (Vj. 7 Prozent) entfielen. In Afrika hat die Linde AG im Berichtsjahr nahezu keinen Umsatz (Vj. 5 Prozent) erzielt. Der ganz überwiegende Teil des Exportgeschäftes bezieht sich auf den Geschäftsbereich Linde Engineering. Da das internationale Anlagenbaugeschäft ein Projektgeschäft ist, ergeben sich im Jahresvergleich immer wieder regionale Schwankungen.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Linde Engineering lag mit 809 Mio. EUR um 51 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1,653 Mrd. EUR. Wesentliche Gründe hierfür sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die daraus resultierende Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen unserer Kunden. Darüber hinaus ist das Engineering-Geschäft im Berichtsjahr weiter internationalisiert worden. Eine Vielzahl von Aufträgen werden wir über unsere Tochtergesellschaften abwickeln. Der Auftragsbestand erreichte 4,688 Mrd. EUR. Er liegt damit um 12 Prozent unter dem Vorjahreswert (5,323 Mrd. EUR). Die durchschnittliche Auftragsreichweite beläuft sich auf etwa drei Jahre.

Ertragslage

Im Berichtsjahr lag der Fokus neben der Bewältigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf der beschleunigten und konsequenten Umsetzung unseres HPO-Programms. HPO (High Performance Organisation) ist unser ganzheitlicher Ansatz zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung.

Trotz der im Berichtszeitraum um 9,0 Prozent gesunkenen Umsatzerlöse konnte die Bruttomarge von 26,3 Prozent auf 28,6 Prozent gesteigert werden. Hauptgründe hierfür sind zum einen die im laufenden Jahr erzielten Erfolge durch unser HPO-Programm. Zum anderen wurde das Ergebnis im laufenden Jahr nur geringfügig durch die verlustfreie Bewertung von Großprojekten im Geschäftsbereich Linde Engineering belastet.

Die Funktionskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent reduziert werden. Zu berücksichtigen ist weiterhin die bereits im Vorjahr vorgenommene Neuausrichtung des Konzernumlageverfahrens. Danach werden insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten von der Linde AG getragen. Gleichzeitig hat die Linde AG Lizenzverträge mit ihren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Der Lizenzertrag ist Bestandteil des Umsatzes.

Der signifikante Rückgang sowohl der sonstigen betrieblichen Erträge als auch der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist nahezu ausschließlich auf Aufwendungen bzw. Erträge aus Kursdifferenzen zurückzuführen. Diese resultieren vor allem aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Reduktion der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Sicherungsgeschäften. Bei diesem Volumen ist die Finanzierungsfunktion der Linde AG für den Konzern zu berücksichtigen.

Das operative Ergebnis betrug im Berichtsjahr 76 Mio. EUR (Vj. 94 Mio. EUR) und lag damit um 19,1 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Saldo des übrigen Finanzergebnisses betrug –117 Mio. EUR (Vj. –165 Mio. EUR). Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Zinsen zurückzuführen. Negativ wurde das übrige Finanzergebnis durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 49 Mio. EUR beeinflusst. Diese Abschreibungen betreffen insbesondere Beteiligungen in Osteuropa und sind größtenteils das Ergebnis einer nachhaltigen Schwächung der Währungen im Vergleich zum Euro in diesen Ländern. Das Beteiligungsergebnis stieg von 286 Mio. EUR auf 375 Mio. EUR aufgrund der höheren Erträge aus Dividenden und Gewinnabführungsverträgen.

Im Vorjahreszeitraum wurden Sondereinflüsse von 107 Mio. EUR erfasst. Dieser Effekt ist eine Folge der bereits im Geschäftsjahr 2007 begonnenen konzerninternen Post-Akquisitions-Umstrukturierung. Außerdem hatte die Linde AG im Vorjahreszeitraum ihre Produktion für Regel- und Absperrsysteme, die MAPAG Valves GmbH, an den internationalen Technologiekonzern Metso (Finnland) veräußert. Im Berichtszeitraum wurde die Post-Akquisitions-Umstrukturierung weiter fortgesetzt, allerdings ohne das Ergebnis der Linde AG zu beeinflussen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist von 215 Mio. EUR auf 334 Mio. EUR gestiegen.

Der Jahresüberschuss von 305 Mio. EUR liegt auf dem Vorjahresniveau (304 Mio. EUR).

Ertragslage (Kurzfassung)

in Mio. €	2009	2008
Umsatzerlöse	2.439	2.681
Umsatzkosten	1.741	1.978
Bruttoergebnis vom Umsatz	698	703
Funktionskosten	792	821
Übrige Erträge	399	788
Übrige Aufwendungen	229	576
Operatives Ergebnis	76	94
Beteiligungsergebnis	375	286
Übriges Finanzergebnis	–117	–165
Ergebnis vor Ertragsteuern	334	215
Ertragsteuern	29	18
Sondereinflüsse		
Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen	–	107
Jahresüberschuss	305	304
Gewinnvortrag	582	582
Bilanzgewinn	887	886

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um 216 Mio. EUR auf 14,232 Mrd. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 149 Mio. EUR auf 13,381 Mrd. EUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 94 Prozent (Vj. 92 Prozent). Wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens sind die Finanzanlagen, was sich aus der Funktion der Linde AG als Mutterunternehmen der Linde Group ergibt. Insbesondere die Finanzanlagen haben sich im Berichtszeitraum um 168 Mio. EUR erhöht, da die Beteiligung an Linde Gas Ungarn innerhalb des Konzerns an die Linde AG verkauft worden ist und weiterhin eine Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft Linde Holdings Netherlands B. V. vorgenommen wurde. Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 49 Mio. EUR haben die Finanzanlagen im Berichtszeitraum vermindert.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände reduzierten sich von 714 Mio. EUR auf 520 Mio. EUR. Hierzu hat insbesondere der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – sowohl gegenüber Externen als auch verbundenen Unternehmen – beigetragen.

Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) erhöhte sich aufgrund der Ausübung von Aktienoptionsrechten und aufgrund des Jahresüberschusses insgesamt um 21 Mio. EUR auf 7,682 Mrd. EUR. Die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme, ist von 53 Prozent auf 54 Prozent gestiegen. Die Rückstellungen betragen insgesamt 1,688 Mrd. EUR und lagen damit um 45 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 282 Mio. EUR auf 4,862 Mrd. EUR vermindert. Dabei sind die gesunkenen Anzahlungen auf Bestellungen ebenso zu berücksichtigen wie die niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge des geringeren Geschäftsvolumens.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich um 177 Mio. EUR auf 320 Mio. EUR.

Die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten, Finanzforderungen, Flüssige Mittel) stieg im Berichtszeitraum um 339 Mio. EUR von 2,977 Mrd. EUR auf 3,316 Mrd. EUR. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie der konzerninterne Kauf der Beteiligung an der Linde Gas Ungarn durch die Linde AG.

Bilanzstruktur in Prozent der Bilanzsumme

	2009		2008	
	in Mio. €	in Prozent	in Mio. €	in Prozent
Aktiva				
Finanzanlagen	12.972	91	12.804	89
Übriges Anlagevermögen	409	3	428	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	520	4	714	5
Flüssige Mittel	320	2	497	3
Übrige Aktiva	11	-	5	-
Bilanzsumme	14.232	100	14.448	100
Passiva				
Eigenkapital	7.682	54	7.661	53
Rückstellungen für Pensionen	804	6	792	5
Übrige Rückstellungen	884	6	851	6
Verbindlichkeiten	4.862	34	5.144	36
Bilanzsumme	14.232	100	14.448	100

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 128 Mio. EUR (Vj. 143 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Vorjahr wurde das Konzernumlageverfahren neu ausgerichtet. Im Rahmen dieser Neuausrichtung stehen die Tochtergesellschaften der Linde Group in einem Auftragsforschungsverhältnis zur Linde AG und belasten dementsprechend die lokal angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten an die Linde AG.

Im Geschäftsbereich Linde Gas sind Aufwendungen in Höhe von 109 Mio. EUR (Vj. 120 Mio. EUR) angefallen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Applikationsentwicklung von neuen Gaseanwendungen.

Im Geschäftsbereich Linde Engineering haben wir im Berichtszeitraum 19 Mio. EUR (Vj. 23 Mio. EUR) in die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien für alle wichtigen Anlagentypen aufgewendet, insbesondere für Wasserstoff-, Olefin- und Erdgas-Anlagen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren insgesamt 171 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt (Vj. 172 Mitarbeiter). Davon waren 94 Mitarbeiter (Vj. 96 Mitarbeiter) im Geschäftsbereich Linde Gas und 77 Mitarbeiter (Vj. 76 Mitarbeiter) im Geschäftsbereich Linde Engineering tätig.

Finanzierung und Liquiditätssicherung

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Finanzmarktkrise an den internationalen Kapitalmärkten unterstreicht nachhaltig die besondere Bedeutung der Liquiditätsorientierung für ein Unternehmen.

Unser externer Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine große, internationale Bankengruppe gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Das heißt: Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2009 hauptsächlich über die niederländische Finanzierungsgesellschaft Linde Finance B.V. und die Linde AG. Diese zentrale Finanzierung ermöglicht ein einheitliches Auftreten an den Kapitalmärkten und stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern.

Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in Cash Pools (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweiz, Skandinavien/Baltikum, USA, Benelux-Länder, Australien, China und weitere asiatische Länder) oder werden mit Konzerndarlehen von der Linde Finance B.V. oder der Linde AG ausgestattet. Daneben vereinbart das Konzern-Treasury vereinzelt auch Kreditlinien mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen werden vor allem für geringe Volumina oder besondere Projekte eingesetzt.

Stand des syndizierten Kredits

Im Zuge der Refinanzierung der BOC-Akquisition haben wir die syndizierte Kreditfazilität (Term Loan) in Höhe von ursprünglich 8,9 Mrd. GBP inzwischen auf umgerechnet rund 0,5 Mrd. EUR zurückgeführt (Vj. 0,9 Mrd. EUR). Die Inanspruchnahme unter der syndizierten Kreditzusage erfolgte durch die Linde Finance B.V. Diese Mittel wurden in den Vorjahren von der Linde Finance B.V. an die Linde AG als interner Kredit weitergeleitet. Im Berichtszeitraum wurde der vollständige ausstehende Betrag des syndizierten Kredits direkt an die Tochtergesellschaften der Linde Group weitergeleitet. Die ebenfalls syndizierte revolvingende Fazilität über 2 Mrd. EUR (Revolver) ist derzeit ungezogen und dient auch als Back-up für unser Commercial Paper Programme über 1 Mrd. EUR. Beide Kreditfazilitäten haben eine Laufzeit bis 2011.

Forward-Start-Kreditfazilität

Zur weiteren Erhöhung der Finanzierungsflexibilität haben wir im Juni des abgelaufenen Geschäftsjahres eine neue, zweijährige revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1,6 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese so genannte Forward-Start-Kreditlinie wird ab 2011 verfü-

bar sein. Sie wird an die bestehende revolving Kreditfazilität des Konzerns anschließen, die am 3. März 2011 ausläuft. An der von Linde selbst arrangierten Transaktion, die im Rahmen eines so genannten Club Deals erfolgte, waren mehr als 20 der national und international wichtigsten Banken von Linde beteiligt.

Mit der neuen Kreditlinie sichert sich Linde eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken.

Kapitalmarktaktivitäten

Auch im Jahr 2009 haben wir, über unsere Tochtergesellschaft Linde Finance B. V., die Kapitalmärkte genutzt. Im Rahmen dieser Aktivitäten ist es uns gelungen, das Fristigkeitenprofil unserer Finanzschulden zu verbessern und damit die langfristige Finanzierung unseres Unternehmens sicherzustellen.

Unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programm standen insgesamt rund 3,9 Mrd. EUR (Vj. 3,5 Mrd. EUR) an Emissionen in verschiedenen Währungen aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir neue Anleihen in Höhe von insgesamt 327 Mio. EUR sowie 400 Mio. USD über die Linde Finance B. V. an den Markt gebracht.

Im November 2009 begab Linde eine fünfjährige Eurodollar-Anleihe über 400 Mio. USD mit einem Zinscoupon von 3,625 Prozent. Die Emission diente der Refinanzierung eines Teils des syndizierten Kredits in USD und damit der weiteren Optimierung

des Fälligkeitenprofils. Die Emission, die auf eine positive Resonanz stieß, war Lindes erster Auftritt im Eurodollar-Markt und knüpft nahtlos an die erfolgreiche Finanzierungsstrategie des Unternehmens an, auf eine breite Basis von Finanzierungsquellen und -instrumenten zu setzen. Die Anleihe wurde unter dem Debt-Issuance-Programm durch die Linde Finance B. V. begeben und ist an der Luxemburger Börse gelistet.

Rating

Seit 1999 wird die Bonität des Linde Konzerns von den international führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Rating ist eine wesentliche Voraussetzung für einen nachhaltig erfolgreichen Auftritt am Kapitalmarkt. Auch nach der BOC-Akquisition ist ein Rating im stabilen Investment-Grade-Bereich unser erklärtes Ziel. Die Rating-Agenturen haben bereits im Frühjahr 2007 – nur ein halbes Jahr nach der BOC-Akquisition – das Rating von Linde um jeweils eine Stufe auf BBB bzw. Baa1 hochgesetzt. Im April 2008 erfolgte eine weitere Anhebung von Standard & Poor's auf BBB+. Gleichzeitig wurden die nachrangigen Anleihen auf Baa3/BBB- heraufgestuft und erreichten damit den Investment-Grade-Bereich. Standard & Poor's verbesserte zudem im April 2009 den Ausblick für das Langfrist-Rating von „stabil“ auf „positiv“.

Rating 2009

Rating-Agenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Moody's	Baa1	Stabil	P-2
Standard & Poor's	BBB+	Positiv	A-2

Corporate Responsibility (CR)

Kontinuierliches Engagement in den Kernbereichen unserer unternehmerischen Verantwortung (Corporate Responsibility) war im Geschäftsjahr 2009 weiterhin ein wichtiges Anliegen. Die Fortschritte in unseren fünf Handlungsfeldern Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft, Ethik und Compliance sowie Socially Responsible Investments (SRI) haben wir wie in den vorangegangenen Jahren im November 2009 in einem Corporate Responsibility Report zusammengefasst und veröffentlicht.

Unsere Aktivitäten konzentrierten sich dabei vor allem auf Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz in unseren eigenen Produktionsstätten sowie auf die vielfältigen Anwendungen unserer Gase und Technologien, die für unsere Kunden eine umweltfreundliche Alternative zu bereits bestehenden Verfahren darstellen. Ebenso standen unsere weltweiten Programme zur gezielten Personalentwicklung im Blickpunkt. So haben wir im Berichtszeitraum Trainingsmodule für die verschiedenen Mitarbeiter-Zielgruppen im Konzern erarbeitet und umgesetzt. Der CR-Report 2009 enthält zudem unsere nichtfinanziellen Daten, die sich aus Mitarbeiter- und Health-, Safety-, Environment(HSE)-Kennzahlen zusammensetzen. Die Veröffentlichung des Berichtes erfolgte zusammen mit einer begleitenden Broschüre erstmals ausschließlich im Internet unter www.linde.com.

Leitlinien und CR-Council

Die Corporate Responsibility Policy ist eine unserer Leitlinien, an denen wir unser Handeln ausrichten. Wir verpflichten uns darin zu verantwortungsbewusstem Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern – zum Beispiel unseren Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Gesellschaft – sowie zur Entwicklung nachhaltiger Technologien und zum Schutz der natürlichen Ressourcen.

Ein hochrangig besetztes Gremium, das so genannte CR-Council, legt auf dieser Basis jährlich Ziele fest, die in einer so genannten CR-Roadmap zusammengeführt und sukzessive umgesetzt werden.

Mitglieder des CR-Councils sind der Vorsitzende des Vorstands der Linde AG, Professor Dr. Wolfgang Reitzle, Dr. Aldo Belloni, Mitglied des Vorstands, sowie die konzernübergreifend Verantwortlichen für Corporate Communications & Investor Relations, Human Resources, Internal Audit, Legal und SHEQ¹. Im Geschäftsjahr 2009 fand die Sitzung dieses Gremiums am 30. September in München statt.

CR-Roadmap 2009/2010

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir unser Ziel erreicht und für ausgewählte HSE-Kennzahlen eine Prüfbescheinigung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Sustainability erhalten. Ebenso

ist es uns gelungen, die Erfassungsprozesse unserer nichtfinanziellen Kennzahlen qualitativ zu verbessern. Darüber hinaus ist hervorzuheben, dass sich die Bewertung der Linde Aktie nach Socially-Responsible-Investment(SRI)-Kriterien weiterhin verbessert hat. So ist sie beispielsweise im Jahr 2009 in den Ethibel Sustainability Index (ESI) Europe aufgenommen worden. Die Auswahl für den Index folgt einem Verfahren, das die Unternehmen nach gleichgewichteten Kriterien – interne Sozialpolitik, Umweltpolitik, externe Gesellschaftspolitik sowie ethisch-ökonomische Politik – analysiert und bewertet.

Der ausschließlich auf nachhaltige Geldanlagen spezialisierte Vermögensverwalter Sustainable Asset Management (SAM) publiziert und lizenziert die weltweit anerkannten Dow Jones Sustainability Indexes (DJSI) und bewertet die Nachhaltigkeitsleistung der weltweit 2.500 größten Unternehmen. Linde wurde im Jahr 2009 von SAM gleich in zwei Kategorien ausgezeichnet: Im weltweiten Vergleich mit den anderen Unternehmen seiner Branche erzielte Linde die größten Fortschritte im CR-Bereich („Sector Mover of the Year“) und wurde zudem erstmals in die Reihe der so genannten „Sustainability Leaders“ (SAM Bronze Class) aufgenommen.

Auch der Dialog mit unseren Kunden bezüglich Corporate Responsibility hat sich im vergangenen Jahr intensiviert.

Im laufenden Geschäftsjahr 2010 streben wir an,

- wiederum unabhängige Dritte in die Verifizierung ausgewählter nichtfinanzieller Kennzahlen mit einzubeziehen,
- einen Leistungsindikator für Umweltinnovationen („Environmental Innovation Performance Indicator“) im gesamten Unternehmen auszurollen.

Wesentliche Themen

Wir identifizieren die wesentlichen CR-Themen auf unterschiedlichen Ebenen (global, regional, lokal) und gleichen dabei die ökologischen und sozialen Herausforderungen für unser Kerngeschäft mit den Anforderungen unserer Stakeholder ab. Daraus ergeben sich Themen von hoher, mittlerer und geringerer Priorität.

Im CR-Handlungsfeld Safety, Health, Environment, Quality (SHEQ) haben wir beispielsweise Umwelt- und Klimaschutz, aber auch Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiter als Themen von überdurchschnittlicher Bedeutung für die nachhaltige und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ermittelt.

Im Bereich Mitarbeiter gilt dies sowohl für die Bindung und Förderung von Talenten als auch für das Thema demografische Entwicklung.

Über weitere Themen aus allen fünf CR-Handlungsfeldern sowie über die jeweiligen Maßnahmen und Ziele berichten wir ausführlich im CR-Report 2009. Der Corporate Governance-Bericht

¹ Safety, Health, Environment, Quality.

(siehe Seiten 013 bis 017) legt unser Vorgehen im Handlungsfeld Ethik und Compliance im vergangenen Geschäftsjahr dar.

Safety, Health, Environment, Quality (SHEQ)

Für alle unsere Stakeholder, insbesondere aber für unsere Mitarbeiter und Kunden, hat das umfassende und effektive Management der vier Bereiche Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität eine hohe Bedeutung. Es ist unser Ziel, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ständig zu verbessern und gleichzeitig einen hohen Standard bei Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz aufrechtzuerhalten.

HSE-Management

Die integrierten HSE-Managementsysteme auf Konzernebene sind auch die jeweiligen Steuerungsinstrumente für das HSE(Health, Safety, Environment)-Management der Konzerngesellschaften in Deutschland. Sie bestehen aus den unternehmensinternen SHEQ-Richtlinien und beinhalten ausführliche Darstellungen der Prozesse, auf die diese Anwendung finden.

Zwischen November 2008 und Januar 2009 führte der Zentralbereich SHEQ zudem eine konzernweite qualitative Bestandsaufnahme zum Thema Gesundheitsschutz durch. Insgesamt beantworteten rund 80 Geschäftseinheiten von Linde weltweit (Landesgesellschaften der Gases Division, die Engineering Division sowie die Business Area Electronics) rund 60 Fragen. Die Auswertung der Antworten ergab, dass Stärken und Schwächen des Gesundheitsmanagements bei Linde regional unterschiedlich sind und dass es bereits viele ausgezeichnete Programme auf lokaler Ebene gibt; eine hervorzuhebende Stärke in Deutschland ist beispielsweise die Notfallmedizin. Ziel im laufenden Geschäftsjahr ist es, einen verbindlichen Mindeststandard für das Gesundheitsmanagement festzulegen und den Best-Practice-Austausch im Unternehmen zu fördern.

Qualitätsmanagement

In der Gases Division hat die gleichbleibend hohe Qualität unserer Gase eine außerordentliche Bedeutung.

Daher sind über 65 Prozent aller weltweiten Standorte dieser Division nach dem internationalen Qualitätsmanagementstandard DIN EN ISO 9001 zertifiziert, unter anderem der Geschäftsbereich Linde Gas in Deutschland.

In der Engineering Division ist das Qualitätsmanagement nach international anerkannten Normen von der Angebotserstellung über die Auftragsabwicklung bis hin zu Kundendienstleistungen in die Kernprozesse eingebunden. Qualitäts- und HSE-Management sind dabei miteinander verzahnt und umfassen für ein einzelnes Projekt zum Beispiel die Festlegung von Qualitäts- und HSE-Zielen, die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit sowie die Durchführung interner Audits. Die Engineering Division sichert

ihr Qualitätsmanagement ebenso wie die Gases Division durch externe Zertifizierungen ab.

Klimaschutz

Linde bekennt sich in seinen Leitlinien (Corporate Responsibility Policy, SHEQ-Policy) ausdrücklich zur Schonung der Umwelt, zum Angebot von sicheren und umweltverträglichen Produkten und Dienstleistungen sowie zur Entwicklung von ökologisch besonders nachhaltigen Technologien. Wir haben uns selbst dazu verpflichtet, unsere eigenen umwelt- und klimarelevanten Prozesse regelmäßig zu messen, zu bewerten und zu veröffentlichen.

Von Relevanz für den Klimaschutz sind in der Gases Division die Luftzerlegungs-Anlagen (Air Separation Units) und die HyCO-Anlagen, deren Hauptprodukte Wasserstoff und Kohlenmonoxid sind. Die Senkung des Energieverbrauchs und die effiziente Energienutzung sowie die damit einhergehende Reduzierung der Treibhausgasemissionen zählen hier zu unseren wesentlichen Herausforderungen – denn die Herstellung von Industriegasen ist energieintensiv. Beim Transport unserer Gase per Lkw – ob es nun Flüssiggastransporte per Tankwagen oder Gasflaschen sind – achten wir auf die Optimierung der Routen, um den Treibstoffverbrauch und damit Emissionen zu reduzieren. Über alle Branchen hinweg gibt es Gaseanwendungen, die Prozesse umwelt- und klimafreundlicher gestalten können: sei es durch Substitution von Stoffen, Effizienzsteigerung von Verbrennungsprozessen, Emissions- oder Abfallreduktion. Klimaschutz ist in die Hauptprozesse unserer Engineering Division integriert und steht insbesondere bei der Angebotserstellung und der Anlagenplanung im Blickpunkt. Wann immer die Engineering Division erprobte, umweltfreundlichere Verfahrenstechnologien zur Verfügung stellen kann als in den Ausschreibungsunterlagen des Kunden bzw. von lokalen Gesetzen gefordert, weisen wir unsere Kunden auf die Vorteile dieser Lösungen hin.

Forschung und Entwicklung sind außerordentlich wichtig für unseren Anlagenbau – auch im Hinblick auf den Klimaschutz. Seit 2009 messen wir die Innovationsstärke unserer Engineering Division auch aus einer ökologischen Perspektive durch den so genannten Innovation Performance Indicator, der im Laufe des Jahres 2010 auch in der Gases Division eingeführt werden wird. Über unsere Gaseanwendungen und Technologien für den Klimaschutz informieren wir ausführlich unter www.linde.com/cr.

Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Um sie zu fördern und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, folgen wir konzernübergreifend einer ganzheitlichen Personalstrategie. Eine bedarfsorientierte, stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter bildet eine wichtige Säule unse-

res Personalmanagements an allen Standorten. Dabei ist die konzernweite Funktion Human Resources (HR) verantwortlich für die Beratung und Unterstützung aller Unternehmenseinheiten in diesen Personalfragen. So haben wir zum Beispiel im Geschäftsjahr 2009 unsere Personalentwicklungsprogramme, die wir unter dem Begriff „People Excellence“ zusammenfassen, weiter ausgebaut. Ebenso konnten wir die Einführung eines konzernweiten Personal-datenmanagementsystems nahezu abschließen. Eine webbasierte Plattform, die ein hohes Maß an Datensicherheit gewährleistet, wird es im laufenden Geschäftsjahr ermöglichen, so genannte Key Performance Indicators (KPIs), die auf einheitlichen Definitionen basieren, ohne Zeitverzögerung abzurufen.

Zudem haben wir begonnen, den globalen demografischen Wandel – das heißt, eine rapide alternde Bevölkerung in Industrieländern auf der einen Seite, hohes Bevölkerungswachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern auf der anderen Seite – als Faktor für das zukünftige Personalmanagement zu berücksichtigen.

People Excellence

Die unterschiedlichen Berufsbilder in unserem Unternehmen erfordern es, unsere Personalentwicklungsprogramme modular und so zielgruppengerecht wie möglich aufzubauen. Sie sind gekennzeichnet durch praxisnahes Lernen – und bieten damit die beste Vorbereitung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung im fachlichen wie im persönlichen Bereich unserer Mitarbeiter. Beispiele dafür sind die Entwicklung zukünftiger Führungskräfte durch im Unternehmen ausgebildete Trainer, die selbst Ingenieure, Wissenschaftler oder Techniker sind. Unser Line-Manager-Entwicklungsprogramm richtet sich an Manager der ersten und zweiten Führungsebene, die die größte direkte Mitarbeiterverantwortung bei Linde haben. Eine der Kernkompetenzen, die dabei vermittelt werden: die effektive Führung und Einbeziehung von Mitarbeitern zur weiteren Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit und Engagements.

Die Linde University

Unter dem Dach der Linde University haben wir ein internationales Trainings- und Entwicklungsprogramm für die Bereiche Leadership und Business Management sowie für die kontinuierliche berufliche Weiterbildung geschaffen.

Der Ausbildungsplan der Linde University umfasst sowohl Präsenzunterricht als auch onlinebasierte, interaktive Lernprogramme sowie Projektarbeit. Um auch die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Führungstheorien in den Lernprozess zu integrieren, kooperieren wir auf internationaler Ebene mit führenden Universitäten. Zugleich binden wir auch das Top-Management in unsere Aus- und Fortbildungsprogramme ein, um einen auf unser Unternehmen zugeschnittenen Praxisbezug zu gewährleisten.

Lebenslanges Lernen

In Deutschland, aber auch in anderen Industrieländern, nimmt die Zahl der dringend benötigten qualifizierten Fachkräfte bereits ab. Gründe hierfür sind schwächer besetzte jüngere Jahrgänge.

Insbesondere an Ingenieuren herrscht ein akuter Mangel. Die Rekrutierung von hoch qualifizierten Ingenieuren ist jedoch ein wichtiger Baustein für den nachhaltigen Erfolg in einem technisch ausgerichteten Unternehmen wie Linde. Um diese Situation über die verschiedenen Bildungsstufen hinweg zu verbessern, setzen wir auf vielfältige Maßnahmen:

So fördern wir im Rahmen von Schulpatenschaften in Deutschland das Interesse an Naturwissenschaften und sind über die nationalen Grenzen hinweg ein aktiver Partner im Hochschul- und Forschungsbereich.

Ein Beispiel, wie wir andererseits das Lernen auch älterer Mitarbeiter unterstützen, ist das Programm „WeGebAu“ (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen). Wir führen dies zusammen mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft zunächst nur in Deutschland durch.

Mitarbeitervertretung

Die Zusammenarbeit unseres Unternehmens mit Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften ist geprägt von einem fairen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den Interessen der Beschäftigten weltweit. Im Jahr 2009 waren 76,7 Prozent der Mitarbeiter der Linde AG über Kollektivvereinbarungen beschäftigt (2008: 80,2 Prozent). In Deutschland regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Belegschaftsvertretern. Hier verfügt unser Unternehmen über eine zweistufige Arbeitnehmervertretung, die sich aus Betriebsräten in den dezentralen Einheiten und einem Konzernbetriebsrat zusammensetzt. Zusätzlich zu diesem zweistufigen Mitbestimmungssystem hat Linde seit einigen Jahren einen europäischen Betriebsrat. Dieses Gremium fördert den Informationsaustausch der Arbeitnehmervertreter über nationale Grenzen hinweg.

Betriebliche Altersversorgung im Inland

Linde betreibt im Inland die betriebliche Altersversorgung in so genannten „defined benefit“-Plänen im Wege der Direktzusage.

Die betriebliche Altersversorgung besteht im Wesentlichen aus den zwei Bereichen firmenfinanzierte Versorgung sowie (arbeitnehmerfinanzierte) Entgeltumwandlung.

Die firmenfinanzierte Versorgung ist größtenteils in einem leistungsorientierten System gestaltet.

Die freiwillige Teilnahme der Mitarbeiter an der Entgeltumwandlung im „Linde Vorsorge-Plan“ wird von Linde mit einer so genannten „matching-contribution“ gefördert, d. h., mit der Teilnahme an der Entgeltumwandlung erhöht sich die Leistung im Jahr der Teilnahme um bis zu 20 Prozent.

Der „Linde Vorsorge-Plan“ sowie Teile der arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung werden extern im Rahmen einer Treuhandkonstruktion (so genannte Contractual Trust Arrangement, CTA) finanziert. Ein wichtiger Aspekt dieser CTA-Konstruktion ist die privatrechtliche Flankierung der gesetzlichen Insolvenzsicherung von Pensionszusagen durch den Pensions-Sicherungs-Verein aG (PSVaG).

Linde versorgt im Inland 6.254 (5.501 Linde AG) Mitarbeiter mit firmenfinanzierter betrieblicher Altersversorgung, 1.605 (1.450 Linde AG) ehemalige Mitarbeiter besitzen einen unverfallbaren Anspruch und 9.177 (8.285 Linde AG) Rentner erhalten von Linde eine Firmenpension. Am Linde Vorsorge-Plan nehmen derzeit rund 3.067 (2.445 Linde AG) Mitarbeiter teil, 164 (125 Linde AG) Ehemalige haben hieraus unverfallbare Anwartschaften und 22 (19 Linde AG) Pensionäre beziehen bereits Betriebsrente.

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihren Leistungen weltweit maßgeblich zu der stabilen Weiterentwicklung unseres Unternehmens beigetragen.

Kennzahlen

Die konzernweite Erhebung und Berichterstattung von nichtfinanziellen Kennzahlen ist für uns ein wesentliches Instrument, die ökologischen und sozialen Wirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen, Fortschritte zu prüfen und nächste Schritte zu planen. Es ist unser Ziel, unsere Leistungen im nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaften auf dieser Grundlage kontinuierlich zu verbessern. Die regelmäßige Veröffentlichung unserer Kennzahlen ermöglicht es zudem unseren Stakeholdern, die Leistungen der Linde Group einzusehen und zu beurteilen.

An dieser Stelle veröffentlichen wir die für die Linde AG wesentlichen Mitarbeiterkennzahlen.

Im Berichtsjahr 2009 haben wir auf unserer Website unter www.linde.com/cr den Bereich „Daten & Fakten“ erweitert und weisen, sofern relevant, sowohl die konzernweiten Mitarbeiter- als auch die Health-, Safety-, Environment(HSE)-Kennzahlen getrennt nach Divisionen über mehrere Jahre aus. Für eine bessere Einschätzung der Zahlen geben wir detailliert Auskunft über unser Datenmanagement und über die Definitionen, die den Kennzahlen zugrunde liegen.

Vertiefende Informationen zu den Bereichen Mitarbeiter, Umweltschutz und Sicherheit sowie über unser gesellschaftliches Engagement enthält unser Online Corporate Responsibility Report 2009 (siehe www.linde.com/cr).

Kennzahlen Mitarbeiter der Linde AG

	2009	2008
Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen (zum Bilanzstichtag)		
Geschäftsbereich Linde Gas	2.621	2.745
Geschäftsbereich Linde Engineering	2.739	2.817
Unternehmenszentrale	248	247
Linde AG	5.608	5.809
Beschäftigungsstruktur		
Anteil der in Teilzeit Beschäftigten in %	3,9	4,0
Anteil der befristet Beschäftigten in %	2,9	7,8
Anteil der Beschäftigten, die unter Tarifvereinbarungen fallen, in %	76,7	80,2
Anteil der Auszubildenden und Trainees an der Gesamtzahl der Mitarbeiter in %	4,0	3,9
Anzahl der Auszubildenden und Trainees	227	225
Mitarbeiterbindung		
Fluktuationsquote ¹ in %	0,9	1,3
Diversity		
Anteil von Frauen in %	22,0	21,6
Altersstruktur der Beschäftigten in %		
Beschäftigte unter 30 Jahren	14,3	15,4
Beschäftigte zwischen 31 und 50 Jahren	58,3	57,7
Beschäftigte über 50 Jahre	27,4	26,9
Mitarbeiterentwicklung		
Durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungstagen je Mitarbeiter	0,8	2,8
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen pro Mitarbeiter in €	204	470

¹ Die Fluktuationsquote bezieht sich auf die im Berichtszeitraum freiwillig ausgeschiedenen Mitarbeiter.

Risikobericht

Die nachfolgende Darstellung gilt sowohl für das Mutterunternehmen Linde AG als auch für die Linde Group. Im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagements kommt dabei der Führungsgesellschaft Linde AG eine herausragende Bedeutung zu.

Risikomanagement

Risikopolitik

Der Linde Konzern ist als global operierendes Technologieunternehmen im Rahmen seines weltweiten Geschäfts einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse auf sich zu nehmen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen. Wir gehen daher angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein und tragen sie, wenn sie gleichzeitig eine entsprechende Wertsteigerung erwarten lassen.

Risikomanagement ist für uns ein systematischer Ansatz für die Erfassung und Bewertung von Risiken sowie für die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Risikomanagement verstehen wir somit als eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Linde Konzern ist. Hierdurch wollen wir die Sicherheit, mit der Wachstums-, Ertrags- und Strategieziele erreicht werden, erhöhen.

Der Vorstand der Linde AG hat ein umfangreiches, systematisches und effizientes ganzheitliches Risikomanagementsystem („Enterprise-Risk-Management-[ERM-]System“) installiert, dessen Grundsätze in konzernweiten Richtlinien festgeschrieben sind. Dieses System haben wir an der Unternehmensstruktur ausgerichtet. Es ist ein wichtiger Baustein für die Steuerung des Konzerns.

Kernelemente unseres Enterprise-Risk-Managements sind das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem, die in Wechselbeziehung zueinander stehen.

Das Risikomanagementsystem hat den Fokus auf der Identifizierung und Handhabung von Risiken. Von jeher zielt unser Risikomanagement nicht nur auf die bestandsgefährdenden Risiken der Linde Group, wie es das KonTraG fordert, sondern auch auf sämtliche wesentliche Risiken für die Linde Group.

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems ist es, durch geeignete Kontrollen und Prozesse in unseren Abläufen Risiken zu vermeiden, insbesondere in den Bereichen der Rechtskonformität, der Strategieverfolgung, der Bilanzqualität, der Prozessqualität sowie des Schutzes von Vermögenswerten. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf Risiken, die eine direkte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Linde Group haben, sondern auch auf solche Risiken, die nur indirekte Auswirkungen auf finanzielle Kennzahlen entfalten, wie bspw. Reputationsrisiken. Das Interne Kontrollsystem umfasst sämtliche Kontrollen und Prozesse, die in unseren Geschäftsabläufen eingebettet sind, um identifizierte Risiken zu überwachen.

Organisation, Zuständigkeiten und Instrumente

Wir unterscheiden zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen, so genannten Group Risks, und Risiken, die aus den Aktivitäten der operativen Geschäftseinheiten resultieren, so genannten Business Risks. Group Risks werden von den Vorstandsmitgliedern und Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen („Global Support Functions“) identifiziert und durch Risikoverantwortliche, die entsprechend bestimmt werden, gesteuert. Business Risks werden von den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Divisionen geführt.

Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Segmenten der Divisionen sind für den systematischen Umgang mit den Business Risks verantwortlich. Hierbei identifizieren, analysieren, steuern und überwachen sie kontinuierlich ihre Risiken; die jeweils nächsthöhere Ebene ist für die Kontrolle zuständig.

Um eine einheitliche Identifizierung und Bewertung der Business Risks in den operativen Bereichen zu unterstützen, stellt die zentrale Risikomanagementabteilung den operativen Verantwortlichen entsprechende Instrumente und Methoden zur Verfügung. Weiterhin koordiniert die zentrale Risikomanagementabteilung die konzernweite Erfassung aller für die Linde Group wesentlichen Risiken und entwickelt erforderliche Methoden und Instrumente zur Risikoidentifizierung und -bewertung kontinuierlich weiter.

Die Leiter der Global Support Functions sind dafür verantwortlich, dass in ihren Bereichen Prozesse und Kontrollsysteme etabliert sind, damit rechtliche und interne Vorgaben befolgt werden können. Insbesondere interne Vorgaben werden regelmäßig anhand der Best Practices sowohl innerhalb des Konzerns als auch außerhalb des Konzerns überprüft. Die Global Support Functions führen in regelmäßigen Abständen Risikobetrachtungen durch, um die Aktivitäten im Risikomanagement aufeinander abzustimmen und bei einer veränderten Risikosituation entsprechend anzupassen. In diesem Zusammenhang werden gleichzeitig die wesentlichen internen Kontrollen („Key Controls“) zentral erfasst und dokumentiert. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Key Controls sind zentral vorgegebene Richtlinien. Hierbei können beispielhaft genannt werden:

- **Investitionsrichtlinie:** Der Investitionsentscheidungs- und -allokationsprozess ist für die Linde Group zentralisiert. So wird jede größere Investition durch ein zentrales Investitionskomitee bzw. durch den Vorstand der Linde AG freigegeben.
- **Treasury-Richtlinie:** Unsere weltweite Treasury-Richtlinie adressiert im Wesentlichen die finanziellen Risiken eines weltweit agierenden Konzerns wie bspw. Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus einer Veränderung von Zinsen und Währungskursen. Dabei werden klare Richtlinien für unsere Tochtergesellschaften gesetzt, um die zuvor genannten Risiken zu minimieren und aktiv zu steuern. Eine monatliche

Berichterstattung über diese Risiken erfolgt im Treasury-Komitee, das durch den Finanzvorstand geleitet wird.

- Einkaufsrichtlinie: Unsere weltweiten Beschaffungstätigkeiten erfordern es, dass wir komplexe Anforderungen hinsichtlich unseres geschäftlichen Verhaltens erfüllen. Wir bekennen uns zu den Grundlagen des freien und fairen Wettbewerbs. Deshalb lehnen wir jegliche illegalen Geschäftspraktiken bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ab. Wir haben den Verhaltenskodex für Mitarbeiter durch die Einkaufsrichtlinie ergänzt, die für alle Beschäftigten der Linde AG gleichermaßen gilt. Mit diesen Grundsätzen legt die Linde AG Prinzipien für das geschäftliche Verhalten sowie zur Vermeidung von Interessenkonflikten fest.

Neben der Umsetzung der zuvor genannten zentralen Vorgaben ist jede lokale Einheit – insbesondere zur Adressierung der Business Risks – für die Anpassung des Internen Kontrollsystems auf die regionalen Besonderheiten und seine Funktionalität verantwortlich. Die Überprüfung des Internen Kontrollsystems wird von den lokalen Einheiten sowie den Zentralfunktionen in regelmäßigen Abständen im Rahmen eigener Beurteilungen („Self Assessment“) durchgeführt. Bei diesem Self Assessment müssen die Gesellschaften und Zentralfunktionen unter anderem dokumentieren, ob die Abläufe in den einzelnen Funktionsbereichen den Anforderungen nach Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit entsprechen beziehungsweise ob Key Controls implementiert sind und ob diese wirksam sind. Die Koordination und die Auswertung dieses Prozesses werden durch die Interne Revision wahrgenommen.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Der Jahresabschlussprozess wird zentral definiert, überwacht und durchgeführt.

Einheitliche Bilanzierungsrichtlinien und Reportingrichtlinien definieren die Mindestanforderungen für die Geschäftsbereiche und stellen die Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und satzungsmäßigen Vorschriften sicher.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die Geschäftsbereiche der Linde AG.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Bei den Rechnungslegungssystemen der Geschäftsbereiche handelt es sich um voll integrierte ERP-Systeme, die auf die spezifischen Anforderungen eines Industriegase- bzw. Anlagen-

bau-Unternehmens zugeschnitten sind. Neben der Erfassung der Daten für die Jahresabschlusserstellung entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den satzungsmäßigen Vorschriften werden sämtliche Daten für die Konzernberichterstattung auf monatlicher Basis nach IFRS in diesen Systemen erfasst. Die in den Geschäftsbereichen erfassten Informationen werden durch ergänzende Informationen zu einem Berichtspaket erweitert und durch die Geschäftsbereiche in einem standardisierten Formularblattsatz gemeldet.

Diese Daten bilden die Basis für die Steuerung des gesamten Unternehmens und stehen ebenso dem Controlling und weiteren Zentralabteilungen zur Verfügung. Die Aggregation der Geschäftsbereiche zum Jahresabschluss der Linde AG erfolgt auf zentraler Ebene. In besonderen Fällen, wie beispielsweise der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden externe Spezialisten hinzugezogen.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen:

- maschinelle Kontrollen, wie z. B. automatisierte Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks, Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berichtungskonzepts, Durchsetzung des Vier-Augen-Prinzips,
- manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen. Die Verlässlichkeit der Rechnungslegung wird außerdem durch monatliche Besprechungen der wesentlichen Finanzkennzahlen mit den Geschäftsbereichen unterstützt.

Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung

Der Risikomanagementprozess bildet den operativen Kern des Risikomanagements. Es handelt sich um einen systematischen und zyklischen Vorgang, der den gesamten Risikoprozess – von der Identifikation eines Risikos über seine Analyse, Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle der getroffenen Reaktionsmaßnahmen – abdeckt. Realisiert wird die globale Umsetzung des Risikomanagementprozesses unter anderem durch lokale Risikoverantwortliche in den operativen Einheiten.

Das Management jeder Konzerneinheit analysiert die wesentlichen Risiken, die ihren Bereich betreffen. Hierzu kategorisieren die Führungskräfte der verschiedenen Konzerneinheiten jedes der von ihnen erkannten Risiken und bewerten es hinsichtlich seiner möglichen Schadenhöhe und seiner vermuteten Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Bewertung wenden alle Konzerneinheiten die gleichen Bewertungskriterien an, die von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgegeben werden. Bei der potenziellen Schadenhöhe werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch Auswirkungen auf nicht monetäre Größen wie Sicherheit, Service, Reputation oder Strategie berücksichtigt. Zu jedem Risiko planen die Konzerneinheiten im nächsten Schritt

Maßnahmen zur Risikohandhabung, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Die Risikohandhabung umfasst eine Auswahl oder eine Kombination von Maßnahmen zur Risikovermeidung, zum Risikotransfer, zur Risikominderung sowie zur Risikokontrolle. Für jedes Risiko wird von dem Management der Konzerneinheiten ein Risikoverantwortlicher benannt, der das Risiko und die Risikohandhabung steuert.

Risikoworkshops mit den Führungsteams der operativen Einheiten sind für uns das zentrale Instrument zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie zur Festlegung von Maßnahmen zur Risikominderung. Sämtliche erkannte Risiken führen die Konzerneinheiten in so genannten Risikoregistern, die quartalsweise aktualisiert werden. Die Risikoregister dokumentieren die Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe für jedes Risiko in komprimierter und übersichtlicher Form, um den Entscheidungsträgern einen Überblick über die Risikolage ihres Bereiches zu geben. Darüber hinaus verfügen wir über ein Simulationsmodell, das es uns erlaubt, im Rahmen der Planung die Einflüsse verschiedener Faktoren auf die Geschäftsentwicklung abzubilden. Im Risikomanagement identifizierte Änderungen von Einflussfaktoren fließen in das Modell ein und erlauben uns, die Risiken auf den Geschäftsverlauf darzustellen. Dazu wenden wir mathematisch statistische Methoden zur Trendermittlung an.

Risikoberichterstattung

Bei der Überwachung und Kontrolle der Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf in den einzelnen Unternehmen des Konzerns nach einheitlichen Richtlinien abgebildet und beschrieben wird.

Die Konzerngesellschaften berichten direkt im Rahmen des Risikomanagementsystems mit abgestuften Schwellenwerten für die Schadenhöhe und Eintrittshöhe den Status und die Veränderungen bedeutender Risiken. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken, die Auswirkungen auf den Gesamtkonzern haben, unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen des Konzerns kommuniziert.

Vierteljährlich werden dem Vorstand Statusberichte von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgelegt und im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert. Die Statusberichte enthalten neben der Darstellung wesentlicher Risikopositionen in den einzelnen Divisionen und Regionen auch qualitative und quantitative Einschätzungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenhöhe von identifizierten Risiken, die die Konzerngesellschaften sowie das gesamte Unternehmen gefährden können. Darüber hinaus berichten die operativen Vorstandsmitglieder halbjährlich über die Risikosituation in ihren Verantwortungsbereichen. In den quartalsweise stattfindenden Sitzungen des

Prüfungsausschusses berichtet der Vorstand über die Risikosituation des Konzerns.

Prüfung

Die Interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des Risikomanagementsystems und das Interne Kontrollsystem. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet regelmäßig auf globaler Ebene über das Ergebnis seiner Prüfung an Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss wird durch einen externen Wirtschaftsprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft. Dabei werden auch die Geschäftsbereiche durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Über die Prüfung hinaus berichtet der Abschlussprüfer über sonstige Feststellungen im Rahmen seiner Prüfung, wie bspw. über Prüfungsschwerpunkte.

Neben dem Abschlussprüfer ist die Interne Revision auch in die Prüfung von rechnungslegungsrelevanten Subsystemen wie bspw. dem Treasury-System oder der Buchhaltungssysteme der Geschäftsbereiche involviert.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Unser Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt. Zum ersten Quartal 2009 haben wir die Einführung einer Risikomanagement-Software erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch konnten wir die Effizienz und Effektivität des vorausschauend angelegten Risikomanagements weiter steigern.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der relevanten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, um einen effizienten und funktionsfähigen Prozess sicherzustellen. Sämtliche Richtlinien für die lokalen Einheiten und Zentralfunktionen werden mindestens jährlich überarbeitet und somit Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen sichergestellt.

Risikofelder

Nachfolgend beschreiben wir die wesentlichen Risikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, und erläutern für jedes Risikofeld die von uns verfolgten Strategien zur Risikobeherrschung. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken aus verschiedenen Regionen und Geschäftsfeldern. Zudem steht hinter jeder Strategie wiederum eine Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten. Auf eine Aussage zu den Schadenhöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Risikofelder wird daher verzichtet.

Risiken aufgrund von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Der im Berichtsjahr 2009 weltweit zu beobachtende Nachfragerückgang infolge der Wirtschaftskrise stellt für uns ein Risiko dar. Die Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor. Möglich sind weitere Absatzeinbußen, der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit unserer Kunden (Adressausfallrisiko). Durch die hohe Volatilität an den Finanzmärkten ist eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group auch weiterhin schwierig.

Der Linde Konzern ist in vielen Ländern und Regionen als Lieferant für nahezu alle Industriebereiche tätig. Hierdurch können wir die negativen Auswirkungen des weltweiten Nachfragerückgangs auf unsere Wachstumsziele zwar nicht verhindern, aber doch abschwächen. Diese Risikosteuerung trifft auch für das Adressausfallrisiko zu. Darüber hinaus arbeitet die Linde Group grundsätzlich mit Vertragspartnern guter Bonität zusammen. Ihre Bonität wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits. Allerdings ändern sich Bonitätseinschätzungen seit dem Ausbruch der Wirtschaftskrise sehr schnell. Es kann daher trotz der Überwachung zu Ausfällen oder Zahlungsverzug bei unseren Vertragspartnern kommen.

Die Konzentration auf die Geschäftsfelder Gase und Anlagenbau, bei denen Veränderungen von bestimmten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Teil gegenläufige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation haben, ist ein weiterer Beitrag zur Minderung der Auswirkungen von Konjunkturzyklen auf unser Unternehmen.

Des Weiteren haben wir bereits im Geschäftsjahr 2008 Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung unserer Prozesse gestartet, die in den nächsten Jahren ihre volle Wirksamkeit entwickeln werden.

Aufgrund des Wettbewerbs besteht das Risiko des Verlusts von Marktanteilen und des Bekanntheitsgrads. Wir begegnen diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse unseres Marktumfelds und unserer Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe liefern uns wichtige Informationen über die Anforderungen unserer Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten sowie unsere Wettbewerbsposition und unseren Bekanntheitsgrad weiter zu verbessern.

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen der Linde Group hält die Linde AG Beteiligungen an Konzernunternehmen. Diese Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmenbedingungen dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall

kann es zu negativen Auswirkungen auf den Bilanzgewinn der Linde AG kommen.

Risiken in politisch instabilen Ländern

Die Linde Group ist ein global operierender Konzern, der weltweit in rund 100 Ländern tätig ist. Mögliche Länderrisiken, denen wir dabei ausgesetzt sind, umfassen die Verstaatlichung oder Enteignung von Wirtschaftsgütern, rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbot, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber staatlichen Institutionen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Um diese Risiken managen zu können, haben wir Instrumente etabliert, die das Risiko-Exposure des Konzerns in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewerten und eine risikooptimierte Finanzierung über Ländergrenzen hinweg sicherstellen. Gleichzeitig werden einzelne Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung politischer Risiken bewertet. Auf Basis der Bewertung werden die Risiken gegebenenfalls mit Bundesgarantien für Direktinvestitionen im Ausland, speziellen Versicherungslösungen oder ähnlichen am Markt verfügbaren Instrumenten abgesichert. Entsprechend werden Ausfallrisiken für Exportgeschäfte bewertet und gegebenenfalls durch Absicherungsinstrumente wie beispielsweise Hermes-Bürgschaften begrenzt.

Externe Risiken

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Ebenso besteht in Form von Naturkatastrophen, Pandemien oder terroristischen Handlungen eine theoretische Gefahr für die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Diese Risiken, die teilweise durch Versicherungen gedeckt sind, werden durch unser Business Continuity Management adressiert. In den Business Units werden unter Anleitung der konzernübergreifenden Funktion SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality = Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Qualität) lokale Notfallpläne weiterentwickelt, um die möglichen Folgen gravierender Ereignisse durch schnelles und effektives Handeln so weit als möglich zu minimieren und die Rückkehr zum Normalbetrieb auch im Fall von sehr unwahrscheinlichen schweren Schäden oder Ereignissen so schnell wie möglich sicherzustellen. In Bezug auf die globale Pandemie H1N1 (2009), auch bekannt als Schweinegrippe, entwickelte und aktivierte der Linde Konzern einen Vorsorgeplan, der die kritischen Bereiche für unsere Geschäftstätigkeit in unseren diversen Geschäftsfeldern berücksichtigt. Die Aufrechterhaltung unserer Lieferfähigkeit in jedem Land, insbesondere zu unseren Kunden, die einer kritischen Infrastruktur angehören, steht hierbei im Mittelpunkt. Gleichzeitig stellen wir für unsere Mitarbeiter Leitlinien zur Verfügung, damit sie sich am Arbeitsplatz und zu Hause vor einer Infektion schützen können. Als Ergebnis unseres Pandemie-Risikomanagements wurde unsere Geschäftstätigkeit durch die Pandemie nicht negativ beeinflusst und wir hatten kei-

nen wesentlichen Anstieg des Krankenstands bei unseren Mitarbeitern zu verzeichnen.

Strategierisiko

Der Linde Konzern hat eine langfristige Wachstumsstrategie entwickelt. In regelmäßigen Sitzungen bewerten der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie Führungskräfte der Linde AG diese Strategie und leiten, sofern notwendig, korrigierende Maßnahmen ein.

Zudem beobachten wir insbesondere auch die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage, um gegebenenfalls die Schritte zur Umsetzung der Strategie z. B. hinsichtlich ihrer zeitlichen oder geografischen Dimension an eventuell neue weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen.

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen der Wachstumsstrategie oder der Standortentscheidungen, aus denen ein verändertes Strategierisiko resultiert.

Finanzielle Risiken

Die grundlegenden Risikostrategien für das Zins-, Währungs- und Liquiditätsmanagement sowie die Ziele und Grundlagen der Finanzierungen werden vom Treasury-Komitee unter Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds festgelegt. Dieses Gremium trifft sich in der Regel einmal im Monat und setzt sich aus Vertretern der Bereiche Treasury und Accounting/Reporting zusammen.

Als weltweit agierender Konzern ist die Linde Group einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Basis für die Steuerung des Adressausfallrisikos ist das Rating der jeweiligen Kontrahenten. Zusätzlich wird die Entwicklung weiterer relevanter Kapitalmarktparameter beobachtet, wie z. B. die Veränderung der credit default swaps oder des Börsenwerts der Kontrahenten. Wir begrenzen die Höhe und die Laufzeit von abzuschließenden Handelsgeschäften entsprechend. Die Einhaltung aller Limite wird regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft. Im Geschäftsjahr 2009 wurden aufgrund der Finanzmarktkrise Umschichtungen zwischen Adressen vorgenommen, um das Risiko des durch den Ausfall eines Kontrahenten entstehenden Schadens zu reduzieren.

Auch vor dem Beginn der Finanzmarktkrise gehörte die Steuerung des Liquiditätsrisikos zu einer der wichtigsten Aufgaben im Bereich Treasury. Linde verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und hatte auch im Geschäftsjahr 2009 unverändert Zugang zu den Kapitalmärkten. Darüber hinaus haben wir die Sicherheit einer großen, internationalen Bankengruppe, die uns mit einem zugesagten und ungenutzten Finanzierungsrahmen zur Seite steht. Die Laufzeit des Finanzierungsrahmens bei Banken wurde zudem im Geschäftsjahr durch eine so genannte Forward-Start-Kreditfazilität bis März 2013 weiter verlängert.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen in der Linde Group aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten. Das Konzern-Treasury hat auf Basis des operativen Geschäftsmodells und mit Hilfe von Sensitivitäts- und Szenarioanalysen Bandbreiten für die Fix-Floating-Quote der Finanzverbindlichkeiten in den Hauptwährungen Euro (EUR), Britisches Pfund (GBP), US-Dollar (USD) und Australischer Dollar (AUD) festgelegt. Innerhalb der vereinbarten Bandbreiten steuert das Konzern-Treasury die Quoten und berichtet regelmäßig dem Treasury-Komitee über umgesetzte Maßnahmen.

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen den operativen Transaktionsrisiken, die unter anderem aus Lieferverträgen zwischen verschiedenen Währungsgebieten für einzelne Projekte resultieren, und den Translationsrisiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden.

Im Treasury wird das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Back-Office im gesamten Prozess des Risikomanagements konsequent eingehalten und überwacht. Dies bedeutet, dass der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften strikt personell und organisatorisch voneinander getrennt sind. Zur Durchführung, Abbildung und Bewertung von Handelsgeschäften setzen wir ein Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – geprüft wird.

Die Basis für Finanzierungs- und Absicherungsentscheidungen stellen die Finanzinformationen dar, die wir aus dem Treasury-Management-System und unserer Finanz- und Liquiditätsplanung erhalten, die in das allgemeine finanzwirtschaftliche Reporting eingebettet ist, das u. a. auch in den Bereichen Controlling und Accounting/Reporting genutzt wird.

Finanzierungsaktivitäten außerhalb der jeweiligen Landeswährung führen automatisch zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die einzelnen Unternehmenseinheiten sind nach unserer Konzernrichtlinie verpflichtet, die daraus resultierenden Transaktionsrisiken selbst zu überwachen und mit dem Konzern-Treasury entsprechende Sicherungsgeschäfte im Rahmen von vorgegebenen Mindestsicherungsquoten abzuschließen, sofern nicht sonstige Gründe gegen interne Sicherungen sprechen.

Im Rahmen der Risikostrategien des Treasury-Komitees werden Sicherungsentscheidungen getroffen. Dabei setzen wir Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, einfache Devisenoptionen und Fremdwährungskredite ein. Hauptwährungen sind US-Dollar (USD), Britisches Pfund (GBP), Australischer Dollar (AUD) und einige osteuropäische, südamerikanische sowie asiatische Währungen. Translationsrisiken werden in USD, GBP und AUD im Rahmen von genehmigten Bandbreiten abgesichert. Zusätzlich setzen wir in unserer Gases Division im Wesentlichen Instrumente zur Absicherung von Strompreis-, Erdgas- und Propangasrisiken ein. Fremdwährungsrisiken im Projektgeschäft der Engineering

Division reduzieren wir so weit wie möglich durch so genannte natürliche Absicherungen (Natural Hedges). Dies kann durch Zulieferungen und Serviceleistungen in der jeweiligen Auftragswährung geschehen. Darüber hinausgehende Fremdwährungsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Entstehung, in der Regel über Termingeschäfte, voll gesichert.

Zinsrisiken werden ebenfalls zentral gesteuert. Wir analysieren mögliche Zinsrisiken, erheben die Zinsrisikoposition in den wichtigsten Währungen und führen Sensitivitätsanalysen durch. Im Rahmen der vom Treasury-Komitee festgelegten Bandbreiten für Absicherungsquoten schließt das Konzern-Treasury Handelsgeschäfte mit Banken ab. Zinsrisiken werden durch langfristige Festzinsanleihen, Kredite und Zinsderivate abgesichert. Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 38 Prozent des Konzern-Exposures variabel finanziert, zum Jahresende gut 52 Prozent.

Zu weiteren Angaben siehe Ziffer [21] im Anhang zum Jahresabschluss.

Pensionsrisiken

In vielen Ländern haben Unternehmen der Linde Group im Rahmen von betrieblichen Pensionsplänen ihren Mitarbeitern Leistungszusagen (so genannte Defined Benefits) ausgesprochen.

Je nach Ausgestaltung der Pensionspläne handelt es sich um Einmalzahlungen oder lebenslange Renten mit variabler oder an die Inflation gebundener jährlicher Erhöhung. Hieraus ergeben sich für die Linde Group Risiken aus unerwarteter Inflation oder Zunahme der Langlebigkeit.

Die Höhe der Verpflichtung ist ein versicherungsmathematischer Zeitwert aller Pensionszusagen und wird etwa durch die Defined Benefit Obligation (DBO) nach IFRS ausgedrückt. Die Höhe der Verpflichtung unterliegt jährlichen Schwankungen der Bewertungsannahmen, insbesondere der Diskontrate und Inflationsannahme. Hieraus ergeben sich wiederum Zins- und Inflationsrisiken.

In den meisten Pensionsplänen wird die Verpflichtung durch separierte Vermögen gedeckt. Die Höhe der Pensionsvermögen unterliegt Marktwertschwankungen der jeweiligen Assets, etwa Anleihen oder Aktien. Hieraus ergeben sich Marktrisiken, insbesondere Zins-, Spread- und Aktienrisiken.

Die Risiken für Pensionsverpflichtung auf der einen und Pensionsvermögen auf der anderen Seite werden von der Linde Group regelmäßig quantifiziert und evaluiert. Dabei besteht ein natürliches Spannungsfeld zwischen weitgehender Reduktion des Risikos und der langfristigen Erzielung der notwendigen Rendite auf das Vermögen, um mit dem Wachstum der Verpflichtung Schritt zu halten.

Als Leitlinie hat der Vorstand ein globales Risikobudget beschlossen. Maßnahmen zur Anpassung des tatsächlichen Risikos werden vom Global Pension Committee koordiniert und in den lokalen Pensionsplänen umgesetzt.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind für das zukünftige Wachstum des Unternehmens sehr wichtig, aber auch mit komplexen Risiken behaftet. Diese Risiken werden durch maßgeschneiderte Abläufe und Verfahren im Rahmen der Akquisitions- und Investitionsprojekte gesteuert und reduziert.

Bereits im Vorfeld lassen wir Risiken durch interne und externe Experten überprüfen. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Akquisitionen und (Des-)Investitionen in unserem Investitions-Komitee bzw. im Vorstand erörtert. Hierbei prüfen wir insbesondere die Annahmen und die Wirtschaftlichkeit sowie geschäftsspezifische Risiken sorgfältig. Dabei bewerten wir in Zusammenarbeit mit internen und externen Experten unter anderem das Länder-/Währungsrisiko, das Rating von Einzelkunden, die Entwicklung der lokalen (Gase-)Märkte sowie die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen.

Die Linde Group hat im vergangenen Geschäftsjahr verschiedenste Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt. Die getätigten Unternehmenskäufe sind das Ergebnis gezielter Maßnahmen zur Stärkung unseres Kerngeschäfts. Die Investitionen konzentrierten sich auf Bereiche, die Chancen auf überproportionales Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig erhöhen.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie Linde ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Neben der Verbesserung bestehender Kundenprozesse konzentrieren sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch auf völlig neuartige Technologien und Gaseanwendungen, die die Basis für den künftigen Geschäftserfolg darstellen können. Wir konzentrieren uns hierbei auf die Wachstumsbereiche wie Energie/Umwelt, Metallurgie, Pharmazie, Lebensmittel, Gesundheit und neue Materialien. Im Bereich Energie beispielsweise bildet die Wasserstoff-Technologie einen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit mit einem hohen Innovationsgrad. Bei der Stahlherstellung und beim Recycling von Metallen, wo es um die Reduzierung von Emissionen von Kohlendioxid und Stickoxiden geht, finden unsere Entwicklungsarbeiten oft direkt an den Anlagen von Kunden statt und greifen unmittelbar in den Produktionsprozess ein. Im Lebensmittelbereich und in der pharmazeutischen Industrie müssen unsere innovativen Lösungen die hohen Hygieneanforderungen erfüllen und den Richtlinien des Arzneibuchs entsprechen. Im Bereich neuer Materialien werden die Anwendungsbereiche der Materialforschung wie der Nanotechnologie auf die Aufgabengebiete von Linde erforscht.

Innovative Projekte unterscheiden sich von gewöhnlichen Investitionsvorhaben durch ihre Neuartigkeit und damit durch zusätzliche Risiken. Je höher der Innovationsgrad eines Projektes ist, umso höher ist auch die damit verbundene Unsicherheit. Trotz der großen Wachstumschancen, die sich aus den Forschungs-

bereichen von Linde ergeben können, besteht wegen der hohen Komplexität und Dynamik sowohl bei den Technologien als auch bei den Märkten das Risiko, dass Projekte aus technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder sicherheitstechnischen Gründen nicht fortgeführt werden können. Umgekehrt besteht auch das Risiko, dass unsere Wettbewerber neue Technologien früher oder nachhaltiger entwickeln und an den Markt bringen und so eine Bedrohung unserer Kerntechnologien darstellen.

Wir begegnen diesem Risiko auf vielfältige Weise. Die konzernweite Global Support Function Innovationsmanagement beobachtet die Märkte und überprüft ständig, ob die Projekte innerhalb der Linde Group zu unserer Gesamtstrategie passen und das Potenzial haben, zukünftige Gewinne zu realisieren. Ebenso findet hier ein systematisches Scanning von Zielgebieten statt, um Bedrohungsszenarien für das eigene Kerngeschäft frühzeitig zu erkennen und zu begegnen. Hier werden verstärkt Tools und Prozesse mit dem so genannten Open-Innovation-Ansatz eingesetzt. Da im Prinzip die eigenen Entwicklungsressourcen immer beschränkt sind, wird bei diesem Ansatz gezielt auf Netzwerke für externe Entwicklungen zurückgegriffen.

Ein weiterer Ansatz ist die Bündelung von Entwicklungskapazitäten. In unserer Global Business Unit Healthcare beispielsweise haben wir die Expertise von Linde bei medizinischen Gasen in einer starken Innovations- und Entwicklungseinheit zusammengefasst.

Die Anwendungsentwicklung in der Gases Division stellt über globale Expertenteams sicher, dass unsere Entwicklungsprojekte am heutigen und zukünftigen weltweiten Bedarf der verschiedenen Industrien ausgerichtet sind. Ein stringenter Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen identifiziert so früh wie möglich Zielabweichungen und veranlasst entsprechende Korrekturmaßnahmen. Zudem werden die laufenden Projektkosten und Projektziele kontinuierlich überwacht. So ist etwa bei unserer Engineering Division ein permanentes Controlling eingerichtet, das sicherstellt, dass die Projekte im vorgegebenen Zeitrahmen den geplanten wirtschaftlichen Erfolg erzielen und es zu keinen unerwarteten Budgetüberschreitungen kommt.

Einen weiteren Beitrag bildet die Teilnahme an der Arbeit von Normungsgremien und Verbänden in vielen relevanten Industriegremien, beispielsweise im Bereich der Wasserstoff-Technologie. Damit wirken wir aktiv an der Entwicklung zukünftiger Standards mit, deren Einhaltung eine Voraussetzung für die Vermarktung der Innovationen bilden kann.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von uns beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Geschäftsbereiche.

Zur Risikominderung verfolgt der Zentrale Einkauf eine konzernübergreifende Portfoliostrategie. Diese Strategie ist nach

definierten Materialgruppenfamilien organisiert, mit deren Hilfe alle Produkte und Dienstleistungen kategorisiert werden. Jede Materialgruppe wird in Bezug auf Liefersicherheit, Abhängigkeit und Lieferantenportfolio geprüft. Basierend auf dieser Analyse entwickeln wir Einkaufsstrategien, die das Beschaffungs- und Kostenrisiko minimieren. Ein Beispiel hierfür ist das so genannte Single Sourcing, das wir mit der systematischen Entwicklung alternativer Lieferquellen reduzieren. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Märkte in die Entwicklung der Einkaufsstrategien zu integrieren, sind die regionalen Einkaufsorganisationen in den Prozess eingebunden – und zwar von der Entwicklung der Strategie bis zur landesspezifischen Umsetzung.

Unterstützend werden zentral geführte Best-Practice-Methoden und Instrumente zur Lieferantenauswahl und -bewertung konzernweit angewendet.

Produkttrisiken

Möglichen Produkttrisiken, wie beispielsweise Haftungsansprüchen oder Reputationsschäden aufgrund von Produktmängeln, werden wir durch die hohe Qualität und Sicherheit unserer Produkte, unserer Produktinformationen sowie unserer Dienstleistungen gerecht. Um sichere Produkte zu gewährleisten, orientiert sich unser Risikomanagement an dem Konzept der ganzheitlichen Produktverantwortung (Product Stewardship). Die möglichen Gefahren und Risiken, die von einem Produkt während seines gesamten Lebenszyklus für Mitarbeiter, Nachbarn, Kunden oder die Umwelt ausgehen können, werden analysiert und das jeweilige Risikopotenzial wird entsprechend ermittelt. Wir treffen die entsprechenden Maßnahmen, um die ermittelten Risiken zu vermeiden oder, wo dies nicht möglich ist, auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Product Stewardship beginnt bereits beim Einkauf wichtiger Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und von Dienstleistungen. Wir entscheiden uns ausschließlich für solche Lieferanten, die den Gebieten Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität einen ebenso hohen Stellenwert wie wir einräumen und dies zum Beispiel durch ein integriertes Managementsystem belegen können.

Auch unsere Kunden beziehen wir in unser Product Stewardship ein. In der Gases Division führen wir bei kritischen Produkten so genannte Kunden-Screenings durch. Diese Abfragen haben das Ziel, die Risiken, die im Umgang mit unseren Gasen oder Chemikalien durch unsachgemäße Anwendung auftreten können, zu minimieren. Wir liefern unseren Kunden diese Produkte nur dann aus, wenn sie vorab nachweisen können, dass sie einen sachgemäßen Einsatz der Gase garantieren und alle erforderlichen Sicherheitsstandards erfüllen können.

Unsere Produktinformationen verbessern wir kontinuierlich unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Richtlinien wie REACH und Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals (GHS).

Treten trotz aller Vorsorgemaßnahmen Probleme, beispielsweise mit einer Gasflasche, auf, stehen unsere Notfallteams zur Unterstützung bereit.

Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung in einem unserer Hauptwerke oder bei unseren On-site-Anlagen beim Kunden über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation des Unternehmens negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere, wenn die Betriebsunterbrechung durch einen Unfall verursacht wird, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt.

Priorität haben daher bei Linde Maßnahmen, die eine Betriebsunterbrechung vermeiden. Hierzu zählt insbesondere eine präventive Anlagenüberwachung und -wartung und die Vorhaltung von strategischen Ersatzteilen.

Sollte trotz dieser Vermeidungsstrategien dennoch eine Betriebsunterbrechung auftreten, verfügen wir über Liefernetzwerke zwischen den Produktionsstätten, damit die Betriebsunterbrechung bei unseren Abnehmern keine bzw. nur geringe Auswirkungen hat.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Die Herstellung unserer Produkte und Anlagen kann Risiken bergen, die mit der Produktion, der Abfüllung, der Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen oder Abfällen verbunden sein können. Diese Risiken können zu Personen-, Sach- und Umweltschäden führen, die ihrerseits Betriebsunterbrechungen, Strafzahlungen, Schadenersatz- oder Sanierungskosten zur Folge haben könnten. Zudem könnte die Reputation der Linde Group in einem solchen Fall Schaden nehmen.

Wir streben daher an, in den Bereichen Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität führend zu sein. In unseren Managementsystemen sind alle diese Aspekte integriert. Der ständige Verbesserungsprozess in diesen Bereichen wird durch die konzernübergreifende Funktion SHEQ geführt und sichergestellt.

Zu unseren zentralen Vermeidungsstrategien zählt die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung eines hohen Sicherheitsstandards für die Produktions- und Dienstleistungsprozesse. Strenge Sicherheitsauflagen bilden die Basis für Prozesse mit besonders hohem Gefährdungspotenzial. Bereits vor Jahren haben wir ein so genanntes Major Hazard Review Programme entwickelt und eingeführt. Dieses Programm wird ständig weiterentwickelt, um neuen möglichen Risiken zu begegnen.

Umweltverschmutzung kann in vielfältiger Form auftreten und der Umwelt auf unterschiedliche Weise Schaden zufügen. Indem wir die Umweltauswirkungen unserer Prozesse und Aktivitäten verstehen und kennen, können wir Pläne zur Reduzierung und zur Kontrolle der Einwirkungen auf die Umwelt entwickeln und umsetzen. Wir konzentrieren uns dabei auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf die kontinuierliche Verbesserung unse-

rer Abläufe, um den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energien zu gewährleisten. Aktuelle Handlungsfelder sind beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen und die Steigerung der Effizienz unserer Transportflotte. Kennzahlen, die unsere Umweltauswirkungen beschreiben, veröffentlichen wir jährlich in unserem Corporate Responsibility Report (Nachhaltigkeitsbericht). Die Angemessenheit und Plausibilität ausgewählter Kernkennzahlen, die wir im Corporate Responsibility Report 2009 veröffentlicht haben, wurden von der KPMG Sustainability überprüft und bescheinigt.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. In unserer Engineering Division werden Großprojekte abgewickelt, die teilweise ein Vertragsvolumen von mehreren hundert Mio. EUR und eine mehrjährige Vertragslaufzeit haben.

Typischerweise handelt es sich dabei um die Planung und den Bau schlüsselfertiger Anlagen. Potenzielle Risiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation derart komplexer Projekte. Dazu gehören unerwartete technische Probleme, Lieferengpässe und Qualitätsprobleme bei Lieferanten wichtiger Komponenten, unvorhersehbare Entwicklungen bei der Montage vor Ort und Probleme mit Partnern oder Subunternehmern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wenden wir bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um den Einfluss möglicher Kostenabweichungen einzelner Komponenten gegenüber den Planwerten auf die Wirtschaftlichkeit eines Großprojektes abzuschätzen. So simulieren wir die Chancen und Risiken eines jeden Projekts mit Hilfe numerischer Analysemethoden. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt lassen sich bereits im frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkennen und erforderliche Maßnahmen einleiten. Diese Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen des Marktes angepasst.

Ein wichtiger Aspekt im Rahmen des Risikomanagements ist auch die sicherheits- und umweltgerechte Planung, Montage und Inbetriebnahme der projektierten Anlagen. Um dies sicherzustellen, hat die Engineering Division klar strukturierte Managementvorgaben und Vorgehensweisen definiert und eine umfassende Expertenorganisation aufgebaut.

Personalrisiken

Die Linde AG zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund.

Zur Stärkung der Kompetenzen und Förderung des Engagements der Führungskräfte im Konzern wird sich Linde auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und eine lang-

fristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern anstreben. Elemente der konsequenten Managemententwicklung sind insbesondere die Eröffnung von Entwicklungsperspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie attraktive, marktgerechte Entlohningssysteme.

Der Erfolg unseres Unternehmens ist vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten unserer Mitarbeiter abhängig. Dem auf manchen Gebieten bestehenden Fachkräftemangel begegnen wir vorsorglich mit umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie umfangreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit stärken wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere im Ingenieurbereich.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer HPO-Dimension „People Excellence“ unter anderem die Projekte „First Line Manager Training“, „Technical Career Paths“ und „Succession Planning“ initiiert. Diese Projekte sollen sicherstellen, dass wir Schlüsselpositionen, vor allem im technischen Bereich, intern besetzen sowie einem umkämpften Arbeitsmarkt mit eigenen Ressourcen begegnen können. Dem Ingenieurmangel beugen wir durch die Weiterentwicklung unserer innerbetrieblichen Ausbildungskonzepte vor.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der Linde Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken einem systematischen Ansatz folgend identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar. Sie sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

Einige Unternehmen der Linde Group sind im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs Prozesspartei in verschiedenen Gerichtsverfahren. Hierzu zählen auch Verfahren, in denen auf hohe Schadenersatzsummen geklagt wird. Der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten, an denen Unternehmen des Linde Kon-

zerns als Prozesspartei beteiligt sind, lässt sich nicht eindeutig vorhersagen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten ohne nennenswerte negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens beigelegt werden können.

Bestimmte Tochterunternehmen sind in den Vereinigten Staaten als Prozesspartei an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Bei diesen Verfahren geht es um angebliche Gesundheitsschäden, die während des Schweißens durch den Kontakt mit Mangan, Asbest und/oder toxischen Dämpfen entstanden sein sollen. Die Tochterunternehmen sind hierbei in der Regel nur einer von mehreren Beklagten. Die betroffenen Tochterunternehmen sind davon überzeugt, dass sie über gute Argumente gegen die erhobenen Schadenersatzansprüche verfügen, und weisen die behaupteten Ansprüche nachdrücklich zurück. Aufgrund der bisherigen Gesamtprozess Erfahrung, der mangelnden Stichhaltigkeit der erhobenen Vorwürfe sowie des jeweils bestehenden Versicherungsschutzes gehen wir davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Schweißdämpfen so beigelegt werden können, dass keine nennenswerten nachteiligen Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens entstehen. Das Ergebnis dieser Verfahren ist allerdings ungewiss und lässt sich nicht vorhersagen. Die Versicherungen der Tochterunternehmen decken die Kosten und Folgen eines möglichen Urteils im Zusammenhang mit den behaupteten Ansprüchen überwiegend oder zum Teil ab.

IT-Risiken

Die unterschiedlichen Geschäftsprozesse (Produktion, Verwaltung, Vertrieb etc.) des Linde Konzerns werden verstärkt durch Informationsdienste und -systeme unterstützt. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wird vor allem der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste große Aufmerksamkeit gewidmet. Zudem achten wir stets darauf, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen gewährleistet wird (adäquater Datenschutz).

Die Informationssicherheit ist ein wichtiger und integraler Bestandteil der unternehmensweiten IT-Strategie und wird dabei ganzheitlich betrachtet, das heißt: Wir erarbeiten, implementieren und überprüfen Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen. Dabei berücksichtigen wir sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen.

Um den Schutzauftrag wirkungsvoll umsetzen zu können, treffen wir mit hoher Intensität organisatorische, technische und personelle Vorkehrungen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Zugriffsschutz, der Kontrolle und Filterung des Datenverkehrs oder der Entdeckung/Unterdrückung potenzieller Angriffe beigegeben. Alle wichtigen Serversysteme (E-Mail, Web, Anwendungsserver, Datenbanken) und PCs werden zuverlässig durch ständig aktualisierte Antivirensoftware vor möglichen Bedrohungen geschützt. Als flankierende Maßnahme führen wir regelmä-

big eine automatisch gesteuerte Aktualisierung der Betriebssystemplattform und der kritischen Geschäftsanwendungen durch.

Der IT-Sicherheitsprozess ist strukturiert und durch eine Reihe von Richtlinien (Policies), Standards und Empfehlungen definiert. Diese basieren größtenteils auf den anerkannten internationalen Sicherheitsstandards. Darüber hinaus werden branchenspezifische Standards zur angemessenen Profilierung der IT-Sicherheit herangezogen.

Bei den Maßnahmen zur Gestaltung einer sicheren und effektiven IT-Umgebung achten wir stets auf die gesetzliche Konformität der Datenverarbeitung, -speicherung und -übermittlung. Im Blickpunkt stehen dabei sowohl die relevanten regionalen und nationalen Gesetzgebungen als auch die branchenspezifischen Standards.

Um einen hohen Grad an Effizienz bei der Implementierung von Schutzmaßnahmen zu erreichen, führen wir Bedrohungs-, Schwachstellen- und Risikoanalysen durch. Die Relevanz, der Reifegrad und der aktuelle Zustand der ergriffenen Schutzmaßnahmen werden sowohl durch so genannte Self-Assessments und die interne IT-Revision als auch durch externe IT-Auditoren überprüft. Ein ständiger Verbesserungsprozess sorgt für Korrekturen, Nachbesserungen und eine nachhaltige Steigerung der Effizienz von Schutzmaßnahmen.

Darüber hinaus werden Maßnahmen ergriffen, um die vorhandene IT-Landschaft (WAN/LAN-Netze, Client/Server-Systeme und -Anwendungen) auf aktuellem technologischem Niveau zu halten und dem Überalterungsprozess der Geräte- und Programmtechnik entgegenzuwirken. Bei den bestehenden Anwendungen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit den geschäftskritischen Ressourcen (z. B. ERP/CRM-Anwendungen, WAN-Infrastruktur), die in einem langfristigen Konsolidierungsprogramm aktualisiert bzw. erneuert werden.

Risikotransfer

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Linde Group angemessene Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken ausgeschlossen bzw. limitiert werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Anforderungen der Geschäftsbereiche optimiert.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten wurden im Geschäftsjahr 2009 keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group führen könnten.

Wir sehen Unsicherheiten bei der Stabilisierung der Weltwirtschaft. Durch die hohe Volatilität an den Finanzmärkten ist eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group schwierig.

Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet dennoch nicht den Fortbestand des Linde Konzerns. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken unsere Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 432.402.165,76 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 168.907.096 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Hauptversammlung hat im Geschäftsjahr 2007 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (Linde Performance-Share-Programme 2007) für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 3,5 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Soweit Mitglieder des Vorstands oder bestimmte nachgeordnete Führungskräfte infolge der Ausübung der Optionsrechte Aktien beziehen bzw. erwerben, unterliegen 25 Prozent dieser Aktien bzw. unter bestimmten Voraussetzungen Aktien im Gegenwert von 25 Prozent der Gesamtzahl ausgeübter Optionsrechte einer Haltepflicht von zwei Jahren. Im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms wurden bisher in den Jahren 2007, 2008 und 2009 Bezugsrechte ausgegeben.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der Linde AG sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen bekannt, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien an der Linde AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Bestimmungen der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 31 MitbestG ist für die Bestellung der Vorstandsmitglieder eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Vorstand besteht gemäß Ziff. 5.1 der Satzung der Gesellschaft aus mehreren Personen. Der Aufsichtsrat legt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziff. 5.2 der Satzung der Gesellschaft ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat aus wichtigem Grund widerrufen, § 84 Abs. 3 AktG.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung, §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach Ziff. 13.2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit verlangen. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziff. 9.5 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben und zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 25.106.534,40 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Das Grundkapital ist um bis zu 50.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.531.250 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionscheinen, die den von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2005 bis zum 7. Juni 2010 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2005 bis zum 7. Juni 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 bis zum 2. Juni 2013 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 bis zum 2. Juni 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu 8.257.466,88 EUR, eingeteilt in 3.225.573 neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Das Grundkapital ist um bis zu 9.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.515.625 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen (nachfolgend die „Bezugsberechtigten“) nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjah-

res, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung, in der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 14. November 2010 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management-Incentive-Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance-Share-Programms gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Die von der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung am 15. Mai 2009.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Eine Kündigung und vorzeitige Rückzahlung ist bei den im Jahr 2006 begebenen Hybridanleihen möglich, sofern ein Kontrollwechsel stattfindet.

Linde hat im Geschäftsjahr 2007, 2008 und 2009 über die Linde Finance B. V. im Rahmen seines Debt-Issuance-Programms Benchmark-Anleihen begeben. Entsprechend § 5 Abs. 4 der Emissionsbedingungen hat der Gläubiger der Schuldverschreibungen das Wahlrecht, die sofortige Rückzahlung im Falle eines Kontrollwechsels zu verlangen, wenn der Kontrollwechsel zu einem Entzug oder zu einer Herabsetzung des Ratings auf oder unter bestimmte Rating-Stufen für nicht nachrangige unbesicherte Verbindlichkeiten führt.

Es existieren darüber hinaus wesentliche Finanzierungsverträge, die jeweils eigene Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels enthalten. Diese Regelungen sehen insbesondere Informationspflichten gegenüber dem Vertragspartner sowie Kündigungsrechte für den Vertragspartner vor.

Es bestehen Kundenverträge mit Vertragsklauseln, die dem Kunden ein Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel einräumen. Im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts sehen die Vereinbarungen grundsätzlich eine angemessene Entschädigung vor.

Nach den Bedingungen des Linde Performance-Share-Programms 2007 für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte können im Falle eines Kontrollwechsels Sonderregelungen getroffen werden. Diese wurden für die im Jahr 2007, 2008 und 2009 ausgegebenen Aktienoptionen wie folgt vorgesehen: Im Falle eines Kontrollwechsels bestehen Kündigungsrechte mit der Folge einer Abgeltung der Optionsrechte durch einen näher zu bestimmenden Barausgleich.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Falle einer Übernahme der Linde AG und der Beendigung des Anstellungsvertrags werden den Vorstandsmitgliedern gegebenenfalls bestimmte, an ihren vertraglichen Bezügen orientierte Ausgleichsleistungen gewährt. Diese Ausgleichsleistungen sind in ihrer Höhe begrenzt. Eine nähere Beschreibung der Change of Control-Regelungen der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht dargestellt.

Nachtragsbericht

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltkonjunktur

Nachdem das Jahr 2009 im Zeichen der weltweiten Wirtschaftskrise stand, wird für das laufende Jahr 2010 insgesamt bereits wieder mit einer Erholung gerechnet. Die Konjunkturforscher von Global Insight schätzen das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2010 auf 2,6 Prozent. Bei der globalen Industrieproduktion (IP) erwarten die Konjunktorexperten sogar einen Anstieg um 5,4 Prozent. Die tatsächliche Dynamik des Aufschwungs wird davon abhängen, wie die Märkte auf ein Zurückfahren oder Ausklingen der Konjunkturprogramme, die von Politik und Notenbanken aufgesetzt wurden, reagieren werden. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Folgen der globalen Rezession zu nachhaltigen Strukturveränderungen führen werden.

In Westeuropa und der Eurozone ist von einem moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung auszugehen. Die Konjunkturforscher erwarten für das Jahr 2010 im Euroraum ein Wachstum des BIP von 0,9 Prozent, für Westeuropa ein Plus von 1,0 Prozent und in Deutschland eine Zunahme um 1,5 Prozent. Hier war die Wirtschaftsleistung im Jahr 2009 allerdings mit einem Minus von 4,8 Prozent auch überproportional gesunken.

Für die USA, in denen die Krise zuerst deutlich zu spüren war, rechnen die Konjunktorexperten in diesem Jahr bereits wieder mit einem Wachstum von 2,2 Prozent, nachdem die Wirtschaft hier im Jahr 2009 noch um 2,5 Prozent geschrumpft ist. Die Industrieproduktion, die in den USA stark eingebrochen war, wird sich im Jahr 2010 ebenfalls wieder erholen – allerdings ist noch nicht wieder mit Werten auf dem Vor-Krisen-Niveau zu rechnen.

Auch Südamerika dürfte in diesem Jahr – nach einem leichten Rückgang des BIP im Jahr 2009 – wieder einen Erholungskurs einschlagen. Für diese Region erwartet Global Insight einen Anstieg des BIP um 3,4 Prozent.

In den Wachstumsmärkten Asiens hat die Krise im Jahr 2009 insgesamt zu einem deutlich geringeren Rückgang des Bruttoinlandsproduktes geführt als in den entwickelten Ländern. Einige Länder konnten ihren Wachstumskurs sogar fortsetzen, so hat beispielsweise China im Jahr 2009 das BIP um 8,6 Prozent gesteigert. Auch im laufenden Jahr 2010 wird hier ein Wirtschaftswachstum von knapp 10 Prozent erwartet. In Indien stehen die Zeichen für 2010 – wie in der gesamten Region Asien – ebenfalls auf Wachstum.

In Osteuropa hingegen ist in diesem Jahr nur mit einer sehr verhaltenen Konjunkturerholung zu rechnen.

Für die Region Südpazifik und Afrika prognostizieren die Wirtschaftsforscher im laufenden Jahr 2010 beim BIP ein Plus von etwa 3 Prozent.

Ausblick Linde AG

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten derzeit für das laufende Jahr 2010 sowohl beim globalen Bruttoinlandsprodukt als auch bei der Industrieproduktion bereits wieder Steigerungsraten.

Diese Prognosen sind jedoch noch mit vielen Unwägbarkeiten – insbesondere für das zweite Halbjahr 2010 – verknüpft. Vor diesem Hintergrund tun wir weiterhin alles dafür, unsere Produktivität und unsere Prozesse stetig zu verbessern und unsere vergleichsweise robuste Geschäftsentwicklung fortzusetzen. Wir werden unser ganzheitliches Konzept zur nachhaltigen Effizienzsteigerung: HPO (High Performance Organisation) konsequent fortführen und unser Unternehmen zu einer Hochleistungsorganisation entwickeln.

Auf der Grundlage der aktuellen Konjunkturprognosen gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, im Geschäftsjahr 2010 den Umsatz und das Ergebnis im Vergleich zum Berichtsjahr 2009 zu verbessern.

Gaseindustrie

An unserer grundsätzlichen Zielsetzung im Gasegeschäft ändert sich nichts: Wir wollen uns besser entwickeln als der Markt und unsere Produktivität weiter steigern. Mit Blick auf die aktuellen Konjunkturprognosen rechnen wir im Geschäftsbereich Gase im laufenden Jahr 2010 mit einem Umsatz- und Ergebnisanstieg.

Anlagenbau

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Linde Engineering ist nach wie vor sehr hoch. Vor diesem Hintergrund und der Abrechnung einiger Großprojekte ist für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatz in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr zu rechnen.

In den vier großen Geschäftsfeldern Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen sind wir international gut aufgestellt und werden von den langfristigen Wachstumstreibern Energie und Umwelt nachhaltig profitieren. Weiterhin werden wir die Internationalisierung unseres Geschäfts weiter vorantreiben und Aufträge über unsere Tochtergesellschaften abwickeln.

Investitionen

Wir werden auch in Deutschland unsere Investitionsstrategie fortsetzen und gezielt in die Bereiche investieren, die Chancen auf ein überproportionales Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.

Dividende

Wir verfolgen eine ertragsorientierte Dividendenpolitik und werden die Ausschüttung an der zukünftigen Ergebnisentwicklung der Linde Group ausrichten.

Jahresabschluss

JAHRESABSCHLUSS

- 055 Bilanz der Linde AG
 - 056 Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG
 - 058 Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG
-

Bilanz der Linde AG

Bilanz der Linde AG – Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände		49	51
Sachanlagen		360	377
Finanzanlagen		12.972	12.804
Anlagevermögen	[1]	13.381	13.232
Vorräte	[2]	2.298	2.183
Abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen		-2.298	-2.183
		-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[3]	520	714
Flüssige Mittel	[4]	320	497
Umlaufvermögen		840	1.211
Rechnungsabgrenzungsposten	[5]	11	5
Bilanzsumme		14.232	14.448

Bilanz der Linde AG – Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital		432	431
Bedingtes Kapital 152 Mio. € (Vj. 178 Mio. €)			
Kapitalrücklage		5.035	5.016
Gewinnrücklagen		1.328	1.328
Bilanzgewinn		887	886
Eigenkapital	[6]	7.682	7.661
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[7]	804	792
Andere Rückstellungen	[8]	884	851
Rückstellungen		1.688	1.643
Verbindlichkeiten	[9]	4.862	5.144
Bilanzsumme		14.232	14.448

Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG

in Mio. €	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	[10]	2.439	2.681
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		1.741	1.978
Bruttoergebnis vom Umsatz		698	703
Vertriebskosten		288	292
Forschungs- und Entwicklungskosten		128	143
Allgemeine Verwaltungskosten		376	386
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	399	788
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	229	576
Ergebnis aus Beteiligungen	[13]	375	286
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		151	124
davon aus verbundenen Unternehmen 133 Mio. € (Vj. 77 Mio. €)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		49	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		219	288
davon an verbundenen Unternehmen 191 Mio. € (Vj. 198 Mio. €)			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		334	215
Sondereinflüsse			
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen	[14]	-	107
Steuern vom Einkommen und Ertrag		29	18
Jahresüberschuss		305	304
Einstellungen in Gewinnrücklagen		-	-
Gewinnvortrag		582	582
Bilanzgewinn		887	886

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
in Mio. €					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	113	13	1	1	126
Geleistete Anzahlungen	14	8	-	-1	21
Immaterielle Vermögensgegenstände	127	21	1	-	147
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	465	10	23	6	458
Technische Anlagen und Maschinen	483	16	5	6	500
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340	20	26	6	340
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40	29	6	-18	45
Sachanlagen	1.328	75	60	-	1.343
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.330	238	42	-82	12.444
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	265	-	-	-	265
Anteile an Beteiligungen	12	3	-	82	97
Ausleihungen an Beteiligungen	-	12	-	-	12
Wertpapiere des Anlagevermögens	242	6	-	-	248
Sonstige Ausleihungen	1	-	-	-	1
Finanzanlagen	12.850	259	42	-	13.067
Anlagevermögen	14.305	355	103	-	14.557

Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

in Mio. €	Abschreibungen				Buchwerte		
	Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2009	Abschrei- bungen des laufenden Jahres	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76	23	1	–	98	28	37
Geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	21	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	76	23	1	–	98	49	51
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	320	10	20	–	310	148	145
Technische Anlagen und Maschinen	377	29	4	–	402	98	106
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254	33	19	–	268	72	86
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	3	–	–	3	42	40
Sachanlagen	951	75	43	–	983	360	377
Anteile an verbundenen Unternehmen	45	49	–	–13	81	12.363	12.285
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	265	265
Anteile an Beteiligungen	–	–	–	13	13	84	12
Ausleihungen an Beteiligungen	–	–	–	–	–	12	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	–	–	–	1	247	241
Sonstige Ausleihungen	–	–	–	–	–	1	1
Finanzanlagen	46	49	–	–	95	12.972	12.804
Anlagevermögen	1.073	147	44	–	1.176	13.381	13.232

Anhang zum Jahresabschluss der Linde AG

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

- 061 Allgemeine Angaben
 - 062 Erläuterungen zur Bilanz
 - 072 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 074 Ergänzende Angaben zum Anhang
 - 109 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Linde AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Soweit in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie im Anhang einzeln aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die im Geschäftsjahr 2009 verabschiedeten Änderungen des Handelsgesetzbuches durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden von der Linde AG ab dem 1. Januar 2010 angewendet. Wesentliche Veränderungen durch die neuen Vorschriften werden sich in den Bereichen Pensionsrückstellungen, latente Steuern, Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Rückstellungen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen grundsätzlich sechs bis 15 Jahre sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung vier bis zehn Jahre.

Vorwiegend wird degressiv abgeschrieben mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen. Grundsätzlich werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit steuerliche Vorschriften weitere Abschreibungen zulassen, werden diese in Ansatz gebracht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen werden grundsätzlich zu ihrem Nominalbetrag angesetzt. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert bzw. dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert bilanziert. Die Fremdwährungsforderungen sind, falls erforderlich, mit dem niedrigeren Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet; währungskursgesicherte Forderungen sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird den erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Kurs des Einbuchungstags bzw. dem höheren Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückstellungen werden in Anlehnung an IAS 19 bewertet. Es werden ein Zinssatz von 4,25 Prozent, ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und eine erwartete Inflationsrate von 1,5 Prozent bei der Bewertung der Rückstellung zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente in Form von Termin- und Optionsgeschäften sowie Swaps eingesetzt. Sämtliche derivativen Instrumente werden im Rahmen festgelegter Limits auf Basis detaillierter Richtlinien abgeschlossen und dienen neben Absicherungszwecken der Optimierung der Finanzierung. Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden diese bilanziert. Für die übrigen derivativen Finanzinstrumente werden bei negativen Marktwerten Rückstellungen gebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

[1] Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist auf den vorangegangenen Seiten dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten langfristige Fondsanteile, die infolge der treuhänderischen Übertragung an den Linde Custodian e. V./Vorsorge Aktiv Fonds e. V. zweckgebunden sind. Diese Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen zum Abschlussstichtag keiner Wertminderung. Im Vorjahr unterlagen die Wertpapiere des Anlagevermögens einer vorübergehenden Wertminderung in Höhe von 3 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 49 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) vorgenommen. Weiterhin wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 3 Mio. EUR vorgenommen, die auf eine dauerhafte Wertminderung der zugrunde liegenden Anlagen zurückzuführen ist.

Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 41 Mio. EUR (Vj. 41 Mio. EUR) wurden als Sicherheit verpfändet.

Das Vermögen der bisherigen Tochtergesellschaft TV Kohlensäure Technik und Vertrieb GmbH & Co. KG, Pullach, ist durch Ausscheiden der Komplementärin als Gesellschafter auf die Linde AG zum 27. August 2009 angewachsen. Die Buchwerte der Gesellschaft wurden fortgeführt und es entstand ein Verlust in Höhe von 19 Mio. EUR.

[2] Vorräte

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20	30
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.010	1.835
Fertige Erzeugnisse und Waren	15	17
Geleistete Anzahlungen	253	301
	2.298	2.183

[3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126	187
davon Restlaufzeit > ein Jahr	-	20
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	333	428
davon Restlaufzeit > ein Jahr	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	58	175
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	2
davon Restlaufzeit > ein Jahr	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	3	2
Sonstige Vermögensgegenstände	53	97
davon Restlaufzeit > ein Jahr	17	-
	520	714

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Finanzforderungen in Höhe von 206 Mio. EUR (Vj. 210 Mio. EUR) enthalten.

[4] Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus sind jederzeit fällige Geldmarktfonds in dieser Position enthalten.

[5] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Disagien in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj. 3 Mio. EUR) aus Finanzschulden mit verbundenen Unternehmen, die im Rahmen der konzerninternen Post-Akquisitions-Umstrukturierung begeben worden sind. Ebenso enthalten sind unter anderem die vorausgezahlten Gebühren für die im Berichtsjahr abgeschlossene Forward-Start-Fazilität.

[6] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital, Genehmigtes und Bedingtes Kapital, Bezugsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 432.402.165,76 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 168.907.096 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Die Dividendenberechtigung kann aufgrund Gesetzes (z. B. bei eigenen Aktien) oder durch Satzungsbestimmungen bzw. Hauptversammlungsbeschluss (z. B. hinsichtlich des Beginns der Dividendenberechtigung neuer Aktien erst für das Jahr ihrer Ausgabe bei Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung) ausgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 414.600 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2002 zur Bedienung des Management-Incentive-Programms für Führungskräfte ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital um 1.061.376 EUR. Damit hat sich das Grundkapital im Geschäftsjahr 2009 von 431.340.789,76 EUR auf 432.402.165,76 EUR erhöht.

	2009	2008
Anzahl Stückaktien zum 01.01.	168.492.496	166.347.428
Ausübung Wandelschuldverschreibung	-	1.853.668
Ausübung Stock-Option-Programme (MIP 2002)	414.600	291.400
Anzahl Stückaktien zum 31.12.	168.907.096	168.492.496

Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 25.106.534,40 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheine ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde, und das Bezugsrecht für einen Betrag von 3.500.000 EUR auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Belegschaftsaktien unter Abschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgeben zu können. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustim-

mung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 10 Prozent des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Stückaktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf eigene Aktien der Gesellschaft entfällt, die nach Schaffung dieses Genehmigten Kapitals I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden, sowie um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Rechte zum Bezug von Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begründet wurden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Genehmigtes Kapital II:

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückerwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital zum 31. Dezember 2009 setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Bedingtes Kapital 2000:

Das Bedingte Kapital 2000 in Höhe 25.071.910,40 EUR diente der Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die bis zum 16. Mai 2005 von der Gesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft ausgegeben werden können. Da neben den im Mai 2004 über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Linde Finance B. V. ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, die im Geschäftsjahr 2008 vollständig gewandelt wurden, keine weiteren Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bis zum 16. Mai 2005 ausgegeben wurden, wurde das Bedingte Kapital 2000 in der Hauptversammlung am 15. Mai 2009 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2002:

Das Grundkapital ist um bis zu 8.257.466,88 EUR, eingeteilt in 3.225.573 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR, bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 wurde das Grundkapital um 15.360.000 EUR, eingeteilt in 6.000.000 neue Stückaktien, bedingt erhöht. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2007 bis zu 6.000.000 Bezugsrechte auf Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG und ausgewählte Führungskräfte mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zu begeben (Management-Incentive-Programme). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Bezugsrechte aus dem Management-Incentive-Programme ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2002 von 9.318.842,88 EUR um 1.061.376 EUR auf 8.257.466,88 EUR, eingeteilt in 3.225.573 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2009 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2005:

Das Grundkapital ist um bis zu 50.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.531.250 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2005 bis zum 7. Juni 2010 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2005 bis zum 7. Juni 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2007:

Das Grundkapital ist um bis zu 9.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.515.625 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten

(Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratsitzung, in der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Bedingtes Kapital 2008:

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 bis zum 2. Juni 2013 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 bis zum 2. Juni 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 14. November 2010 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,

- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management-Incentive-Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance-Share-Programms gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Die von der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung am 15. Mai 2009.

in €	31.12.2009	31.12.2008
Grundkapital	432.402.165,76	431.340.789,76
Genehmigtes Kapital (gesamt)	105.106.534,40	105.106.534,40
Genehmigtes Kapital I	25.106.534,40	25.106.534,40
Genehmigtes Kapital II	80.000.000,00	80.000.000,00
Bedingtes Kapital (gesamt)	152.257.466,88	178.390.753,28
Bedingtes Kapital 2000	0,00	25.071.910,40
Bedingtes Kapital 2002	8.257.466,88	9.318.842,88
Bedingtes Kapital 2005	50.000.000,00	50.000.000,00
Bedingtes Kapital 2007	9.000.000,00	9.000.000,00
Bedingtes Kapital 2008	85.000.000,00	85.000.000,00

Stimmrechtsmitteilungen

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2009 die folgenden Mitteilungen von Investoren, deren Stimmrechtsanteil die Schwellenwerte des § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG über- oder unterschritten hat, mitgeteilt worden:

1. Allianz SE

Die Allianz SE, München, Deutschland, hat mit Schreiben vom 8. Dezember 2008 ihre Stimmrechtsmitteilung vom 2. Oktober 2008 korrigiert. Die Allianz SE hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allianz SE an der Linde AG am 30. September 2008 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,41 Prozent (7.423.081 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Allianz SE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen und werden von der Allianz SE über folgende von der Allianz SE kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Linde AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Allianz Deutschland AG, München, Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München, Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und AZL-Alico Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 80802 München (mit Wirksamkeit zum 31. Oktober 2008 auf die Allianz Lebensversicherungs-AG verschmolzen).

Darüber hinaus hat die Allianz SE gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allianz Deutschland AG, München, Deutschland, am 30. September 2008 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,30 Prozent (7.246.635 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Allianz Deutschland AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen und werden von der Allianz Deutschland AG über folgende von der Allianz Deutschland AG kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Linde AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München, Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und AZL-Alico Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München (mit Wirksamkeit zum 31. Oktober 2008 auf die Allianz Lebensversicherungs-AG verschmolzen).

2. BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA

BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management, Inc., an der

Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,14 Prozent (5.291.730 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,14 Prozent (5.291.730 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

BlackRock, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,23 Prozent (5.448.338 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

3. Capital World Growth and Income Fund, Inc.

Die Capital World Growth and Income Fund, Inc., Los Angeles, USA, hat mit Schreiben vom 15. Mai 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Capital World Growth and Income Fund, Inc., an der Linde AG am 13. Mai 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,01 Prozent (5.074.885 Stimmrechte) beträgt.

4. Capital Research and Management Company

Mit Schreiben vom 12. Juni 2007 hat Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 6. Juni 2007 der Anteil von Capital Research and Management Company an den Stimmrechten der Linde AG unter die Schwelle von 10 Prozent gefallen ist. Zu diesem Datum hielt Capital Research and Management Company 9,93 Prozent aller Stimmrechte der Linde AG (Stimmrechte aus 15.981.010 Stammaktien).

9,93 Prozent aller Stimmrechte der Linde AG (Stimmrechte aus 15.981.010 Stammaktien) waren der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten aus 15.981.010 Stammaktien werden Stimmrechte aus 8.066.708 Stammaktien (5,01 Prozent) vom Europacific Growth Fund, Los Angeles, USA, gehalten, der somit ein Aktionär ist, der einen Anteil von 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Linde AG hält.

Der Europacific Growth Fund, Los Angeles, USA, hat uns mit Schreiben vom 18. Juli 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Europacific Growth Fund an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 9. Juli 2007 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,99 Prozent (8.066.708 Anteile) beträgt.

5. Commerzbank Aktiengesellschaft

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mit Schreiben vom 24. März 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Commerzbank Aktiengesellschaft an der Linde AG am 24. März 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nun 2,25 Prozent (3.788.942 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Commerzbank Aktiengesellschaft 2,21 Prozent (3.720.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Atlas-Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Homburg, Deutschland, an der Linde AG am 24. März 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nun 2,21 Prozent (3.720.000 Stimmrechte) beträgt.

6. Fidelity International

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, hat mit Schreiben vom 30. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der Linde AG am 29. Januar 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und 2,99 Pro-

zent (5.039.867 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat mit Schreiben vom 6. Mai 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR LLC an der Linde AG am 4. Mai 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und 2,13 Prozent (3.587.579 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

7. Northern Cross Investment, Ltd.

Die Northern Cross Investment, Ltd., Hamilton, Bermuda, hat uns mit Schreiben vom 28. April 2009 mitgeteilt, dass sie ihre Stimmrechtsmitteilung vom 5. Dezember 2008 bezüglich des Überschreitens des Stimmrechtsanteils an der Linde Aktiengesellschaft von 3 Prozent zurücknimmt. Northern Cross Investment Ltd. hat keine meldepflichtige Schwelle überschritten. Die Veröffentlichung vom 11. Dezember 2008 wurde daher korrigiert.

8. Sun Life Financial Inc.

Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial Inc. an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1325 Prozent (8.647.941 Stimmrechte) beträgt. 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) der Stimmrechte werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. 0,0227 Prozent der Stimmrechte (38.315 Stimmrechte) werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Global Investment Inc., Toronto, Kanada, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Global Investment Inc. an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Global Investment Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life of Canada (U.S.)

Financial Services Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Massachusetts Financial Services Company (MFS) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

[7] Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt abweichend von den Vorschriften des § 6 a EStG in Anlehnung an IAS 19 „Employee Benefits“. Dabei werden ein Diskontierungszinssatz von 4,25 Prozent, ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und eine erwartete Inflationsrate von 1,5 Prozent zugrunde gelegt.

[8] Andere Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Steuerrückstellungen	331	321
Sonstige Rückstellungen	553	530
	884	851

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Beträge enthalten für

- ausstehende Rechnungen und fehlenden Aufwand für abgerechnete Lieferungen und Leistungen,
- Personalaufwand,
- Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften,
- sonstige Verpflichtungen und Risiken aus dem laufenden Geschäft.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen der Linde AG sind auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet. Die Steuerrückstellungen sind aufgrund noch nicht abgeschlossener Betriebsprüfungen und der Berücksichtigung laufender Steuern des Berichtsjahrs angestiegen.

[9] Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt	Gesamt
in Mio. €	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	724	-	724	970
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140	-	-	140	192
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	871	2.159	917	3.947	3.895
davon aus Lieferungen und Leistungen	67	-	-	67	150
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	1
davon aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	45	6	-	51	86
davon aus Steuern	22	-	-	22	26
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	-	-	4	6
Verbindlichkeiten	1.056	2.889	917	4.862	5.144

In den Verbindlichkeiten sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3.842 Mio. EUR (Vj. 3.684 Mio. EUR) enthalten. Davon betreffen 3.143 Mio. EUR (Vj. 3.131 Mio. EUR) unsere hundertprozentige Tochtergesellschaft Linde Finance B. V. In der Verbindlichkeit gegenüber der Linde Finance B. V. sind teilweise die im Jahr 2006 in zwei Tranchen begebene nachrangige Anleihe sowie Verbindlichkeiten aus der Teilfinanzierung des BOC-Erwerbs enthalten. Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine Anleihe in Höhe von 600 Mio. EUR auf dem Kapitalmarkt über die Linde Finance B. V. aufgenommen und als Darlehen an die Linde AG weitergereicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[10] Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

Umsatzerlöse – Aufgliederung nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2009	2008
Linde Gas	1.114	1.232
Linde Engineering	1.351	1.502
Konsolidierungen	-26	-53
	2.439	2.681

Umsatzerlöse – Aufgliederung nach geografischen Regionen

in Mio. €	2009	2008
Deutschland	1.052	1.280
Übriges Europa	484	490
Amerika	105	103
Asien	763	708
Afrika	5	65
Australien	30	35
	2.439	2.681

[11] Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2009	2008
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	7	13
Erträge aus Kursdifferenzen	172	575
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	75	59
Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Vermietung und Verpachtung	11	12
Belastungen an Konzerngesellschaften	82	57
Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung	24	36
Übrige Erträge	28	20
	399	788

Die Erträge aus Kursdifferenzen sind im Berichtsjahr um 403 Mio. EUR auf 172 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Übertragung von Fremdwährungsdarlehen sowie Derivate im Zusammenhang mit der Translationssicherung der Linde Group auf Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Das Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die nicht aus langfristiger Auftragsfertigung resultierenden Zinsen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

[12] Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2009	2008
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	6	7
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	110	546
Belastungen von Konzerngesellschaften	31	-
Verlust aus Anwachsung	19	-
Übrige Aufwendungen	63	23
	229	576

Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind im Berichtsjahr um 436 Mio. EUR auf 110 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Übertragung von Fremdwährungsdarlehen sowie Derivate im Zusammenhang mit der Translationssicherung der Linde Group auf Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Der Verlust in Höhe von 19 Mio. EUR resultiert aus der Anwachsung der TV Kohlendioxid Technik und Vertrieb GmbH & Co. KG, Pullach, auf die Linde AG.

[13] Ergebnis aus Beteiligungen

in Mio. €	2009	2008
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	172	117
Erträge aus Beteiligungen	203	169
davon aus verbundenen Unternehmen	203	169
	375	286

In dem Ergebnis aus Beteiligungen werden die im laufenden Jahr vereinnahmten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften der Linde AG ausgewiesen.

[14] Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen

Im Vorjahr wurden weitere Schritte der konzerninternen Post-Akquisitions-Umstrukturierung vorgenommen. Außerdem hat die Linde AG am 7. Mai 2008 ihre Produktion für Regel- und Absperrsysteme, die MAPAG Valves GmbH, an den internationalen Technologiekonzern Metso (Finnland) veräußert. Durch diese Transaktionen entstand im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 107 Mio. EUR.

Ergänzende Angaben zum Anhang

[15] Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
in Mio. €	2009	2008
Bürgschaften	249	264
Gewährleistungsverträge	7.886	6.788
davon für verbundene Unternehmen	8.128	7.035

In den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind im Wesentlichen die von der Linde Finance B. V. emittierten Beträge aus dem Debt-Issuance-Programme (Gesamtvolumen 10 Mrd. EUR) enthalten.

Die Linde AG übernimmt in ihrer Eigenschaft als Mutterunternehmen der Linde Group Gewährleistungsverpflichtungen für ihre Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich zum einen um Gewährleistungen für die Leistungserfüllung, insbesondere in dem Geschäftsbereich Linde Engineering. Gegenüber einzelnen verbundenen Unternehmen im Ausland sind zum anderen Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2009 bei der Linde AG auf 114 Mio. EUR (Vj. 162 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, Investitionsbestellungen, Einzahlungsverpflichtungen und ähnlichen Geschäftsvorfällen.

Der Geschäftsbereich Linde Engineering schließt regelmäßig mit Konsortialpartnern Verträge zum Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen ab, bei welchen die Konsortialpartner gegenüber dem Kunden eine gesamtschuldnerische Haftung über das Gesamtauftragsvolumen übernehmen. Im Innenverhältnis bestehen hier eindeutige Regelungen zur Abgrenzung der Haftungsvolumina. Derzeit bestehen Aufträge zur Anlagenerrichtung mit einem unseren Konsortialpartnern zustehenden Auftragsvolumen von insgesamt 1.049 Mio. EUR (Vj. 1.692 Mio. EUR). Linde geht derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung aus und hat daher keine Eventualverpflichtung aus diesen Verträgen angegeben.

[16] Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio. €	2009	2008
Abschlussprüfung	1	2
Sonstige Bestätigungsleistungen	1	1
Sonstige Leistungen	-	-
	2	3

[17] Materialaufwand

in Mio. €	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.364	1.369
Aufwendungen für bezogene Leistungen	179	172
	1.543	1.541

[18] Personalaufwand

in Mio. €	2009	2008
Löhne und Gehälter	431	419
Soziale Abgaben	60	56
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	59	62
davon für Altersversorgung	59	62
	550	537

[19] Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt:

	2009	2008
Geschäftsbereich Linde Gas	2.683	2.719
Geschäftsbereich Linde Engineering	2.788	2.751
Unternehmenszentrale	251	240
Linde AG	5.722	5.710

[20] Aktienoptionsprogramm

Linde Performance-Share-Programme 2007

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 5. Juni 2007 hat die Einführung eines Performance-Share-Programms für Führungskräfte (Long Term Incentive Plan 2007 – LTIP 2007) beschlossen, in dessen Rahmen über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bis zu 3,5 Millionen Optionsrechte ausgegeben werden können.

Ziel des LTIP 2007 ist es, das Augenmerk der Linde Führungskräfte weltweit auf aussagekräftige Gradmesser für den Erfolg von Linde zu lenken und die Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Den Teilnehmern werden jeweils jährlich Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen gewährt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand über die teilnehmenden Führungskräfte und die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug von einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis in Höhe des jeweiligen geringsten Ausgabepreises von 2,56 EUR je Aktie. Die Linde AG kann jederzeit nach eigenem Ermessen bestimmen, dass die Optionsrechte nicht aus dem dafür vorgesehenen Bedingten Kapital erfüllt werden, sondern alternativ durch eigene Aktien der Linde AG oder durch Barausgleich. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Optionsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist an bestimmte Ausübungsvoraussetzungen geknüpft. Die Optionsbedingungen sehen zunächst eine Wartezeit („Sperrfrist“) von drei Jahren vor, die am Ausgabebetag beginnt. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen ausgeübt werden, sofern die jeweilige Führungskraft zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis zur Linde AG oder zu einem Konzernunternehmen steht; für Sonderfälle des vorzeitigen Ausscheidens können Ausnahmen von den vorstehenden Anforderungen festgelegt werden. Unter bestimmten

Bedingungen kann sowohl der Ausübungszeitraum verkürzt werden als auch die Sperrfrist verlängert werden, jedoch darf die Laufzeit der einzelnen Tranchen einen Zeitraum von maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen nicht überschreiten. Im Übrigen darf die Ausübung der Optionsrechte einer Tranche nach Ablauf der Sperrfrist nur erfolgen, wenn und soweit die drei festgelegten Erfolgsziele erfüllt worden sind. Dabei ist die Erreichung der Erfolgsziele unabhängig voneinander möglich. Innerhalb der drei Erfolgsziele werden wiederum Mindestziele und so genannte Stretch-Ziele definiert, deren Erfüllung zu einer unterschiedlich hohen Anzahl ausübbarer Optionsrechte einer Tranche führt.

Eine Gewichtung von 40 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn das angepasste verwässerte Ergebnis je Aktie während der Sperrfrist ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum (CAGR) von 7 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel ist bei einem jahresdurchschnittlichen effektiven Wachstum (CAGR) von 12 Prozent erreicht. Mit Erreichung des Mindestziels werden 10 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 40 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt das CAGR zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbaren Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return innerhalb der Sperrfrist 20 Prozent des Ausgangswertes beträgt. Das Stretch-Ziel wird erreicht, wenn der Total Shareholder Return 40 Prozent beträgt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbaren Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Der Total Shareholder Return über den Zeitraum von drei Jahren ergibt sich zum einen aus der Entwicklung des Aktienkurses der Linde AG über die Sperrfrist, die durch den Vergleich des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandeltagen im Xetra-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Optionsrechte der jeweiligen Tranche und des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandeltagen im Xetra-Handelssystem vor dem drittletzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungszeitraum ermittelt wird. Der Wert des Total Shareholder Returns setzt sich zum anderen aus dem Betrag der ausgeschütteten Dividenden sowie dem Wert etwaiger auf eine Aktie entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (bspw. aufgrund von Kapitalerhöhungen) zusammen.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist den Mittelwert (Median) der Vergleichsgruppe (DAX-30) übersteigt. Das Stretch-Ziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist im oberen Quartil für die Vergleichsgruppe (DAX-30) liegt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbaren Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Für die Ermittlung des Total Shareholder Returns gelten die Ausführungen zum Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ entsprechend.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des LTIP 2007 entwickeln sich wie folgt:

Optionen – Linde Performance-Share-Programme 2007	
	LTIP – Anzahl Optionsrechte
Stand zum 01.01.2008	526.380
Gewährte Optionen	460.787
ausgeübt	-
verwirkt	15.734
verfallen	-
Stand zum 31.12.2008/01.01.2009	971.433
davon ausübbar am 31.12.2008	-
Gewährte Optionen	737.480
ausgeübt	-
verwirkt	11.671
verfallen	-
Stand zum 31.12.2009	1.697.242
davon ausübbar am 31.12.2009	-

Linde Management-Incentive-Programme 2002

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management-Incentive-Programme 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu sechs Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Das Linde Management-Incentive-Programme 2002 ist im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufen.

Ziel dieses Aktienoptionsprogramms war es, die Führungskräfte an der Kurssteigerung der Linde Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern wurden Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren gewährt. Über die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entschied der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Ausgabebetrag der Optionsrechte. Mit der Festlegung des Ausübungspreises wird zugleich dem gesetzlich geforderten Erfolgsziel, das an die Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft anknüpft, Rechnung getragen. Die Ausübung ist erst dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis liegt. Durch das Erfolgsziel in Form einer 20-prozentigen Kurssteigerung wird zudem die Motivation der Teilnehmer eng mit dem Aktionärsinteresse einer mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswertes verknüpft.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabebetrag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Diese sind der Zeitraum von drei Wochen vor bis zwei Tage nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft, die letzten zwei Wochen vor Ablauf eines Geschäftsjahres bis zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie 14 Wochen vor bis zum dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung

pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Xetra-Schlusskurs der Linde Aktie am Tag der Ausübung leisten. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Bezugsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft, die sich dabei allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen werden. Bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist ab der Jahrestrenche 2004 vorgesehen, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. Dies war in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 nicht der Fall.

Die Teilnahme am Linde Management-Incentive-Programme erfordert kein Eigeninvestment der erwerbsberechtigten Führungskräfte. Es handelt sich um eine zusätzliche Komponente des jeweiligen Vergütungspaketes.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management-Incentive-Programms entwickeln sich wie folgt:

Optionen – Linde Management-Incentive-Programme 2002

	Summe	Durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Stand zum 01.01.2008	3.281.373	65,54
Gewährte Optionen	-	-
ausgeübt	291.400	56,86
verwirkt	4.000	81,76
verfallen	-	-
Stand zum 31.12.2008/01.01.2009	2.985.973	66,37
davon ausübbar am 31.12.2008	2.985.973	-
Gewährte Optionen	-	-
ausgeübt	414.600	47,23
verwirkt	1.000	81,76
verfallen	140.650	56,90
Stand zum 31.12.2009	2.429.723	70,18
davon ausübbar am 31.12.2009	2.429.723	-

Durch die Ausübung von 414.600 Optionsrechten haben sich im Berichtszeitraum (Vj. 291.400) das Gezeichnete Kapital um 1 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) und die Kapitalrücklage um 19 Mio. EUR (Vj. 17 Mio. EUR) erhöht.

[21] Derivative Finanzinstrumente

Die Linde AG ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von Derivaten begrenzt. Der Einsatz von Derivaten unterliegt einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird.

Bei den in der Linde AG eingesetzten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, kombinierte Zins-Währungs-Swaps und Devisentermingeschäfte. Vereinzelt kommen auch Optionen zum Einsatz.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Linde AG allgemein nach den Regeln des HGB grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Negative Marktwerte werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip in den Rückstellungen erfasst, positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt bis zur Realisation.

Im Falle der Absicherung eines bilanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld wird eine Bewertungseinheit zwischen Derivat und Grundgeschäft gebildet.

Der Buchwert der Rückstellungen beträgt 24 Mio. EUR (Vj. 40 Mio. EUR). Darauf entfallen auf Devisentermingeschäfte 6 Mio. EUR (Vj. 38 Mio. EUR), auf Swapgeschäfte entfallen 18 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR). Für Commodity-Derivate wurden im Berichtsjahr keine Rückstellungen gebildet (Vj. 2 Mio. EUR).

Des Weiteren sind keine Prämien (Vj. 9 Mio. EUR) unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ passiviert, die über die Laufzeit des Instruments abgeschrieben werden.

Bonitätsrisiken

Die Linde AG sieht sich keinem wesentlichen Bonitätsrisiko einer einzelnen Vertragspartei gegenüber ausgesetzt. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und unkorrelierten Kundenstamms begrenzt. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten wird dadurch begrenzt, dass die Vertragsparteien Kreditinstitute mit guten Bonitäts-Ratings von internationalen Rating-Agenturen sind. Zusätzlich wurde ein Frühwarn- und Überwachungssystem implementiert. Die ausstehenden Risikopositionen sind streng limitiert und werden kontinuierlich überwacht.

Währungsänderungsrisiken

Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Verträgen und antizipierten Transaktionen resultieren, werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Bei Fremdwährungsrisiken, die in Zusammenhang mit dem Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering entstehen, verfolgt die Linde AG teilweise einen Portfolioansatz. Dabei werden die einzelnen Risiken zentral gebündelt und der verbleibende Teil mit Devisentermingeschäften oder FX-Optionen abgesichert.

Des Weiteren kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern. Weiterhin wurden im Vorjahr von der Linde AG Finanzinstrumente zum Zwecke der zentralen Absicherung von Translationsrisiken innerhalb der Linde Group gehalten. Diese wurden im Berichtsjahr auf Konzerngesellschaften der Linde Group übertragen.

Zinsänderungsrisiken

Die Refinanzierung der Linde AG erfolgt im Wesentlichen durch die Ausgabe von Anleihen und Medium-Term-Notes in verschiedenen Währungen durch die Linde Finance B. V. Die dabei entstehenden zukünftigen Zins- und Währungsrisiken werden durch entsprechende Zins- und kombinierte Zins-Währungs-Swaps gesichert.

Auf Ebene der Linde AG erfolgt eine Absicherung der weitergereichten Kapitalmarktverbindlichkeiten. Dafür werden Zinsswaps eingesetzt, die ursprünglich variabel verzinsliche Verbindlichkeiten synthetisch in festverzinsliche – oder die ursprünglich fest verzinsliche Verbindlichkeiten synthetisch in variabel verzinsliche – wandeln.

Aufgrund der zentralen Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden darüber hinaus derivative Finanzinstrumente durch die Linde AG gehalten, die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten innerhalb der Linde Group dienen.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Der Marktwert der Finanzinstrumente wird anhand von Börsennotierungen, Referenzkursen (zum Beispiel EZB-Referenzkursen) oder anerkannten Berechnungsmodellen ermittelt. Den Berechnungen liegen die folgenden Zinskurven zugrunde:

Zinskurven

in %	EUR	USD	GBP	JPY	AUD	SEK	RUB	DKK
2009								
Zins für sechs Monate	0,99	0,37	0,78	0,42	4,42	0,64	7,75	1,64
Zins für ein Jahr	1,28	0,64	1,02	0,47	4,67	0,77	7,38	1,88
Zins für fünf Jahre	2,77	2,92	3,43	0,70	5,82	2,81	7,95	3,16
Zins für zehn Jahre	3,54	3,92	4,15	1,41	6,21	3,53	7,95	3,81
2008								
Zins für sechs Monate	3,02	1,70	2,75	1,23	3,78	2,45	22,50	3,91
Zins für ein Jahr	2,58	1,23	2,02	0,79	3,21	1,80	16,75	4,04
Zins für fünf Jahre	3,18	2,05	3,19	0,94	3,28	2,76	16,50	3,61
Zins für zehn Jahre	3,71	2,43	3,51	1,26	4,31	3,11	16,50	3,88

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Die angegebenen Nominalvolumina stellen die unsaldierten Summen der Kauf- und Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate dar. Am Bilanzstichtag ergeben sich die folgenden Marktwerte und Nominalvolumina:

Marktwerte derivativer Finanzinstrumente – Aktiva

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre		Restlaufzeit bis ein Jahr		2009	2008
	2009	2008	2009	2008	2009	2008		
Devisentermingeschäfte	24	4	-	1	78	169	102	174
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	-	14	-	14
Swapgeschäfte	49	41	34	101	2	-	85	142
Commodities	-	-	-	-	-	-	-	-
	73	45	34	102	80	183	187	330

Marktwerte derivativer Finanzinstrumente – Passiva

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre		Restlaufzeit bis ein Jahr		2009	2008
	2009	2008	2009	2008	2009	2008		
Devisentermingeschäfte	26	5	-	1	74	119	100	125
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	-	14	-	14
Swapgeschäfte	21	15	4	-	2	-	27	15
Commodities	-	-	-	-	-	2	-	2
	47	20	4	1	76	135	127	156

Nominalvolumina – Aktiva

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre		Restlaufzeit bis ein Jahr		2009	2008
	2009	2008	2009	2008	2009	2008		
Devisentermingeschäfte	545	106	-	4	2.561	2.207	3.106	2.317
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	-	161	-	161
Swapgeschäfte	1.340	1.159	525	1.083	32	7	1.897	2.249
Commodities	-	-	-	-	-	-	-	-
	1.885	1.265	525	1.087	2.593	2.375	5.003	4.727

Nominalvolumina – Passiva

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre		Restlaufzeit bis ein Jahr		2009	2008
	2009	2008	2009	2008	2009	2008		
Devisentermingeschäfte	601	102	-	4	2.389	1.724	2.990	1.830
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	-	161	-	161
Swapgeschäfte	557	225	354	3	28	-	939	228
Commodities	-	-	-	-	-	4	-	4
	1.158	327	354	7	2.417	1.889	3.929	2.223

[22] Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2009 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 2.070.362 EUR (Vj. 2.485.438 EUR). Davon entfallen 999.600 EUR (Vj. 1.109.707 EUR) auf feste und 1.033.872 EUR (Vj. 1.331.700 EUR) auf variable Vergütungen.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Vorstand

Vergütung des Vorstands

in €	2009	2008
Festvergütungen	4.030.437	3.641.182
Variable Vergütungen	6.431.873	7.941.825
Gesamtbarvergütung	10.462.310	11.583.007

Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Performance-Share-Programms 2007 wurden im Geschäftsjahr 2009 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 117.509 Bezugsrechte (Vj. 73.891 Bezugsrechte) mit einem Wert bei Zuteilung von 25,53 EUR (Vj. 40,60 EUR) pro Bezugsrecht, insgesamt also von 3.000.005 EUR (Vj. 2.999.975 EUR), als Teil der Gesamtbezüge gewährt.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.667.115 EUR (Vj. 2.604.480 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 36.836.129 EUR (Vj. 37.716.446 EUR).

Der so genannte „Vergütungsbericht“ stellt die Grundzüge und die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist als Teil des Lageberichts der Linde AG eingestellt.

[23] Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.linde.com/entsprechenserklaerung veröffentlicht.

Nähere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Linde sind dem gleichnamigen Kapitel zu entnehmen.

[24] Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien

(Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31. Dezember 2009)

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Linde Aktiengesellschaft haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG

- Externe Mandate:
 - Bayer AG (Vorsitzender)
 - Daimler AG
 - RWE AG (Vorsitzender)
 - TUI AG

Hans-Dieter Katte

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,
Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Pullach
der Engineering Division der Linde AG

Michael Diekmann

weiterer stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Linde AG,
Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

- Externe Mandate:
 - BASF SE
 - Siemens AG
- Konzernmandate:
 - Allianz Deutschland AG (Vorsitzender)
 - Allianz Global Investors AG (Vorsitzender)
- Konzernmandate:
 - Allianz S. p. A.
 - Allianz France S. A.
 - (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

Dr. jur. Gerhard Beiten

Rechtsanwalt

Dr. rer. pol. Clemens Börsig

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

- Externe Mandate:
 - Bayer AG
 - Daimler AG
 - Deutsche Bank AG (Vorsitzender)
- Externe Mandate:
 - Emerson Electric Company
 - (Mitglied des Board of Directors)

Gernot Hahl

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms
der Gases Division der Linde AG

Dipl.-Soziologe Thilo Kämmerer

Gewerkschaftssekretär beim Vorstand
der IG Metall Frankfurt

- Externe Mandate:
 - KION GROUP GmbH
 - KION Holding 1 GmbH

Matthew F. C. Miao

Vorsitzender der MITAC-SYNNEX-Group, Taiwan

- Externe Mandate:
 - BOC Lienhwa Industrial Gases Co. Ltd.
 - (Mitglied des Board of Directors)
- Konzernmandate:
 - Mitac Technology Corporation
 - (Mitglied des Board of Directors)
 - Synnex Corporation
 - (Mitglied des Board of Directors)

→ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

→ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Aufsichtsrat

Klaus-Peter Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

- Externe Mandate:
Commerzbank AG (Vorsitzender)
Fraport AG
Fresenius SE

- Externe Mandate:
Assicurazioni Generali S. p. A.
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Landwirtschaftliche Rentenbank
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Parker Hannifin Corporation
(Mitglied des Board of Directors)

Jens Riedel

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Leuna
der Gases Division der Linde AG

Xaver Schmidt

Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie,
Energie Hannover

Dipl.-Kfm. Josef Schregle

Leiter Finanzen und Controlling der Engineering
Division der Linde AG

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsgesellschaften Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

Vorsitzender des Vorstands

- Externe Mandate:
Continental AG (Vorsitzender)
Deutsche Telekom AG (bis 31. Dezember 2009)

Dr.-Ing. Aldo Belloni

Mitglied des Vorstands

Georg Denoke

Mitglied des Vorstands

J. Kent Masters

Mitglied des Vorstands

- Externe Mandate:
Rockwood Holdings, Inc., USA
(Mitglied des Board of Directors)
- Konzernmandate:
African Oxygen Limited, Südafrika
(Vorsitzender des Board of Directors)

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

[25] Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Linde AG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2010 der Hauptversammlung am 4. Mai 2010 den Bilanzgewinn in Höhe von 887.319.283,44 EUR (Vj. 885.937.808,02 EUR) folgender Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,80 EUR (Vj. 1,80 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie.

Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 168.907.096 (Vj. 168.492.496) dividendenberechtigten Stückaktien 304.032.772,80 EUR (Vj. 303.286.492,80 EUR). Der verbleibende Betrag von 583.286.510,64 EUR soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

München, 4. März 2010

Linde Aktiengesellschaft
Der Vorstand

[26] Anteilsbesitzliste des Linde Konzerns und der Linde AG zum 31. Dezember 2009 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Im Jahr 2009 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
Linde Gas Beteiligungs GmbH	Stadl-Paura	AUT	100,0		0,0	0,0	
Linde Gas GmbH	Stadl-Paura	AUT	100,0	49,0	454,8	82,0	
Linde Gas GmbH & Co. OHG	Stadl-Paura	AUT	100,0		3,1	1,0	
Linde Nippon Sanso GmbH	Stadl-Paura	AUT	100,0		9,7	-0,1	
PROVISIS Gase & Service GmbH	Bad Wimsbach- Neydharting	AUT	100,0		0,1	0,1	
Chemogas N. V.	Grimbergen	BEL	100,0		4,9	1,8	
Linde Gas Belgium N. V.	Niel	BEL	100,0		0,4	0,1	
PanGas AG	Dagmersellen	CHE	100,0		124,9	26,8	
AGA Holding GmbH	Pullach	DEU	100,0		92,4	-13,0	
Eibl Homecare GmbH	Mahlow	DEU	100,0		4,1	-	a
Heins & Co. GmbH	Bremen	DEU	100,0		0,1	-	a
Hydromotive GmbH & Co. KG	Leuna	DEU	100,0	100,0	1,3	0,3	
Hydromotive Verwaltungs-GmbH	Leuna	DEU	100,0	100,0	0,0	0,0	
Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach	DEU	100,0	100,0	314,0	7,0	
Linde Gas Therapeutics GmbH	Unterschleißheim	DEU	100,0		24,8	-	a
Linde Medical Devices GmbH	Pullach	DEU	100,0		0,0	-	a
Linde Nippon Sanso GmbH & Co. KG	Pullach	DEU	100,0	100,0	18,5	-4,6	
Linde Nippon Sanso Verwaltungs-GmbH	Pullach	DEU	100,0	100,0	3,5	-0,6	
Linde Semicon GmbH & Co. KG	Pullach	DEU	100,0	100,0	6,8	-0,6	
Linde Welding GmbH	Pullach	DEU	100,0		0,3	-	a
Martens Schweißtechnik GmbH	Rastede	DEU	100,0		0,9	-	a
Rommenholler Handelsgesellschaft mbH	Pullach	DEU	100,0		0,0	-	a
SMR GmbH Schweißservice Martens	Rastede	DEU	100,0		0,3	-	a
Spectra Gases (Germany) GmbH	Babenhausen	DEU	100,0		3,8	1,0	
Tega – Technische Gase und Gasetechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	100,0	100,0	3,7	-	a
TGF GmbH	Norderstedt	DEU	100,0	100,0	0,5	0,0	
TV Kohlensäure-Verwaltungs-GmbH	Pullach	DEU	100,0	100,0	0,1	0,0	
Unterbichler GmbH & Co. KG	München	DEU	100,0		0,3	-0,7	
Wahle I Vermögensverwaltungs GmbH i. L.	Bad Vilbel	DEU	97,4		0,8	-	a

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AGA A/S	Kopenhagen	DNK	100,0		9,5	2,9	
Linde Gas Algerie S. p. A.	Algier	DZA	66,0	66,0	46,3	8,5	
Abello Linde, S. A.	Barcelona	ESP	74,8	74,8	116,4	6,1	
LINDE MEDICINAL, S. L.	Cordoba	ESP	100,0		7,0	-0,2	
Linde Nippon Sanso, S. L.	Barcelona	ESP	100,0		-0,3	-0,1	
AS Eesti AGA	Tallinn	EST	100,0		6,6	2,3	
Kiinteisto Oy Karakaasu	Espoo	FIN	100,0		-2,1	0,0	c
Kiinteisto Oy Karaportti	Espoo	FIN	100,0		-3,4	0,0	c
Oy AGA ab	Espoo	FIN	100,0		116,5	39,5	c
Teollisuuskaatusut Suomi Oy	Espoo	FIN	100,0		2,3	0,0	c
TK-Teollisuuskaatusut Oy	Espoo	FIN	100,0		0,0	0,0	c
Linde Gas S. A.	Saint-Priest	FRA	99,7		125,6	8,2	
Linde Healthcare S. A.	Rueil Malmaison	FRA	100,0		43,6	9,0	
Linde Medical Domicile S. A.	Amiens	FRA	100,0		0,2	0,2	
Linde Nippon Sanso France SAS	Saint-Priest	FRA	100,0		2,2	0,0	
ALLWELD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		k. A.	k. A.	
BOC CONCENTRATOR SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,3	0,0	
BOC HELEX	Guildford	GBR	100,0		1.531,4	86,9	
COTSWOLD INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED – to be dissolved	Nottingham	GBR	100,0		-0,3	0,0	c, d
EXPRESS INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		0,8	0,1	c, d
FLUOROGAS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,1	0,0	
FUTURE INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		0,3	0,1	c, d
GAFFNEY INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	80,0		0,9	0,1	c, d
GAS INSTRUMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
GWYNEDD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		k. A.	k. A.	
INDUSTRIAL & WELDING MANAGEMENT LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		0,2	0,0	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH WEST) LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		-1,6	-0,1	c, d
Industrial & Welding Supplies Limited	Nottingham	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
Industrial Supplies & Services Limited	Nottingham	GBR	100,0		0,0	-0,1	c, d
Leengate Hire & Services Limited	Nottingham	GBR	100,0		0,0	-0,2	c, d
Leengate Industrial & Welding Supplies (Cannock) Limited	Nottingham	GBR	100,0		-0,6	-0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (LINCOLN) LIMITED	Nottingham	GBR	90,0		0,2	0,0	c, d

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH EAST) LIMITED	Nottingham	GBR	87,5		1,3	0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NOTTINGHAM) LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		0,3	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (SCOTLAND) LIMITED	Nottingham	GBR	75,0		0,9	0,2	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	90,0		0,2	0,0	c, d
LEENGATE VALVES LIMITED	Nottingham	GBR	94,3		0,7	0,0	c, d
LEENGATE WELDING GROUP LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		3,3	0,8	c, d
LEENGATE WELDING SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
LINDE GAS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0	100,0	0,0	0,0	c, d
LINDE HELIUM HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
PENNINE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		-0,1	0,0	c, d
ROCK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	87,5		1,1	-0,1	c, d
SEABROOK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		-0,2	0,0	c, d
Spectra Gases Ltd.	Cambridge	GBR	100,0		0,4	0,2	
W&G SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	80,0		0,3	0,0	c, d
WELDER EQUIPMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	75,0		0,1	0,1	c, d
WESSEX INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100,0		-0,2	0,0	c, d
BOC (TRADING) LIMITED	Dublin	IRL	100,0		18,8	8,4	c, d
BOC GASES IRELAND HOLDINGS LIMITED	Dublin	IRL	100,0		7,1	5,9	
BOC Gases Ireland Limited	Dublin	IRL	100,0		52,3	9,1	c, d
COOPER CRYOSERVICE LIMITED	Dublin	IRL	100,0		1,7	0,0	
ISAGA ehf.	Reykjavík	ISL	100,0		4,4	0,7	
Linde Gas Italia S. r. l.	Arluno	ITA	100,0		154,9	15,1	
LINDE MEDICALE S. r. l.	Rom	ITA	100,0		31,2	5,6	
AGA UAB	Vilnius	LTU	100,0		10,8	-0,1	
AGA SIA	Riga	LVA	100,0		10,4	0,4	
AGA International B. V.	Schiedam	NLD	100,0		202,9	0,0	
Beheermaatschappij De Econoom B. V.	Schiedam	NLD	100,0		2,5	-0,3	
Linde Gas Benelux B. V.	Schiedam	NLD	100,0		150,2	34,5	
Linde Gas Cryoservices B. V.	Hedel	NLD	100,0		1,9	1,3	
Linde Gas Therapeutics Benelux B. V.	Eindhoven	NLD	100,0		35,7	2,5	
Linde Homecare Benelux B. V.	Nuland	NLD	100,0		12,5	-0,9	
Linde Nippon Sanso B. V.	Schiedam	NLD	100,0		2,8	1,2	
Mecomfa SPC B. V.	Schiedam	NLD	100,0		-5,1	0,5	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Naamloze Vennootschap Linde Gas Benelux	Schiedam	NLD	100,0		320,9	-0,6	
AGA AS	Oslo	NOR	100,0		45,9	23,9	
LINDE SOGAS, LDA	Lissabon	PRT	100,0		34,9	4,2	
AB Dissousgas	Lidingö	SWE	100,0		0,2	0,0	
AB Held	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
AGA Gas AB	Sundbyberg	SWE	100,0		0,0	0,0	
AGA Industrial Gas Engineering AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
AGA Innovation AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
AGA International Investment AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
AGA Medical AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
AGA RE Försakrings AB – in liquidation	Lidingö	SWE	100,0		0,6	0,0	
AGA Specialgas AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
Agatronic AB	Sundbyberg	SWE	100,0		0,1	0,0	
CRYO AB	Göteborg	SWE	100,0		0,0	0,0	
Ferronova AB	Danderyd	SWE	100,0		0,0	0,0	
Flaskgascentralen i Malmö Aktiebolag	Svedala	SWE	100,0		0,0	0,0	
Industri Gas AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
Svenska AB Gasaccumulator	Lidingö	SWE	100,0		0,1	0,0	
Svets Gas AB	Lidingö	SWE	100,0		0,0	0,0	
Toolvac AB	Lidingö	SWE	100,0		0,1	0,0	
Linde Gas Tunisie S. A.	Tunis	TUN	60,0	60,0	4,6	0,4	
Amerika							
BOC GASES ARUBA N. V.	Santa Cruz	ABW	100,0		2,4	0,5	
BOC GASES CARIBBEAN N. V.	Curaçao	ANT	100,0		0,0	0,0	
BOC Gases Curacao N. V.	Curaçao	ANT	100,0		1,8	0,5	
Grupo Linde Gas Argentina S. A.	Buenos Aires	ARG	100,0	64,8	28,3	3,8	
The Hydrogen Company of Paraguana Ltd.	Hamilton	BMU	100,0		52,0	4,4	
Linde Gases Ltda.	Barueri	BRA	100,0		133,1	7,3	
LINDE-BOC GASES LIMITADA	São Paulo	BRA	100,0		10,2	1,5	
AGA S. A.	Santiago	CHL	100,0		77,6	14,2	
BOC de Chile S. A.	Las Condes	CHL	100,0		6,8	4,8	
AGA FANO, Fabrica Nacional de Oxigeno S. A.	Bogotá	COL	100,0		69,4	9,8	
Oxigeno Optimo O2 Ltda.	Cartagena	COL	100,0		0,3	-0,1	
AGA Quinsa, S. A.	Santo Domingo	DOM	100,0		3,9	0,7	
AGA S. A.	Quito	ECU	100,0		22,5	5,4	
Aqua y Gas de Sillunchi S. A.	Quito	ECU	100,0		0,8	0,0	
BOC GASES DE MEXICO, S. A. DE C. V.	Mexiko-Stadt	MEX	100,0		0,0	0,0	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Compania de Operaciones de Nitrogeno, S. A. de C. V.	Santa Fe	MEX	100,0		5,3	1,7	c, d
SERVICIOS DE OPERACIONES DE NITROGENO, S. A. DE C. V.	Santa Fe	MEX	100,0		0,6	0,1	c, d
AGA S. A.	Callao	PER	100,0		7,7	0,6	
AGA Linde Healthcare Puerto Rico, Inc.	Catano	PRI	100,0		-9,3	0,4	
Linde Gas Puerto Rico, Inc.	Catano	PRI	100,0		0,0	0,0	
AGA S. A.	Montevideo	URY	100,0		8,4	2,4	
ECO-SNOW SYSTEMS LLC	Wilmington	USA	100,0		0,0	0,0	
Holox Inc.	Atlanta	USA	100,0		k. A.	k. A.	
LAG Methanol LLC	Wilmington	USA	100,0		k. A.	k. A.	
Linde Energy Services, Inc.	Wilmington	USA	100,0		-0,2	0,0	
Linde Gas North America LLC	Wilmington	USA	100,0		32,3	0,4	
Linde Merchant Production, Inc.	Wilmington	USA	100,0		20,4	3,0	
Linde North America, Inc.	Wilmington	USA	100,0	<0,1	-1.169,6	-182,5	
Linde RSS LLC	Wilmington	USA	100,0		-0,5	-0,4	
Linde Transport, Inc.	Nashville	USA	100,0		0,0	0,0	
Spectra Gases Delaware Inc.	Wilmington	USA	100,0		k. A.	k. A.	
Spectra Gases, Inc.	Branchburg	USA	100,0		78,2	3,5	
Spectra Investors, LLC	Branchburg	USA	100,0		8,7	3,3	
TMG Co. LLC	Wilmington	USA	100,0		13,0	1,5	
AGA Gas C. A.	Santa Fe Norte	VEN	100,0		52,0	10,1	
BOC GASES DE VENEZUELA, C. A.	Caracas	VEN	100,0		3,6	-2,0	
INVERSIONES ABC, S. A.	Caracas	VEN	100,0		0,0	0,0	
INVERSIONES VENCAN, S. A.	Caracas	VEN	100,0		0,0	0,0	
PRODUCTORA DE GAS CARBONICO S. A.	Caracas	VEN	100,0		-0,7	0,8	
Spectra Gases (BVI) Inc.	Tortola	VGB	100,0		k. A.	k. A.	
BOC Gases Virgin Islands, Inc.	St. Thomas	VIR	100,0		2,1	0,1	
General Gases of the Virgin Islands, Inc.	Saint Croix	VIR	100,0		0,0	0,0	
Asien & Osteuropa							
BOC HELIUM M. E FZCO	Jebel Ali	ARE	100,0		0,9	0,5	
LINDE GAS MIDDLE EAST LLC	Abu Dhabi	ARE	100,0	100,0	1,2	-0,6	
BOC Bangladesh Limited	Dhaka	BGD	60,0		18,6	6,4	
Bossot Trade EOOD	Sofia	BGR	100,0	100,0	-0,1	0,0	
Linde Gas Bulgaria EOOD	Sofia	BGR	100,0	100,0	3,2	-0,3	
Linde Gas BH d. o. o.	Zenica	BIH	85,0	85,0	11,6	-0,3	
„Linde Gaz Bel“ FLLC	Telmy	BLR	100,0	99,2	1,4	-0,4	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
ASIA UNION (SHANGHAI) ELECTRONIC CHEMICAL COMPANY LIMITED	Schanghai	CHN	100,0		0,0	0,0	c
BOC (China) Holdings Co., Ltd.	Schanghai	CHN	100,0		95,6	7,9	
BOC Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100,0		7,0	0,8	
BOC Gases (North) Company Limited	Fushun	CHN	100,0		4,8	-0,1	
BOC Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100,0		32,4	5,0	
BOC Gases (Tianjin) Company Limited	Tianjin	CHN	100,0		13,0	0,6	
BOC Gases (Wuhan) Co., Ltd.	Wuhan	CHN	100,0		4,9	0,0	
BOCLH Industrial Gases (Chengdu) Co., Ltd	Chengdu	CHN	100,0		5,3	-0,1	
BOCLH Industrial Gases (DaLian) Co., Ltd.	Dalian	CHN	100,0		6,8	-0,4	
BOCLH Industrial Gases (Songjiang) Co., Ltd.	Schanghai	CHN	100,0		-9,3	-1,4	
BOCLH Industrial Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100,0		9,0	-0,1	
BOCLH Industrial Gases (Waigaoqiao) Co., Ltd.	Schanghai	CHN	100,0		-0,1	-0,3	
BOCLH Industrial Gases (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	CHN	100,0		1,8	0,0	
BOCLH Industrial Gases (Zhangjiang) Co., Ltd.	Schanghai	CHN	100,0		2,0	-0,3	
Linde Carbonic (Shanghai) Company Ltd.	Schanghai	CHN	60,1	45,9	7,8	0,5	
Linde Electronics & Specialty Gases (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou	CHN	100,0	100,0	8,7	-1,8	
Linde Gas Ningbo Ltd.	Ningbo	CHN	100,0		67,7	1,4	
Linde Gas Shenzhen Ltd.	Shenzhen	CHN	100,0		2,9	0,7	
Linde Gas Southeast (Xiamen) Ltd.	Xiamen	CHN	100,0		2,6	1,2	
Linde Gas Xiamen Ltd.	Xiamen	CHN	100,0	100,0	27,5	3,1	
Linde Gases (Chengdu) Company Limited	Chengdu	CHN	100,0		2,0	0,0	
Linde Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100,0		0,6	-1,0	
LINDE GASES (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai	CHN	100,0		7,7	0,7	
Linde Huachang (Zhangjiagang) Gas Co. Ltd.	Zhangjiagang	CHN	75,0		4,7	0,6	
Shanghai BOC Huayang Carbon Dioxide Co., Ltd.	Schanghai	CHN	80,0		1,2	0,3	
Shanghai BOC Industrial Gases Company Limited	Schanghai	CHN	100,0		8,6	0,1	
Shanghai Linhua Gas Transportation Co., Ltd.	Schanghai	CHN	100,0		0,3	0,1	
Shenzhen Feiyang Industrial Gases Company Limited	Shenzhen	CHN	90,0		1,3	-0,1	
Wuxi Boc Gases Co., Limited	Wuxi	CHN	100,0		0,9	-0,1	
LINDE HADJIKYRIAKOS GAS LIMITED	Nikosia	CYP	51,0	51,0	6,2	1,5	
Linde Gas a. s.	Prag	CZE	100,0		203,5	47,9	
Linde Sokolovska s. r. o.	Prag	CZE	100,0		74,3	3,4	
OXYS s. r. o.	Prag	CZE	100,0		0,3	0,0	
AEROSCOPIO HELLAS S. A.	Piräus	GRC	70,8	70,8	0,1	0,0	
ELVIA A. B. E. E.	Schimatari	GRC	100,0	100,0	2,8	-0,2	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Hellas E. P.E.	Athen	GRC	100,0	100,0	35,3	2,9	
HKO DEVELOPMENT COMPANY LIMITED	Kowloon	HKG	100,0		0,0	0,0	
Hong Kong Oxygen & Acetylene Company Limited	Kowloon	HKG	100,0		15,5	7,9	
LIEN HWA INDUSTRIAL GASES (HK) LIMITED	Wanchai	HKG	100,0		-1,0	-0,7	c, d
Linde Gas (H. K.) Limited	Hongkong	HKG	100,0	100,0	79,7	-4,1	
NEW SINO GASES COMPANY LIMITED	Tai Po	HKG	100,0		0,4	0,1	
LINDE PLIN d. o. o.	Karlovac	HRV	100,0	100,0	4,5	0,1	
Linde Gaz Magyarorszag Zrt.	Repcelak	HUN	100,0	100,0	174,9	32,7	
P.T. BOC GASES INDONESIA	Jakarta	IDN	100,0		14,5	1,1	
P.T. Gresik Gases Indonesia	Jakarta	IDN	97,3		10,0	5,6	
P.T. Gresik Power Indonesia	Jakarta	IDN	96,7		8,7	2,8	
BOC INDIA LIMITED	Kolkata	IND	89,5		154,0	6,9	
Linde Japan Ltd.	Tokyo	JPN	100,0	100,0	0,2	-0,5	
Linde Korea Co., Ltd.	Pohang	KOR	100,0		165,5	5,4	
LINDE GAS BITOLA DOOEL Skopje	Skopje	MKD	100,0		0,7	-0,1	
DAYAMOX SDN BHD	Selangor	MYS	100,0		-2,4	0,1	
Malaysian Oxygen Berhad	Selangor	MYS	100,0		70,7	23,5	
MOX GASES (JB) SDN. BHD.	Selangor	MYS	100,0		-0,2	0,0	
MOX-Linde Gas Products Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100,0	100,0	10,1	1,5	
MOX-LINDE GASES SDN. BHD.	Selangor	MYS	100,0		83,8	26,2	
MOX-Linde Industrial Gases (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100,0	100,0	7,7	-0,4	
MOX-LINDE WELDING PRODUCTS SDN BHD	Selangor	MYS	100,0		3,0	1,4	
BOC Pakistan Limited	Karatschi	PAK	60,0		12,0	2,2	
BATAAN INDUSTRIAL GASES INC.	Pasig City	PHL	100,0		-0,1	0,1	
BOC (PHILS.) HOLDINGS, INC.	Pasig City	PHL	100,0		20,7	0,0	
CHATSWOOD INC.	Makati City	PHL	61,5		-0,1	0,0	
CIGC CORPORATION	Pasig City	PHL	100,0		0,5	0,0	
CONSOLIDATED INDUSTRIAL GASES, INC.	Pasig City	PHL	100,0		16,9	1,1	
CRYO INDUSTRIAL GASES, INC.	Pasig City	PHL	100,0		0,1	0,0	
GRANDPLAINS PROPERTIES, INC.	Pasig City	PHL	40,0		1,2	0,1	e
ROYAL SOUTHMEADOWS, INC.	Mandaue City	PHL	40,0		0,4	0,0	e
SOUTHERN INDUSTRIAL GASES PHILIPPINES INC.	Mandaue City	PHL	100,0		12,0	0,8	
Eurogaz-Gdynia Sp. z o. o.	Gdynia	POL	99,0		4,6	0,4	
LINDE GAZ POLSKA Spolka z o. o.	Kraków	POL	100,0	100,0	99,1	11,4	
Carbid Acetilena S. R. L.	Bukarest	ROU	100,0		0,0	0,0	
LINDE GAZ ROMANIA S. R. L.	Timis	ROU	100,0	100,0	86,7	16,6	
OJSC „Linde Gas Rus“	Balashikha	RUS	99,9	99,9	29,5	-5,7	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
OOO „Linde Gas Plants Rus“	Balashikha	RUS	100,0	100,0	9,4	-0,2	
OOO „Linde Gas Production Rus“	Balashikha	RUS	100,0	100,0	19,1	-0,1	
ZAO „Samara Oxygen Plant“	Samara	RUS	100,0	100,0	0,4	-0,3	
Saudi Industrial Gas Co. Ltd.	Al-Khobar	SAU	51,0		67,0	7,7	
Linde Gas Asia Pte Ltd.	Singapur	SGP	100,0		-1,6	1,7	
Linde Gas Singapore Pte. Ltd.	Singapur	SGP	100,0	100,0	73,0	10,1	
LINDE GAS SRBIJA Industrija gasova a. d. Becej	Becej	SRB	82,4	82,4	10,6	1,5	
Aries 94 s r. o.	Bratislava	SVK	100,0		1,6	0,6	
Linde Gas k. s.	Bratislava	SVK	100,0		26,7	6,4	
LINDE PLIN d. o. o.	Cilli	SVN	100,0	100,0	6,1	0,6	
KTPV (THAILAND) LIMITED	Bangkok	THA	100,0		12,9	0,0	
Linde Carbonic Ltd.	Samut Prakan	THA	100,0	100,0	8,6	0,0	
Linde Gas (Thailand) Ltd.	Samut Prakan	THA	100,0	100,0	3,6	0,0	
MIG Production Company Limited	Samut Prakan	THA	53,6		53,0	8,8	
RAYONG ACETYLENE LIMITED	Samut Prakan	THA	87,0		2,0	0,0	
SKTY (Thailand) Limited	Bangkok	THA	100,0		43,9	3,5	
Thai Industrial Gases Public Company Limited	Samut Prakan	THA	99,7		123,6	10,2	
TIG Air Chemicals Limited	Samut Prakan	THA	98,7		22,5	2,9	
TIG HyCO Limited	Samut Prakan	THA	100,0		35,3	3,0	
TIG TRADING LIMITED	Samut Prakan	THA	100,0		4,7	0,1	
Linde Gaz A. S.	Istanbul	TUR	100,0	100,0	66,5	-4,1	
ASIA UNION ELECTRONIC CHEMICAL CORPORATION	Taipeh	TWN	99,8		23,4	3,1	
BOC LIENHWA INDUSTRIAL GASES CO., LTD.	Taipeh	TWN	50,0		115,1	6,3	c, d, e
CONFEDERATE TECHNOLOGY COMPANY LIMITED	Wuchi Town	TWN	89,1		7,0	0,8	
FAR EASTERN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	55,0		7,0	1,0	
LIEN CHUAN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	TWN	100,0		0,2	0,1	c
LIEN FENG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Taichung Hsien	TWN	100,0		1,1	1,0	
LIEN HWA COMMONWEALTH CORPORATION	Taipeh	TWN	100,0		1,9	1,2	
LIEN HWA LOX CRYOGENIC EQUIPMENT CORPORATION	Taipeh	TWN	88,8		2,0	0,2	
LIEN SHENG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsin Chu	TWN	100,0		0,1	0,0	
LIEN TONG GASES COMPANY LIMITED	Kaoshiung	TWN	100,0		0,2	0,1	c, d
LIEN YANG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Yi Lan	TWN	100,0		0,2	0,1	c
LIEN YI LPG COMPANY LIMITED	Tao Yuan	TWN	60,0		1,4	0,0	
LIENHWA UNITED LPG COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	55,8		6,1	0,5	
UNITED INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Karatschi	TWN	55,0		66,9	9,2	
YUAN RONG INDUSTRIAL GASES COMPANY LTD.	Taipeh	TWN	60,0		9,0	1,0	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
OJSC „Linde Gaz Ukraina“	Dnipropetrovsk	UKR	99,7	81,0	-1,6	-8,8	
AUECC (BVI) HOLDINGS LIMITED	Tortola	VGB	100,0		-1,7	-1,7	c
BOC LIENHWA (BVI) HOLDING Co., Ltd.	Tortola	VGB	99,8		45,9	0,7	
PURE QUALITY TECHNOLOGY LIMITED	Tortola	VGB	100,0		0,0	0,0	c
SHINE SKY INTERNATIONAL COMPANY LIMITED	Tortola	VGB	100,0		-1,7	-1,7	c
SKY WALKER GROUP LIMITED	Tortola	VGB	100,0		0,2	0,0	
Linde Gas Vietnam Limited	Ba Ria	VNM	100,0	100,0	2,9	-1,7	
Südpazifik & Afrika							
AFROX ANGOLA LDA	Luanda	AGO	100,0		-0,5	0,2	c
AUSCOM HOLDINGS PTY LIMITED	Milsons Point	AUS	100,0		80,4	0,0	c
BOC CUSTOMER ENGINEERING PTY LTD.	North Ryde	AUS	100,0		5,3	-0,1	
BOC GASES FINANCE LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		4,2	0,0	
BOC GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		0,4	0,0	
BOC Limited (Australia)	North Ryde	AUS	100,0		316,7	98,6	
BOGGY CREEK PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		1,6	0,2	
CIG PRODUCTS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		0,0	0,0	
ELGAS AUTOGAS PTY LIMITED	Milsons Point	AUS	100,0		4,1	0,0	
ELGAS LIMITED	Milsons Point	AUS	100,0		116,9	21,5	
ELGAS RETICULATION PTY LIMITED	Milsons Point	AUS	100,0		2,0	0,1	
FLEXIHIRE PTY LIMITED	Rockhampton	AUS	100,0		9,6	3,2	
PACIFIC ENGINEERING SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		-1,3	0,0	
PACIFIC INDUSTRIAL SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		2,1	0,3	
PROJECT APPLE PTY LTD.	Melbourne	AUS	100,0		0,6	0,3	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		9,7	1,9	
THE COMMONWEALTH INDUSTRIAL GASES PTY. LIMITED	North Ryde	AUS	100,0		0,0	0,0	
TIAMONT PTY LIMITED	Milsons Point	AUS	100,0		1,5	0,3	
UNIGAS JOINT VENTURE PARTNERSHIP	Mulgrave	AUS	100,0		12,9	0,7	
UNIGAS TRANSPORT FUELS PTY LTD.	Milsons Point	AUS	100,0		6,3	0,0	
AFROX GAS & ENGINEERING SUPPLIES (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100,0		0,0	0,0	c, d
BOTSWANA OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100,0		3,2	1,8	c
BOTSWANA STEEL ENGINEERING (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100,0		0,0	0,0	c
HANDIGAS (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100,0		0,0	0,0	c, d
HEAT GAS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	74,0		0,0	0,0	c
KIDDO INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100,0		0,3	0,0	c
REPTILE INVESTMENT NINE (PTY) LIMITED	Windhoek	BWA	100,0		0,0	0,0	c
REPTILE INVESTMENT TEN (PTY) LIMITED	Windhoek	BWA	100,0		0,0	0,0	c

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
RDC GASES & WELDING (DRL) LIMITED	Lubumbashi	COD	100,0		k.A.	k.A.	
BOC FIJI LIMITED	Lami Suva	FJI	89,7		3,0	0,8	
P.T. Townsville Welding Supplies	Jakarta Selatan	IDN	90,0		0,2	0,1	
BOC Kenya Limited	Nairobi	KEN	65,4		13,4	1,2	
AFROX LESOTHO (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100,0		0,8	1,4	c
LESOTHO OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100,0		0,0	0,0	c, d
BOC GASES MOZAMBIQUE LIMITED	Maputo	MOZ	100,0		1,1	0,5	c
PETROGAS LIMITADA	Maputo	MOZ	100,0		-0,3	0,0	c
AFROX INTERNATIONAL LIMITED	Port Louis	MUS	99,9		0,0	0,0	c, d
Afrox Malawi Limited	Blantyre	MWI	76,6		3,4	1,6	c
GAS & WELDING PRODUCTS (PTY) LTD.	Windhoek	NAM	100,0		0,0	0,0	c, d
IGL (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100,0		6,1	2,3	c
IGL PROPERTIES (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100,0		0,2	0,1	c, d
NAMOX (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100,0		1,1	0,0	c
BOC Gases Nigeria Plc	Lagos	NGA	60,0		4,5	1,5	
BOC LIMITED (New Zealand)	Auckland	NZL	100,0		43,3	19,7	
BOC NEW ZEALAND HOLDINGS LIMITED	Auckland	NZL	100,0		35,8	34,6	
ELGAS LIMITED	Auckland	NZL	100,0		0,7	0,6	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP (NZ) LIMITED	Auckland	NZL	100,0		0,2	0,1	
BOC Papua New Guinea Limited	Lae	PNG	74,0		7,2	4,6	
BOC GASES SOLOMON ISLANDS LIMITED	Honiara	SLB	100,0		0,3	0,4	
HANDIGAS SWAZILAND (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100,0		0,0	0,0	c, d
SWAZI OXYGEN (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100,0		1,9	1,6	c
BOC (TONGA) LIMITED	Nuku'Alofa	TON	100,0		0,2	0,0	
BOC Tanzania Limited	Dar es Salaam	TZA	99,8		0,6	0,2	
BOC Uganda Limited	Kampala	UGA	99,9		0,7	0,1	
BOC Samoa Limited	Apia	WSM	95,8		1,0	0,2	
African Oxygen Limited	Johannesburg	ZAF	60,5		288,5	29,6	c
AFROX (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	95,0		0,0	0,0	c, d
Afrox (Transkei)(Pty) Limited	Johannesburg	ZAF	100,0		k.A.	k.A.	
AFROX AFRICAN INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		17,9	1,3	c
AFROX EDUCATIONAL SERVICES (PROPRIETARY) LTD.	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
AFROX FINANCE (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c
AFROX PROPERTIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		2,9	0,5	c
AFROX SAFETY (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	99,9		3,8	-0,6	c
AMALGAMATED GAS AND WELDING (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		1,6	-0,2	c

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING HOLDINGS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,1	0,0	c
AWCE (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
ENERGY MEDICAL SUPPLIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		-0,2	0,0	c, d
HARRIS GAS EQUIPMENT (PTY) LIMITED	Boksburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c
HUMAN PERFORMANCE SYSTEMS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
INDUSTRIAL RESEARCH AND DEVELOPMENT (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,6	0,0	c
ISAS TRUST	Johannesburg	ZAF	100,0		5,5	-1,0	c
MEDISPEED (NATAL) (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
NASIONALE SWEISWARE (PTY) LTD.	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
NICOWELD (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c
PHAMODI WELDING (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	50,0		0,0	0,0	c, e
PPE-ISIZO (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
SAFETY GAS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100,0		0,0	0,0	c, d
AFROX ZAMBIA LIMITED	Ndola	ZMB	70,0		7,7	1,9	c
HANDIGAS (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	c
Engineering Division							
Linde Engineering Middle East LLC	Abu Dhabi	ARE	49,0	29,0	8,7	2,3	e
Linde (Australia) Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100,0	100,0	2,1	0,1	
Linde Process Plants Canada Inc.	Calgary	CAN	100,0		-0,4	0,0	
Arboliana Holding AG	Pfunggen	CHE	100,0		4,0	0,0	
Bertrams Heatec AG	Pratteln	CHE	100,0		7,6	1,8	
BOC AG	Basel	CHE	98,4		2,8	0,2	
Linde Kryotechnik AG	Pfunggen	CHE	100,0		13,0	1,7	
Cryostar Cryogenic Equipments (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	100,0	100,0	2,1	0,6	
Linde Engineering (Dalian) Co. Ltd.	Dalian	CHN	56,0	56,0	33,7	6,0	
Linde Engineering (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	75,0	75,0	8,0	6,2	
Linde-KCA-Dresden GmbH	Dresden	DEU	100,0	6,0	47,5	-	a
Selas-Linde GmbH	Pullach	DEU	100,0	100,0	12,7	-	a
LINDE INGENIERIA Y TECNOLOGIA, S. A. U.	Madrid	ESP	100,0	100,0	1,5	0,0	
CRYOSTAR SAS	Hesingue	FRA	100,0		51,0	7,5	
LINDE CRYOPLANTS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,8	1,7	
Linde Engineering India Private Limited	Neu-Delhi	IND	100,0	100,0	5,9	1,0	
Linde Impianti Italia S. p. A.	Fiumicino	ITA	100,0	90,0	2,9	0,7	
LPM, S. A. de C. V.	Mexiko-Stadt	MEX	100,0	90,0	7,0	-0,1	
Linde Engineering (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100,0	100,0	0,4	0,0	
Linde Arabian Contracting Company Ltd.	Riad	SAU	100,0	90,0	8,7	5,1	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Cryostar Singapore Pte. Ltd.	Singapur	SGP	100,0	100,0	6,1	3,6	
Linde Process Plants, Inc.	Tulsa	USA	100,0		33,4	15,0	
Selas Fluid Processing Corporation	Blue Bell	USA	100,0		26,5	12,4	
VN Corporation	Wilmington	USA	100,0		71,9	6,6	
Linde Process Plants (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZAF	100,0	100,0	2,0	0,2	
Sonstige Aktivitäten							
BOC AIP (A Limited Partnership)	North Ryde	AUS	100,0		894,2	126,7	
BOC Australia Pty Limited	North Ryde	AUS	100,0		66,0	25,0	
Van Dongen & Van Bergeijk GmbH	Wallern an der Trattnach	AUT	100,0		0,1	0,0	
Van Dongen Belgium BVBA	Lochristi	BEL	100,0		-0,5	-0,5	
PRIESTLEY COMPANY LIMITED	Hamilton	BMU	100,0		22,6	0,0	
Linde Canada Limited	Mississauga	CAN	100,0		126,2	14,0	
Linde Holding AG	Luzern	CHE	100,0	100,0	19,8	0,3	
GISTRANS Czech Republic s. r. o.	Olomouc	CZE	100,0		1,8	0,2	
Cleaning Enterprises GmbH	München	DEU	100,0		4,4	-	a
Commercium Immobilien- und Beteiligungs-GmbH	München	DEU	100,0	100,0	1.634,4	-	a
Commercium Versicherungsvermittlung GmbH	München	DEU	100,0		0,5	-	a
Fred Butler Denmark ApS	Kopenhagen	DNK	100,0		-1,8	-1,7	
LOGISTICA DOTRA, SL	Sevilla	ESP	100,0		0,2	0,0	c
LOGISTICA VAN TRANS S. L.	Burgos	ESP	100,0		0,6	-0,3	c
BOC Finland Oy	Espoo	FIN	100,0		0,9	0,1	
Linde Holdings S. A. S.	Saint-Priest	FRA	100,0		122,1	11,3	
The Boc Group S. A. S.	Hesingue	FRA	100,0		60,8	1,1	
AGRINON COMPANY	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
AIRCO COATING TECHNOLOGY LIMITED	Guildford	GBR	100,0		1.087,3	24,1	
ANGLIAN INDUSTRIAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,1	0,0	
APPLIED VISION LIMITED	Guildford	GBR	100,0		2,5	0,0	
BOC AIRCO COATING TECHNOLOGY LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC AMERICA HOLDINGS	Guildford	GBR	100,0		199,2	11,9	
BOC CHILE HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		189,4	16,8	
BOC CIS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC CRYOPLANTS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC DISTRIBUTION SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC DUTCH FINANCE	Guildford	GBR	100,0		261,1	12,0	
BOC G. L. BAKER TRANSPORT LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC HOLDINGS	Guildford	GBR	100,0		3.457,0	75,9	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC HOLLAND FINANCE	Guildford	GBR	100,0		62,8	0,0	
BOC INVESTMENT HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		818,7	104,6	
BOC INVESTMENTS (LUXEMBOURG) LIMITED	Guildford	GBR	100,0		184,5	7,3	
BOC INVESTMENTS NO. 1 LIMITED	Guildford	GBR	100,0		205,0	26,2	
BOC INVESTMENTS NO. 2 LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC INVESTMENTS NO. 5	Guildford	GBR	100,0		342,7	6,2	
BOC INVESTMENTS NO. 7	Guildford	GBR	100,0		298,0	11,6	
BOC IRELAND FINANCE	Guildford	GBR	100,0		332,7	15,0	
BOC JAPAN	Guildford	GBR	100,0		45,1	9,6	
BOC JAPAN FINANCE	Guildford	GBR	100,0		0,1	0,0	
BOC JAPAN HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		249,1	18,3	
BOC KOREA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		109,2	4,2	
BOC LIMITED	Guildford	GBR	100,0		437,7	149,5	
BOC LUXEMBOURG FINANCE	Guildford	GBR	100,0		20,9	1,0	
BOC MEDISPEED LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC NETHERLANDS FINANCE	Guildford	GBR	100,0		109,5	0,0	
BOC NETHERLANDS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		541,7	-1,3	
BOC NOMINEES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC PENSION SCHEME TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC PENSIONS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC POLAND HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		6,2	0,0	
BOC RSP TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC RUSSIA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC SEPS TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC SHARE SCHEME TRUSTEE LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC SPALDING HAULAGE LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC STORESHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC TECHNOLOGIES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC TRANSHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BOC TRUSTEES NO. 4 LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
BRITISH INDUSTRIAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		1,2	0,0	
CALUMATIC (UNITED KINGDOM) LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
CRYOSTAR LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
CYPRANE	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
EHVIL DISSENTIENTS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
G. L. BAKER (TRANSPORT) LIMITED	Guildford	GBR	100,0		255,0	26,3	
GIST LIMITED	Guildford	GBR	100,0		133,5	40,1	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
GIST PEOPLE SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,6	0,5	
HANDIGAS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		42,2	0,2	
HICK, HARGREAVES AND COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
INDONESIA POWER HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		34,6	0,1	
LANSING GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100,0	100,0	10,1	0,0	
LINDE CRYOGENICS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		283,0	0,0	
LINDE UK HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0	85,0	9.227,7	380,5	
MEDISHIELD	Guildford	GBR	100,0		0,4	0,0	
MEDISPEED	Guildford	GBR	100,0		278,8	10,8	
PLASMA PRODUCTS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	
RRS (FEBRUARY 2004) LIMITED	Guildford	GBR	100,0		-0,5	-0,3	
SPALDING HAULAGE LIMITED	Guildford	GBR	100,0		311,5	15,6	
STORESHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100,0		331,4	0,4	
THE BOC GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100,0		3.280,5	15,4	
THE BRITISH OXYGEN COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,1	0,0	
TRANSHIELD	Guildford	GBR	100,0		14,2	0,6	
WELDING PRODUCTS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100,0		10,1	0,0	
BOC NO. 1 LIMITED	St. Peter Port	GGY	100,0		10,4	-1,3	
BOC NO. 2 LIMITED	St. Peter Port	GGY	100,0		4,1	0,1	
BRITISH OXYGEN (HONG KONG) LIMITED	Hongkong	HKG	100,0		7,3	0,0	
Linde Global Support Services Private Limited	Kalkutta	IND	100,0		1,6	0,5	
BOC INVESTMENT HOLDING COMPANY (IRELAND) LIMITED	Dublin	IRL	100,0		13,8	0,0	
BOC Investments Ireland	Dublin	IRL	100,0		309,9	0,0	
Gist Distribution Limited	Dublin	IRL	100,0		0,6	0,3	
PRIESTLEY DUBLIN REINSURANCE COMPANY LIMITED	Dublin	IRL	100,0		13,9	2,3	
ALBOC (JERSEY) LIMITED	St. Helier	JEY	100,0		11,3	9,7	
BOC AUSTRALIAN FINANCE LIMITED	St. Helier	JEY	100,0		334,9	0,0	
BOC PREFERENCE LIMITED	St. Helier	JEY	100,0		64,6	0,1	
BOC EDWARDS CHEMICAL MANAGEMENT KOREA LIMITED	Sungnam	KOR	100,0		1,1	0,1	
LINDE-RE S. A.	Luxemburg	LUX	100,0	90,0	6,8	0,0	
BOC EUROPE HOLDINGS B. V.	Amsterdam	NLD	100,0		553,6	0,0	
BOC Group Holdings B. V.	Amsterdam	NLD	100,0		0,0	0,0	
BOC INVESTMENTS B. V.	Amsterdam	NLD	100,0		9,6	-1,6	
Fred Butler Netherlands B. V.	Amsterdam	NLD	100,0		-8,4	-4,8	
G VAN DONGEN HOLDING B. V.	Dirksland	NLD	100,0		1,0	-0,4	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital-	Davon	Eigen-	Jahres-	Bemer-
			anteil	Linde AG	kapital	überschuss/ -fehlbetrag	
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
G VAN DONGEN TRANSPORTBEDRIJF DIRKSLAND B.V.	Dirksland	NLD	100,0		2,8	0,0	
GIST BV	Bleiswijk	NLD	100,0		2,3	0,2	
Linde Finance B.V.	Amsterdam	NLD	100,0		25,3	7,4	
Linde Holdings Netherlands B.V.	Schiedam	NLD	100,0	100,0	1.125,2	-9,9	
PEEMAN TRANSPORT B.V.	Dirksland	NLD	100,0		1,1	-0,5	
The BOC Group B.V.	Amsterdam	NLD	100,0		1.131,7	3,7	
VAN DONGEN & VAN BERGEIJK B.V.	Dirksland	NLD	100,0		0,1	0,2	
VAN DONGEN AALSMEER B.V.	Dirksland	NLD	100,0		0,8	0,0	
VAN DONGEN CHARTERING B.V.	Dirksland	NLD	100,0		0,2	0,0	
VAN DONGEN EN MOSTERT B.V.	Dirksland	NLD	100,0		0,9	0,0	
VAN DONGEN MATERIEEL B.V.	Dirksland	NLD	100,0		2,5	0,6	
Van Dongen Repair B.V.	Dirksland	NLD	100,0		-0,2	-0,1	
VAN DONGEN WESTLAND B.V.	Dirksland	NLD	100,0		0,4	-0,4	
Linde Holdings New Zealand Limited	Auckland	NZL	100,0		2,3	34,6	
BOC GIST INC.	Mkati City	PHL	100,0		0,1	0,0	
AGA Aktiebolag	Lidingö	SWE	100,0		888,1	100,2	
BOC Intressenter AB	Helsingborg	SWE	100,0		30,3	0,6	
Fred Butler Sweden Aktiebolag	Lidingö	SWE	100,0		1,6	1,3	
INO Therapeutics AB	Lidingö	SWE	100,0		4,2	0,3	
LindeGas Holding Sweden AB	Lidingö	SWE	100,0	100,0	1.785,5	54,5	
Linde Cleaning US, LLC	Wilmington	USA	100,0		-0,9	-0,5	
Linde Holdings, LLC	Wilmington	USA	100,0		118,0	7,4	
Linde LLC	Wilmington	USA	100,0		0,0	0,0	

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital-	Davon	Eigen-	Jahres-	Bemer-
			anteil	Linde AG	kapital	überschuss/ -fehlbetrag	
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
Flowserve Compression Systems GmbH	Brunn am Gebirge	AUT	20,0		-0,6	-0,6	b, d
CRYOTEC Tief- und Tieftemperatur-Technik GmbH i. L.	Pullach	DEU	50,0	50,0	0,1	-	a, b, c, d
HELISON PRODUCTION S. p. A.	Skikda	DZA	51,0	51,0	14,4	-12,1	b, e
Messer Algeria S. p. A.	Algier	DZA	40,0		2,1	1,7	b, c, d

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Iberica de Gases, S. A.	Alzira	ESP	50,0		0,5	0,0	c, d
Oxigeno de Andalucia, S. L.	San Roque	ESP	49,0		0,1	0,0	c, d
Oxigeno de Sagunto, S. L.	Barcelona	ESP	50,0		4,1	0,0	c, d
QUIMICA BASICA, S. A.	Barcelona	ESP	33,3		1,4	0,0	b, c, d
Oy Innogas Ab	Kulloo	FIN	50,0		1,4	0,3	b, c
LIDA S. A. S.	Saint Quentin Fallavier	FRA	21,5		0,0	0,0	b, c, d
LIMES S. A. S.	Saint Herblain	FRA	50,0		4,0	-0,2	b, c
Helison Marketing Limited	St. Helier	GBR	51,0		4,5	1,6	b, e
B. V. Nederlandse Pijpleidingmaatschappij	Papendrecht	NLD	50,0		0,0	0,0	b
OCAP CO2 Transport B. V.	Schiedam	NLD	50,0		1,6	0,0	b
OCAP CO2 v. o. f.	Schiedam	NLD	50,0		-9,2	0,5	b
TlF Tjeldbergoddens Luftgassfabrik DA	Aure	NOR	37,8		32,5	5,2	b, c, d
Amerika							
Compania de Nitrogeno de Cantarell, S. A. de C. V.	Santa Fe	MEX	65,0		17,1	-17,0	b, c, e
CLIFFSIDE HELIUM, L. L. C.	Wilmington	USA	26,0		0,2	0,0	b
Cliffside Refiners, L. P.	Wilmington	USA	26,7		13,6	2,3	b
East Coast Oxygen Company	Bethlehem	USA	50,0		22,9	-3,1	b
High Mountain Fuels, L. L. C.	Wilmington	USA	50,0		9,2	-0,6	b
Asien & Osteuropa							
Adnoc Linde Industrial Gases Co. Limited (Elixier)	Abu Dhabi	ARE	49,0	49,0	118,8	0,0	b, c, d
Beijing Fudong Gas Products Co., Ltd.	Beijing	CHN	60,0		1,3	0,0	b, c, d, e
BOC-SPC Gases Co., Ltd.	Schanghai	CHN	50,0		27,5	6,6	b
BOC-TISCO GASES CO., Ltd.	Taiyuan City	CHN	50,0		94,4	23,9	b
Chongqing Linde-SVW Gas Co., Ltd.	Chongqing	CHN	50,0		4,9	0,0	b
Dalian BOC Carbon Dioxide Co. Ltd.	Dalian	CHN	50,0		2,2	-0,2	b
Fujian Linde-FPCL Gases Co., Ltd.	Quanzhou City	CHN	50,0		10,2	0,0	b
Guangkong Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50,0		19,8	1,6	b
Guangzhou Linde GISE Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50,0		0,0	0,0	b
Guangzhou Pearl River Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50,0		19,7	3,0	b
YANGJIANG SOUTHERN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Yangjiang	CHN	30,0		0,0	0,0	b, c, d
Linde Carbonic Co. Ltd., Tangshan	Quian An City	CHN	80,0		1,5	0,0	b, e
Ma'anshan BOC-Ma Steel Gases Company Limited	City of Maanshan	CHN	50,0		64,8	17,0	b
Maoming Coolants Carbon Dioxide Company Limited – in liquidation	Maoming City	CHN	50,0		1,0	-0,3	b
Nanjing BOC-YPC Gases Co., LTD.	Nanjing	CHN	50,0		57,5	10,8	b

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Shanghai HuaLin Industrial Gases Co. Ltd.	Schanghai	CHN	50,0		37,2	7,0	b
Shanghai Huayi Microelectronic Material Co. Ltd.	Schanghai	CHN	50,0		-3,0	-3,5	b, c
Shenzhen South China Industrial Gases Company Limited	Shenzhen	CHN	50,0		3,5	-0,3	b
Zibo BOC-QILU Gases Co., Ltd.	Zibo	CHN	50,0		28,5	8,5	b
Krakovska s. r. o. svareci technika	Novy Malin	CZE	37,0		0,5	0,1	c, d
Plyny Jehlar s. r. o.	Brünn	CZE	34,0		0,1	0,0	c, d
BELLARY OXYGEN COMPANY PRIVATE LIMITED	Bangalore	IND	50,0		7,3	1,5	b
SHINIL CRYOGENIC MATERIALS LTD.	Dangjin	KOR	49,0		0,4	-0,5	b, c, d
Company for Production of Carbon Dioxide Geli DOO Skopje	Skopje	MKD	50,0	50,0	0,8	0,0	b
EASTERN OXYGEN INDUSTRIES SDN. BHD.	Kuching	MYS	49,0		11,1	1,2	c, d
INDUSTRIAL GASES SOLUTIONS SDN BHD.	Selangor	MYS	50,0		1,6	0,5	b
Kulim Industrial Gases Sdn. Bhd.	Selangor	MYS	50,0		17,4	1,5	b, c, d
BACNOTAN AIR GASES, INCORPORATED	Taguig	PHL	50,0		-0,2	0,0	b, d
Carbo-Dioxid S. R. L.	Timișoara	ROU	50,0		0,0	0,0	b, d
OAO „URALSKY ZAVOD TECHNICHESKIKH GAZOV“	Ekaterinenburg	RUS	50,0	50,0	0,0	0,0	b, c, d
Map Ta Phut Industrial Gases Company Limited	Bangkok	THA	40,0		4,9	0,4	b, c, d
Blue Ocean Industrial Gases Co., Ltd.	Taipeh	TWN	50,0		k. A.	k. A.	
SUN HSIN LPG COMPANY LIMITED	Yun Lin	TWN	50,0		0,2	0,0	
United Silicon Corporation	Taipeh	TWN	50,0		0,0	-0,2	
Südpazifik & Afrika							
LES GAZ INDUSTRIELS LIMITED	Port Louis	MUS	38,2		3,3	0,3	c, d
ENERGY SOLUTIONS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	26,0		0,0	0,0	c, d
LINDE ELECTRONICS SOUTH AFRICA (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	50,1		0,5	-0,2	b, e
Sonstige Aktivitäten							
Caravell Kühlgerätevertriebs GmbH i. L.	Ratingen	DEU	50,0	50,0	-0,1	0,0	b, c, d
LOGI-FRANCE SARL	Antony	FRA	50,0		0,0	-0,2	b
VAN DONGEN VAN DE KWAAK B. V.	Dirksland	NLD	50,0		0,2	-0,4	b
ESHCONNECT, INC	Sunnyvale	USA	35,3		k. A.	k. A.	b

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
Progas AG	Dagmersellen	CHE	100,0		0,0	0,0	c, d
GI/LINDE ALGERIE	Algier	DZA	100,0	40,0	6,1	1,0	c, d
ELECTROCHEM LIMITED	Guildford	GBR	100,0	100,0	3,4	0,0	c, d
GAS & EQUIPMENT LIMITED	Guildford	GBR	100,0		-1,8	0,0	c, d
GAS AND EQUIPMENT GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100,0	100,0	0,3	0,0	c, d
HYDROGEN SUPPLIES LIMITED	Guildford	GBR	100,0	100,0	0,9	0,0	c, d
INTELLEMETRICS LIMITED	Glasgow	GBR	100,0		0,1	0,0	c, d
KINGSTON MEDICAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
Ossigeno Italia s. r. l.	Ligni	ITA	100,0		0,0	0,0	d
Cryo Clean B. V.	Schiedam	NLD	100,0		0,1	0,0	c, d
Hoek Loos Emmen B. V.	Emmen	NLD	100,0		0,0	0,0	c, d
KS Luftgassproduksjon	Oslo	NOR	100,0		0,0	0,0	c, d
Norgas AS	Oslo	NOR	100,0		0,1	0,0	c, d
Amerika							
177470 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100,0		0,9	0,0	c
177472 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100,0		2,4	0,0	c
44001 ONTARIO LIMITED	Ontario	CAN	100,0		1,1	0,0	c
Asien & Osteuropa							
BANGLADESH OXYGEN LIMITED	Dhaka	BGD	99,5		0,0	0,0	c, d
LINDE PLIN d. o. o. Sarajevo	Sarajevo	BIH	100,0	100,0	0,0	0,0	d
Guangzhou GNIG Industrial Gases Company Limited – in liquidation	Guangzhou	CHN	60,0		k. A.	k. A.	
Linde Gas Zhenhai Ltd.	Ningbo	CHN	100,0		3,8	0,0	c, d
Linde Gases (Changzhou) Company Limited	Changzhou	CHN	100,0		4,2	0,0	c, d
Linde Gases (Suzhou) Company Limited	Suzhou	CHN	100,0		0,0	0,0	d
Linde Gases Daxie Company Limited	Ningbo	CHN	100,0		k. A.	k. A.	f
ACP Ceska republika s. r. o.	Prag	CZE	100,0		0,1	0,0	d
Linde Gas Engineering Center Budapest Kft.	Budapest	HUN	100,0	100,0	0,3	0,1	c, d
Linde Gas Pars PJS Co.	Teheran	IRN	100,0	99,8	-1,2	0,0	c, d
TOO Linde Gaz Kazakhstan	Almaty	KAZ	100,0	100,0	k. A.	k. A.	f
BACOLOD OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100,0		0,1	0,0	c, d
CARBONIC PHILIPPINES INC.	Mandaue City	PHL	100,0		0,1	0,0	c, d
CEBU LIQUID GAS CORPORATION	Lapu Lapu City	PHL	67,0		k. A.	k. A.	
CIGI PROPERTIES, INC.	Mandaluyong City	PHL	100,0		0,0	0,0	d
DAVAO OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100,0		0,4	0,0	c, d
ORMOC OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100,0		0,1	0,0	c, d

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
VISMIN AIRTECH INDUSTRIAL GASES CORPORATION	Mandaue City	PHL	100,0		0,2	0,0	c, d
OOO „Linde Gas Helium Rus“	Moskau	RUS	100,0	100,0	0,0	0,0	d
ZAO „LH GermaneLabs Rus“	Moskau	RUS	51,0	51,0	0,3	0,0	d
Linde Technicke Plyny spol. s r. o.	Bratislava	SVK	100,0		0,1	0,0	c, d
Linde Gaz Istanbul Endüstriyel ve Tibbi Gazlar Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi – in liquidation	Istanbul	TUR	100,0	100,0	0,0	0,0	c, d
Chia Chi Industrial Company Limited	Taipeh	TWN	100,0		0,4	0,0	d
LIEN CHIA INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Chia Yi	TWN	100,0		0,0	0,0	c, d
LUCK STREAM Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	100,0	100,0	1,3	0,2	c, d
Südpazifik & Afrika							
CUULSTICK VENTURES (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100,0		k. A.	k. A.	
EAST AFRICAN OXYGEN LIMITED	Nairobi	KEN	100,0		0,0	0,0	d
Handigas Kenya Limited	Nairobi	KEN	100,0		0,0	0,0	c, d
Kivuli Limited	Nairobi	KEN	100,0		k. A.	k. A.	
BOC NOUVELLE-CALEDONIE SAS	Noumea	NCL	100,0		0,0	0,0	c, d
THE GAS COMPANY LIMITED	Auckland	NZL	100,0		0,0	-0,1	
BOC Zimbabwe (Private) Limited	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	c, d
INDUSTRIAL GASES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	
OXYCO UTILITIES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	
OXYGEN INDUSTRIES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	
WELDEX (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	
ZIMBABWE OXYGEN (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100,0		0,0	0,0	
Engineering Division							
Cryostar do Brasil Equipamentos Rotativos & Criogenicos Ltda.	Sao Paulo	BRA	100,0	90,0	0,1	0,0	c, d
Linde Engenharia Do Brasil Ltda.	Barueri	BRA	100,0	90,0	1,1	0,0	c, d
Linde C Limited	Guildford	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
Linde Engineering Far East, Ltd.	Seoul	KOR	100,0	100,0	0,3	0,0	c, d
Sonstige Aktivitäten							
Linde Australia Holdings Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100,0	100,0	0,0	0,0	c, d
Vorsorgestiftung der Pangas	Dagmersellen	CHE	100,0		1,6	1,5	d
Wohlfahrtskasse der Pangas	Dagmersellen	CHE	100,0		1,0	0,0	d
Rheinkälte GmbH	München	DEU	100,0		0,5	-	a, c, d
CRIOSBANC FRANCE S. A. R. L.	Trappes	FRA	100,0		0,0	0,0	c, d
Fred Butler UK Limited	London	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
VORGEM LIMITED	Glasgow	GBR	100,0		0,0	0,0	c, d
The BOC Group Limited, (Hong Kong)	Kowloon	HKG	100,0		0,3	0,0	c, d
BOC SYSTEMS LIMITED	Pohang	KOR	100,0		0,6	0,0	c, d

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC B. V.	Amsterdam	NLD	100,0		0,0	0,0	c, d
BOC PLYNY, s. r. o. – in Liquidation	Košice	SVK	100,0		0,0	0,0	c, d
CHIEF SIAM Co. Ltd.	Bangkok	THA	100,0	100,0	-0,4	0,0	c, d
AIRCO PROPERTIES INC.	Wilmington	USA	100,0		k. A.	k. A.	
Baker I Investment Corporation	Wilmington	USA	100,0		0,0	0,0	d
CALUMATIC NORTH AMERICA CORPORATION	East Lansing	USA	100,0		k. A.	k. A.	
HYDROMATIX, INC.	Murray Hill	USA	100,0		k. A.	k. A.	
SELOX, INC.	Knoxville	USA	100,0		k. A.	k. A.	

Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
Anni Merkel Kohlensäurevertrieb GmbH & Co. KG	Kleinostheim	DEU	50,0		-0,2	0,0	c, d
KSD Kohlensäure-Dienst GmbH	Bretzfeld	DEU	50,0	50,0	0,0	0,1	c, d
TKD TrockenEis und Kohlensäure Distribution GmbH	Fraunberg	DEU	50,0	50,0	0,3	0,0	c, d
Vermögensverwaltung der Gewerkschaft Pattberg GmbH i.L.	Koblenz	DEU	65,2		0,0	0,0	c, d
AGA Center Arhus Aps	Viby	DNK	34,0		0,1	0,0	c, d
AGA Foroyar Sp/f	Torshavn	DNK	50,0		0,3	0,0	c, d
AGA HiQ Center Aps	Hillerød	DNK	50,0		0,2	0,1	c, d
Societe de Gardiennage et de Surveillance du Centre (SGS/Centre)	Algier	DZA	23,1		2,1	0,6	d
Carbuero del Cinca S. A.	Monzon	ESP	20,0		3,7	-0,1	c, d
Parhaat Yhdessa Association	Vantaa	FIN	25,0		0,2	0,0	c, d
Fuel Cell Boat B. V.	Amsterdam	NLD	20,0		0,0	0,0	d
Amerika							
GAS & EQUIPMENT WILLEMSTAD N.V. – in liquidation	Curaçao	ANT	100,0		0,0	0,0	c, d
HERA, HYDROGEN STORAGE SYSTEMS INC.	Longueuil	CAN	20,3		k. A.	k. A.	
Asien & Osteuropa							
Linde Vitkovice a. s.	Ostrau	CZE	50,0		17,6	0,3	c, d
KOREA GAS COLD AIR PRODUCT COMPANY LIMITED	Inchon	KOR	25,0		k. A.	k. A.	

Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
HON CHEN Enterprise Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	50,0		0,5	0,1	c, d
Closed Joint Stock Company Kyivs'kyi zavod vuhlekysloty	Kiew	UKR	100,0	100,0	0,0	0,0	
Südpazifik & Afrika							
CC ENERGY PTY LIMITED	Sydney	AUS	50,0		0,0	0,0	c, d
NAMGAS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	44,0		0,0	0,0	d
TASCO ESTATES LIMITED	Dar es Salaam	TZA	20,0		k. A.	k. A.	
INDUSTRIAL GAS DISTRIBUTOR HOLDINGS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	26,0		-0,1	0,0	c, d
Sonstige Aktivitäten							
InfraLeuna GmbH	Leuna	DEU	24,5	24,5	369,0	11,7	c, d
MAGNIFICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln OHG	Düsseldorf	DEU	100,0	100,0	0,1	0,1	c, d, e
TYREGENICS LIMITED	Leeds	GBR	20,0		-0,4	-1,8	c, d

Erläuterung zu den Bemerkungen:

- a Ergebnisabführungsvertrag.
- b Joint Venture.
- c HBI Abschluss.
- d Finanzzahlen aus Geschäftsjahren vor dem 31. Dezember 2009.
- e Angewandte Konsolidierungsmethode abweichend von Beteiligungsquote aufgrund vertraglicher Regelung.
- f Gründung im Jahr 2009.
- k. A. = es liegen keine Angaben vor.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 4. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Weitere Angaben

WEITERE ANGABEN

- 111 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 112 Finanzkalender
 - 113 Impressum
-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 4. März 2010

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Finanzkalender

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz

17. März 2010

Linde AG, Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis März 2010

4. Mai 2010

Hauptversammlung 2010

4. Mai 2010, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center München

Auszahlung der Dividende

5. Mai 2010

Zwischenbericht

Januar bis Juni 2010

2. August 2010

Herbstpressekonferenz

2. November 2010

Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis September 2010

2. November 2010

Hauptversammlung 2011

12. Mai 2011, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center München

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die vom Linde Konzern und seinen verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Linde hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Impressum

Impressum

Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München

Gestaltung, Produktion, Satz und Lithografie

Peter Schmidt Group, Hamburg

Texte

Linde AG

Fotografie

Andreas Pohlmann, München

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Kontakt

Linde AG

Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com

Kommunikation

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail info@linde.com

Investor Relations

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail investorrelations@linde.com

Das Linde Annual und der Finanzbericht des Linde Konzerns liegen in deutscher und englischer Sprache vor und sind zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt. Unter derselben Adresse bieten wir Ihnen darüber hinaus eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts, der aus dem Finanzbericht des Linde Konzerns und dem Annual besteht.

Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com